Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 573. Morgen-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 8. Dezember 1863.**

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 7. Dezbr., Nachm. 2 Uhr. (Angekommen 4 Uhr 55 Minuten.) Staatsschuldscheine 87¾. Prämien-Anleihe 118½. Neueste Anleihe 103. Schlesischer Bank-Verein 97. Oberschlesische Litt. A. 151. Oberschles. Litt. B. —. Freiburger 131. Wilhelmsbahn 50. Neisse-Brieger 83¼. Tarnowitzer 52. Wien 2 Monate 83. Oesterr. Credit-Aktien 77. Oesterr. National-Anleihe 68. Oesterr. Lotterie-Anleihe 78½. Oesterr. Banknoten 83½. Darmstädter 85. Köln-Minden 172½. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 55½. Mainz-Ludwigshafen 123½. Italienische Anleihe 69¼. Genfer Credit-Aktien 50¼. Neue Russen 85¼. Commandit-Antheile 97. Russische Banknoten 85⅞. Hamburg 2 Monat —. London 3 Monat —. Paris 2 Monat —. Fonds behauptet, Aktien bewegt.

Wien, 7. Dezbr. Morgencourse. Credit-Aktien 184, 50. National-Anleihe —, —. London 120, 50.

Berlin, 7. Dez. Roggen: fest. Dezbr. 36⅛, Dezbr.-Jan. 36, Jan.-Febr. 36, Frühjahr 37. — Spiritus: fester. Dezbr. 14⁵⁄₂₄, Dezbr.-Jan. 14⁵⁄₂₄, Jan.-Febr. 14⅜, Frühjahr 15⅟₂₄. — Rüböl: unverändert. Dezbr. 11¾, Frühjahr 11½.

*** Aus dem Abgeordnetenhause.

Die Thätigkeit des Hauses hat sich in der verflossenen Woche in der schleswig-holsteinischen Frage concentrirt, und ich will wünschen, daß der Eindruck der zweitägigen Verhandlungen darüber außerhalb des Hauses ein günstigerer gewesen ist, als innerhalb desselben. Wenn auch einzelne Redner vortrefflich gesprochen haben, so machte doch das Ganze der Verhandlung den Eindruck eines Gezänkes innerhalb der liberalen Majorität über die Frage: ob man dem Ministerium trauen könne oder nicht. Die Größe des gegenwärtigen Moments für preußische Macht und deutsche Einheit, wie er vielleicht nie dagewesen und nie wiederkehren wird, wurde in den Debatten durch die unglückselige Stellung des Hauses zur Regierung verdunkelt. Man legte auf die Persönlichkeiten des jetzigen Ministerii meines Erachtens zu großes Gewicht. Es kommt weit weniger darauf an, wer die Geschäfte jetzt leitet, als daß die Leiter zur That getrieben werden. Selbst ein kleiner Anfang von That kann bei der jetzigen Stimmung des deutschen Volkes und der deutschen Regierungen, mit Ausnahme Preußens und Oesterreichs, zu einer Entwickelung führen, die weit über das hinausgeht, was man sich zunächst vorgesetzt hat. Es ist also die erste Pflicht einer Volksvertretung, die Regierung nur zum Handeln zu bringen, selbst auf die Gefahr hin, daß mit den bewilligten Mitteln ein Mißbrauch getrieben werden könnte. Ueberdem bieten sich Wege genug dar, einem solchen Mißbrauch hindernd entgegen zu treten. Das Maß dieser Mittel braucht für den Anfang nur gering bemessen zu werden, bis ein Engagement eingetreten ist, welches in sich selbst eine Garantie enthält. Auch würde eine Zusicherung von dem Könige unmittelbar über die Ziele des Vorschreitens von hohem Werthe sein, und das Haus vermag eine solche königliche Proklamation herbeizuführen, ehe es sich selbst durch Bewilligung der Mittel die Hände bindet. In jedem Falle ist ein bloßer Personenwechsel im Ministerio die unzuverlässigste von allen Garantien, denn wer steht dafür, daß nicht die liberalen Namen schon nach kurzer Zeit wieder beseitigt werden. Das System hängt nicht an den jetzigen Ministern, sondern diese sind nur eine einzelne Verkörperung desselben. Man spricht nun zwar auch von einem Wechsel des Systems, ehe man Geld bewilligen dürfe; aber eine solche Bedingung bleibt eine abstracte Phrase, wenn man sich nicht klar machen kann, wie der Wechsel zu Stande kommen soll. Bloße Versicherungen des jetzigen Ministerii wird Niemand dafür gelten lassen. Der Wechsel der Personen selbst nach sehr liberaler Seite hin gewährt nicht die mindeste Garantie, da der König das Ministerium jeden Tag wieder entlassen kann. Das Jahr 1848 hat Beläge genug dafür gebracht, daß man nicht im Mindesten anstehen wird, von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Ueberhaupt ist ein plötzlicher Systemswechsel nur eine doctrinaire Redensart; er ist bei dem noch so schwachen Constitutionalismus Preußens zur Zeit eine reine Unmöglichkeit, wenn man ihn als Prinzip den Ereignissen vorausgehend verlangt. In Wahrheit kann er nur die Folge der Ereignisse und Verwicklungen sein. Wer das Umgekehrte fordert, macht es genau wie derjenige, welcher nicht ins Wasser will, ehe er nicht schwimmen kann.

Die Aussichten in dieser großen Frage sind übrigens trübe genug, und es gehört eine große politische Festigkeit dazu, um noch an den politischen Grundformen, wie sie jetzt in Deutschland bestehen, festzuhalten und das Vertrauen auf ihre Wirksamkeit nicht zu verlieren. Schon tritt die gegentheilige Ansicht mit Macht hervor und hat in den Worten eines berühmten Abgeordeten einen deutlichen Ausdruck gefunden. Das Wort „politische Selbsthilfe" klingt allerdings so unverfänglich, wie das bekannte: sociale Selbsthilfe. Aber man vergißt, daß der Begriff der letzteren von seinem berühmten Urheber eine sehr scharfe Begrenzung erhalten und nur dadurch die wohlthätigen Folgen hat entwickeln können, welche wir in den socialen Genossenschaften vor uns erblicken. Das Stichwort: politische Selbsthilfe entbehrt aber noch aller Bestimmtheit, ohne die es voller Gefahren ist. Auch dürfte es noch nicht an der Zeit sein, da dergleichen Mittel ohne Einmüthigkeit in ihr Gegentheil umschlagen. Es ist sehr natürlich, daß ein Abgeordneter, der den ganzen Tag nichts wie Politik und zum größtentheil abstracte Politik treibt, über die Langsamkeit der Geschichte die Geduld verliert; aber die große Masse der Nation lebt zunächst in den Interessen des Erwerbes, sie ist mit tausend Fäden an das Bestehen eines lebendigen Umsatzes und einer nicht stockenden Consumtion gebunden. Bei einem so verwickelten Organismus, wie der der modernen Gesellschaft, ist es unsäglich schwerer, als in früheren Jahrhunderten, die erwerbenden Klassen des Landes wegen rein politischen Fragen mit Einmüthigkeit zu Schritten zu bewegen, welche für die nächste Zeit ihre materielle Existenz unvermeidlich in Gefahr bringen. Man sollte deshalb mit solchem Gedanken sehr vorsichtig sein; der Enthusiasmus liebt es gern, sich in demselben zu ergehen, so lange die Frage sich eben nur noch in der Discussion befindet und der erschlafften politischen Unterhaltung einen neuen Reiz gewährt; aber der Enthusiasmus verraucht außerordentlich schnell, wenn die gewohnten Bequemlichkeiten aufhören, ja die Existenz des Erwerbes und der Familie selbst durch die rauhe Wirklichkeit in Frage kommt.

Sollte die Regierung noch zu einer Action kommen und deshalb mit einer Geldforderung an das Haus treten, so könnte es leicht kommen, daß damit ein Wendepunkt in unserer inneren Politik gegeben werde. Das bisherige System des Gewährenlassens, ohne sich in seinen Entschlüssen dadurch beirren zu lassen, das System des Temporisirens und Hinausschiebens würde dann nicht gut mehr fortgesetzt werden können, wenn das Haus die Mittel verweigert. Aber gerade um deshalb liegt es im Interesse des Letzteren, jedes ernstliche Engagement der Regierung in den Herzogthümern zu unterstützen, denn erst alsdann hat die Verweigerung des Credits die Wirkung, daß man mit dem Schein des Constitutionalismus auf eine oder die andere Weise brechen und einen Entschluß für die innere Frage fassen muß.

Preußen.

♂ **Berlin,** 5. Dez. [Zur Mobilmachung.] Mit Bezug auf die mitgetheilten Details der Mobilmachung haben wir neuerdings in Erfahrung gebracht, daß man bei zwei Infanterie-Regimentern der 6. Division, dem 24. und 64. Infanterie-Regimente die Einberufung der Reserve-Mannschaften vorläufig noch zurückgehalten, dagegen die Mobilmachung dieser Regimenter d. h. ihre Versehung mit Reitpferden nach dem Kriegsetat sowie mit Trainsoldaten und Trainpferden angeordnet hat. Also sind augenblicklich von der 6. Division nur die Infanterie-Reserven der 11. Brigade (35. und 60. Infanterie-Regiment) zu den Fahnen einberufen; wahrscheinlich wird diese Brigade die Avantgarde bilden. Von der Kavallerie und den übrigen Truppengattungen sind jedoch sämmtliche Reserven und Trains, wie wir bereits berichtet, zur Einstellung beordert; ebenso bestätigt sich die befohlene Formation der Kolonnen und mobilen Administrativ-Behörden. Wahrscheinlich ist diese Begünstigung der Infanterie-Reserven der 12ten Brigade deshalb erfolgt, weil man berechnen kann, daß auch bei einer späteren Einbeorderung in Folge der langsameren Mobilmachung bei den andern Truppenkörpern und den Administrativ-Behörden noch rechtzeitig die Formation dieser Infanterie erfolgen kann. Analog dürfte es bei der 13. Division sein. Daß eine Verfügung in Betreff der eventuellen Theilnahme der 4 jungen Garde-Regimenter bestände, erwähnten wir bereits vorgestern; wie wir jetzt vernehmen, soll die Einbeorderung der beiden jüngsten Jahrgänge Reserven dieser Regimenter bereits befohlen sein; es träfe dies das 3. Garde-Regiment zu Danzig, das 4. Garde-Regiment zu Spandau, das 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabet zu Breslau und das 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin zu Koblenz und Düsseldorf. Es soll in Absicht sein, nach erfolgtem Abrücken der 6. Division in den Garnisonbereich der Regimenter derselben diese 4 Garde-Regimenter aus den andern Provinzen und aus Spandow heranzuziehen, so daß sie als Reserve für das mobile Armeecorps an der Landesgrenze nach Holstein zu bereit ständen. Die mehrseitig gemeldete Heranziehung des 2. Garde-Regiments und Garde-Füsilier-Regiments bestätigt sich hiernach für jetzt noch nicht. In Betreff der Ersatz-Bataillone ist zu bemerken, daß die 12. Infanterie-Brigade dieselben erst nach Einziehung ihrer Reserven formiren kann, die Ersatz-Bataillone der 11. Infanterie-Brigade sind dagegen schon in der Formation begriffen. Ferner ist zu erwähnen, daß das Westfälische Dragoner-Regiment Nr. 7 auch fürs mobile Armeecorps designirt worden ist. Dieses Regiment, eins der neu formirten Kavallerie-Regimenter, recrutirt sich aus dem Niederrhein und Westfalen, gehört eigentlich zur 14. Division nach Düsseldorf, steht aber jetzt in Stendal und Tangermünde in der Mark und ist der 5. (frankfurter) Division attachirt. — Die bis jetzt zum voraussichtlich bald nothwendig werdenden Schutz der Küsten getroffenen Anordnungen sind nur als die ersten Einleitungen dessen zu betrachten, was diesseits dafür geschehen wird. Bekanntlich rückt 1 Bataillon des sächsischen Armee-Corps nach der Jahde ab, wo sich bereits ein preußisches Pionnier-Detaschement befindet. Artillerie wird wohl später nachfolgen. An der pommerschen und preußischen Küste wird man zunächst die Garnisonen der unmittelbar an der Küste liegenden Städte, soweit sie nach der polnischen Gränze oder deren Nähe abgerückt sind, zurückrufen. In weiterer Folge werden die Küstenbatterien armirt und mit Detaschements der Festungs-Kompagnien von Stralsund, Swinemünde, Stettin, Kolberg, Danzig, Königsberg und Pillau besetzt werden. Eine Einberufung von Reserve-Mannschaften dieser Truppentheile dürfte dann auch nicht ausbleiben. Ebenso wird zur Besetzung des Strandes und Deckung der Batterien auch Infanterie disponibel gemacht werden müssen und und in Folge dessen eine Einberufung von Reserven der dortigen Infanterie-Regimenter auch nöthig werden.

♂ **Berlin,** 6. Dez. [Die disponirte Aufstellung der Bundes-Armee.] Die militärischerseits jetzt getroffenen Anordnungen der betreffenden Bundesmächte vor der Beschlußfassung des Bundes selbst gründen sich auf die Vereinbarungen der militärischen Commission, welche in Frankfurt a. M. zusammengetreten und zu der bekanntlich auch der Chef des Generalstabes unserer Armee, General von Moltke, gehört. Der Plan dieses Exposé beruht auf den früheren Festsetzungen des Bundes und schließen sich die weiteren Abmachungen in Folge der veränderten Situation nur an die Ersteren an. Hiernach sollen nur 6000 Mann die wirkliche Execution ausführen, wie dies früher bestimmt war, blos mit dem Unterschiede, daß jetzt Sachsen allein die Truppen hierzu stellt, während dies früher von Sachsen und Hannover gemeinsam geschehen sollte. Was wir gleich anfangs prophezeiten, daß sich Hannover nicht unter sächsischen Befehl stellen würde, hat sich jetzt bewahrheitet. Nur diese 6000 Mann sollen in Altona einrücken und sich von hier über Holstein ausdehnen, um das Land im Namen des Bundes in Pfand zu nehmen. Unterdeß sollen aber, nach diesem Plane, gleichzeitig an der holsteinischen Grenze bis Hamburg 15,000 Mann, aus Preußen, Oesterreichern und Hannoveranern zusammen gesetzt, bereit stehen. Praktisch ist die Anordnung nicht, denn selbst wenn die Dänen in Holstein anfangs keinen Widerstand leisten, so läßt sich weder der Moment noch das Terrain vorhersehen, wo dies dennoch geschehen kann und voraussichtlich auch geschehen wird. Es wäre ferner zu sorglos und schlecht motivirt, wenn selbst für den Fall, daß die Dänen bis vor Rendsburg sich freiwillig zurückzögen, die Bundestruppen den viel stärkeren Dänen gegenüber sich nur 6000 Mann stark nach Holstein hineinwagen wollten. Diesen Umstand hat die militärische Commission gewiß auch erkannt, sie konnte nur nicht anders handeln, als auf Grund der bereits getroffenen Disposition des Bundes die nöthigen Reserve-Aufstellungen nach dem militärischen Gutachten beschließen. In Wirklichkeit wird die Angelegenheit sich aber so gestalten, daß jene 15,000 Mann sich gleich mit den 6000 Mann vereinen und daß in der Stärke von 21,000 Mann der Einmarsch erfolgt, sei es nun zur Execution oder Occupation. Es ist dazu eben nur noch der Beschluß des Bundes nothwendig. Wir glauben nach den uns vorliegenden Nachrichten, daß man dem Wunsche Oesterreichs und Preußens. unter Verwahrung des Rechtes für Herzog Friedrich und unter der Bedingung nachgeben wird, daß mit dem 1. Januar, wo das dänische Grundgesetz in Kraft gesetzt werden soll, das Aufgeben der Anerkenntniß des londoner Vertrages seitens der beiden Mächte erfolgen werde. Die heutige „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" betont noch ausdrücklich, daß durch die Publicirung des Grundgesetzes der Bruch des Vertrages noch nicht vollzogen, insofern die Verkündigung des Gesetzes noch nicht die praktische Ausführung sei. Diese Motivirung ist allerdings nicht stichhaltig, wir sollten meinen, es sei bereits genug geschehen, um den Bruch des Vertrages als geschehen zu betrachten; indeß geht doch aus dieser Erklärung hervor, daß mit der praktischen Ausführung des Grundgesetzes auch für Preußen der Moment kommen müsse, die Dinge so aufzufassen, wie sie die Majorität des Bundes bereits jetzt betrachtet. Schließt sich Preußen der letzteren aus eigenem Antriebe dann an, so kann Oesterreich nach seiner bekannten Logik folgern, es sei zwar als europäische Großmacht dagegen, könne sich jedoch als Bundesglied nicht ferner weigern und sich dem Willen des Bundes noch ferner entziehen. Man muß bei uns die weitere Tragweite dessen, was sich voraussichtlich für Schleswig-Holstein entwickeln wird, schon jetzt erkennen, wenn sich die Nachricht bestätigt, daß das 4. Armeecorps den Befehl zur Vorbereitung des Ausmarsches ins Feld erhalten habe. — Gehen wir auf jene 15,000 Mann zurück, die sich mit dem Einrücken der Sachsen gleichzeitig an der holsteinischen Grenze dem Exposé nach aufstellen sollen, so können wir berichten, daß preußischerseits hierzu die 11. Infanterie-Brigade designirt ist, deren Reserven bereits einberufen und morgen zu ihren Truppentheilen abgehen. Das derselben attachirte Cavallerie-Regiment soll das Ziethen'sche (3te) Husaren-Regiment sein. Den Rest des in der Mobilmachung begriffenen Armeecorps bildet das von der Militär-Commission vorgeschlagene Reserve-Corps preußischen Antheils; die andere Hälfte soll Oesterreich stellen. Zu dem Avantgarden-Corps wird Oesterreich seinen Antheil aus Frankfurt und Mainz herbeisenden; der Antheil für das größere Reserve-Corps, das im Ganzen 48 bis 50,000 Mann stark werden soll, wird sich jetzt erst muthmaßlich in Böhmen formiren. Nach dem, was wir hierüber gehört, wird der wirkliche Zusammentritt dieses Corps erst mit Anfang Januar erfolgen. Voraussichtlich bei Boitzenburg und auf dem linken Elbufer bei Harburg.

= **Berlin,** 6. Dez. [Die Wahluntersuchungs-Commission. — Die verhafteten polnischen Abeordneten.] Die Commission, welche das Abgeordnetenhaus zur Untersuchung der Wahlbeeinflussungen niedergesetzt hat, wird morgen (Montag) 10 Uhr ihre erste Sitzung halten, zu dieser ersten Sitzung hat sie die Regierung einladen lassen, und man ist gespannt, ob Graf Eulenburg in Person erscheinen oder einen Commissar absenden wird. Höchst wahrscheinlich wird sich die Commission zur Erledigung ihrer Aufgabe mit Umgehung der Centralbehörde an die Provinzialbehörden wenden. Bleiben ihre desfallsigen Schritte erfolglos, so wird sie dies vor dem Hause und dem Lande zu constatiren haben, und dann ist jedenfalls das ganze Unternehmen doch nicht so resultatlos, als es seine Gegner geglaubt haben. Denn es kann seinen Eindruck nicht verfehlen, wenn die Regierung eben zu erkennen giebt, daß sie auf Feststellung der Wahlbeeinflussungen nicht eingehen — will!! — Am Donnerstag endet das Provisorium von vier Wochen, für welches die Präsidenten des Abgeordnetenhauses gewählt waren; die Wiederwahl der Herren Grabow, v. Unruh und v. Bockum-Dolffs, versteht sich von selbst. — Der Bericht der Justizcommission über die Aufhebung der Untersuchungshaft der Abgeordneten v. Sulenczycki, v. Niegolewski und Dr. Szumann kommt morgen zur Vertheilung; die Plenardebatte dürfte sich bis Freitag oder Sonnabend verzögern. Möglicherweise nimmt die Sache noch eine eigene Wendung. Als nämlich in der Commission, die seitens des Justizministers ertheilte Auskunft nicht genügte und auf einen ähnlichen Fall im österreichischen Abgeordnetenhause unter Hinweisung darauf Bezug genommen wurde, daß dort vollständige Mittheilungen von Seiten der Regierung gemacht worden seien, erklärte der Justizminister, daß dies in Wien auch in geheimer Sitzung geschehen und nichts in die Oeffentlichkeit gekommen sei! Infolge dessen wird der Abgeordnete Kratz (Gladbach) beantragen, den ganzen Antrag noch einmal an die Justizcommission zurückzuverweisen und diese zu ermächtigen, darüber in geheimer Sitzung zu verhandeln, auch eine geheime Sitzung im Plenum vorzubehalten. Die ziemlich eingehenden Motive stützen sich darauf, daß nach Artikel 84 der Verfassung jedes Strafverfahren gegen ein Kammermitglied während der Session aufgehoben werden muß, wenn nicht festgestellt ist, daß die Beweise dafür beigebracht seien, auf Grund deren es wichtiger sei, daß die Untersuchungshaft unterbrochen werde, als daß ein Wahlkreis unvertreten bleibe. Es seien daher nähere Mittheilungen unumgänglich nothwendig. Unterstützt ist der Antrag u. A. durch Twesten, v. Forckenbeck, Harkort, v. Vaerst, v. Hennig, v. Unruh, von Bunsen, v. Sybel, v. Bockum-Dolffs, Virchow 2c.

Pyritz, 3. Dezember. [Curiosa.] Der „Bote aus dem Weizacker" führt aus der Anklageschrift, mittelst deren seine Unterdrückung eingeleitet werden sollte, mehrere Curiosa an. Zuerst wird bemerkt, der „Bote" sei zwar ein Lokalblatt, aber doch gefährlich, da er seinen Leserkreis wohl vorzugsweise unter dem minder gebildeten und urtheilsfähigen Theil der Bevölkerung finde. Der „Bote" meint dazu, seine Leser würden diese Fürsorge wohl nicht ganz zu würdigen wissen, weil sie eben zu wenig gebildet und urtheilsfähig dazu sein möchten. Dann führt die Anklage als strafwürdigen Artikel folgendes wörtliche Citat aus der „Berl. Revue" an: „Keine Preßverordnung und überhaupt keine Regierungsmaßregel kann wirksam werden, so lange die Meuterei in der Civilarmee nicht mit Stumpf und Stiel ausgerottet ist." Die Anklage findet, daß in diesem Satz öffentliche Behörden durch die Beschuldigung der Zuchtlosigkeit und pflichtwidriger Bestrebungen in gehässiger Weise verdächtigt und herabgezogen werden. Gerade das, meint der „Bote", habe er sagen wollen, daß die „Berl. Revue" sich durch diese Stelle strafbar gemacht habe, und er wundere sich nur, daß man nicht die „Berl. Revue", sondern den „Boten aus dem Weizacker" bestrafen wollte.

Osterode, 2. Dezbr. [Zu den Wahlen.] Heute hatten hier auf dem Landrathsamt 3 Mitglieder des hohensteiner Magistrats, Apotheker Engel, Particulier Lutterkorth und Kaufmann J. Mendelsohn, Termin, um sich wegen ihres Verhaltens bei den letzten Wahlen zu verantworten. Die beiden ersten hatten den Herren v. Hoverbeck und Schmideke als Wahlmänner, letztere als Urwähler dem Apotheker Engel die Stimme gegeben. Genannte Herren haben erklärt, daß ihre Wahl mit ihrer communalen Stellung nichts zu schaffen habe, daß sie den Herren v. H. und S. ihre Stimme gegeben, weil sie überzeugt, daß dieselben aus allen Kräften für das Wohl des Vaterlandes arbeiten

würden. Wie wir hören, wird noch eine Vernehmung über die Citation nach Osterode bei der Regierung zu Königsberg erfolgen. (K. H. Z.)

Stettin, 5. Dez. [Grund der Nichtbestätigung.] Wie der „Oder-Zeitung" mitgetheilt wird, ist dem Dr. Jentsch in Grabow die Bestätigung zum Beigeordneten versagt worden, weil er Mitglied des Nationalvereins ist.

Demmin, 3. Dezbr. [Die diesmaligen Stadtverordnetenwahlen] haben hier eine ungewöhnliche Aufregung hervorgerufen. Die Wahl der dritten Abtheilung dauerte von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, sie hat einen für die liberale Partei günstigen Verlauf gehabt, denn es gelang, 4 Candidaten derselben unter den 8 Stadtverordneten durchzubringen. Während früher für die liberalen Candidaten der dritten Abtheilung nur 70 bis 80 Stimmen zusammengebracht werden konnten, erhielten dieselben diesmal 170 bis 180; in der zweiten Abtheilung erhielten die Conservativen nur 50, die liberalen 75 Stimmen; in der ersten Abtheilung, in welcher die Conservativen bei der letzten Wahl 3 Stadtverordnete aus ihrer Partei durchbrachten, ist diesmal nur einer gewählt worden. (N. St. Z.)

Witten, 2. Dez. [Wiederwahl.] Bekanntlich hatte die k. Regierung zu Arnsberg den zum Beigeordneten erwählten Apotheker Franz Bädeker (Fortschrittsmann) nicht bestätigt. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung stand nun von Neuem die Wahl eines Beigeordneten auf der Tagesordnung. Von 13 Stimmen erhielt der Apotheker Franz Bädeker 12 und ward somit wiederum zum Beigeordneten der Stadt erwählt. (Rh. Z.)

Deutschland.

Stuttgart, 4. Dez. [Das Judengesetz.] Gestern und vorgestern berieth die zweite Kammer das sogenannte Judengesetz. Nachdem die staatsbürgerliche Gleichstellung der Israeliten bereits als Gesetz verkündigt ist, hat nun die Abgeordnetenkammer auch den Gesetzentwurf über die gemeindebürgerliche Gleichstellung derselben angenommen. Es handelte sich hauptsächlich um die Beseitigung der Ausnahmestellung der Israeliten in der öffentlichen Armenunterstützung, um den Wegfall des sogenannten Judeneides und um die Einräumung der Civilehe für Heirathen zwischen Christen und Israeliten. Letzterer Punkt führte zu längeren Debatten. Doch wurde auch dieser mit 49 gegen 34 Stimmen genehmigt. Man zweifelt nicht, daß die erste Kammer den Beschlüssen der zweiten beitreten wird. (K. Z.)

Karlsruhe, 3. Dezbr. [Die erste Versammlung der zweiten Kammer] eröffnete der Alterspräsident Schaaf heute mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Als Senior des Hauses auf diesen Stuhl gerufen, heiße ich Sie Alle freundlich willkommen! Es stehen diesem Landtage, der als Fortsetzung des vorigen Landtages zu betrachten ist, wichtige Arbeiten bevor. Wie Sie aus der Thronrede vernommen, werden Regierungsvorlagen stattfinden, insbesondere auch zur Vervollständigung der Gesetzgebung, welche auf dem vorigen Landtage zu Stande gebracht worden ist. Sie werden die Mittel zu gewähren haben, damit die Regierung diese Gesetze wirklich in's Leben rufen kann. Wäre es nach außen überall so, wie bei uns, in unserem schönen engern Vaterlande, wir könnten mit Freuden den heutigen Tag begrüßen. Große Fragen im Völkerleben, die wichtigsten öffentlichen Angelegenheiten der Staaten sind in Bewegung. Was vor Kurzem noch das Tagesgespräch bildete, ist aber vorübergehend wenigstens in den Hintergrund getreten gegenüber einer Frage, die besonders alle deutschen Gemüther auf das Lebhafteste beschäftigt, die einstimmig bejaht wird in allen Schichten der Bevölkerung, von allen Parteien und politischen Richtungen, wie überall, so auch in unserem engeren Vaterlande. Sie betrifft die Elbherzogthümer. Es handelt sich jetzt darum, ob die deutsche Ehre gerettet werden, ob Deutschlands Machtstellung eine Anerkennung finden soll. Leider sind nicht überall die Regierungen in vollem Einverständnisse bei dieser Frage mit ihrem Volke. Es ist dies tief zu betrauern. Bald findet die Kammer Gelegenheit, sich über die Frage der Herzogthümer auszusprechen, ich werde der Diskussion nicht vorgreifen. Aber nicht zurückhalten kann ich den lauten Ausdruck des Gefühls der Trauer, wenn ich mir denken soll, daß diese deutschen Regierungen beharren in der verzögerlichen Behandlung der großen Angelegenheit. Ich möchte ihnen zurufen: „consules videant!" ich möchte ihnen zurufen: „Es wäre betrübt, wenn die Lande Schleswig-Holstein werden sollten der Stein auf das Grab der Sympathien, der Liebe des Volkes zu diesen Regierungen." Wir, meine Herren, sind in der glücklichen Lage, daß wir nur freudig anzuerkennen haben, was unsere hohe Regierung in dieser deutschen Angelegenheit gethan hat; was weiter zugesichert ist in der Thronrede, was wir gestern mit den beredtesten und herzlichsten Worten aus dem Munde unseres Großherzogs zu vernehmen das Glück hatten, als Höchstderselbe die Vertreter des Landes in seinem Schlosse um sich versammelt hatte. Ja, meine Herren, Preis, Lob und Dank unserem Großherzog und dessen erleuchteter Regierung! Wie überall, wo es Deutschlands Ehre galt, unsere hohe Regierung mit aller Kraft vorangegangen ist, wie unser erhabener Fürst diese edlen Bestrebungen in neuester Zeit wieder auf dem deutschen Fürstentage kund gegeben hat, das ist in unser Aller Herzen geschrieben, und so nehmen Sie gewiß mit Freuden Anlaß, Ihren Gefühlen Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir in den Ruf einstimmen: Se. königl. Hoheit der Großherzog, unser gnädigster Landesfürst, lebe hoch!" (Dreimaliges donnerndes Hoch.)

Die Abgeordneten kehrten gestern Abend mit begeistertem Herzen von der großherzoglichen Hoftafel zurück. Hatte schon der Inhalt der Thronrede, namentlich in Bezug auf die Frage von Schleswig-Holstein, die größte Befriedigung hervorgerufen, so mußte dieselbe sich steigern durch die bei der Tafel von dem Großherzog wiederholten erhebenden Worte und ermunternde Anfeuerung für das gute Recht der Schleswig-Holsteiner. Auch Prinz Wilhelm verlieh dieser Sache begeisterungsvolle Worte. Auf Veranlassung der Bürgerschaft wurde von dem Gemeinderath auf gestern Abend ein Fackelzug zu Ehren des Großherzogs veranstaltet, als Ausdruck der freudigen Empfindungen und lebhaften Gefühle für das in neuerer Zeit wiederholt bekundete kräftige Wirken und deutsche Streben unseres Landesfürsten in allen das engere und größere Vaterland berührenden wichtigen und ernsten Fragen. Ein großartiger Zug — es mögen wohl 2000 Fackeln gewesen sein — an dem sich die hiesige Bevölkerung und auch die von Durlach, Ettlingen, Mühlburg und Beiertheim betheiligte, bewegte sich vom Marktplatze mit drei Musikchören nach dem großherzogl. Residenzschlosse, dessen Herannahen der Großherzog und die Großherzogin an der Nische eines Fensters erwarteten und bis zum Schlusse desselben daselbst verweilten. Oberbürgermeister Malsch hielt eine Ansprache an den Großherzog und brachte ein Hoch auf denselben aus, in das die zahlreiche Menschenmenge jubelnd einstimmte. Der Großherzog erwiderte hierauf etwa Folgendes: „Ich danke Ihnen für die mir gegebenen Beweise von Anhänglichkeit, die mir wohlthuend sind und mir die Ueberzeugung geben, daß mein Volk zu mir stehen wird, wie ich zu ihm stehe. Hauptsächlich danke ich Ihnen für den Beweis Ihrer patriotischen Empfindungen, die Sie hierher geführt haben."

Heidelberg, 1. Dezbr. [Ehrenbürgerrecht.] Die hiesige Stadt hat dem Geheimen Rath Professor Bunsen das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Mainz, 4. Dez. [Prozeß gegen Warburg.] In der heutigen Sitzung des Bezirksgerichtes kam die Anklage gegen Warburg wegen seiner in öffentlicher Sitzung des Gerichtes geschehenen Bezeichnung des bischöflichen Hirtenbriefes gegen ihn als „infame Schmähschrift" zur Verhandlung. Die Staatsbehörde erblickt in diesem Ausdrucke eine Amtsehrenbeleidigung des Bischofs. Das Gericht vertagte seinen Urtheilsspruch auf den 18. December. Gegen das bezirksgerichtliche Urtheil, durch welches Warburg wegen seines Flugblattes: „An meine Mitbürger" zu 4 Monaten Correctionshaus verurtheilt wurde, hat derselbe Appellation eingelegt. Die Verhandlung darüber kommt nächsten Montag beim großherzogl. Obergerichte dahier vor. Der Warburg'sche Hauptprozeß über die Broschüre: „Schwester Adolphe" wird am 4. Januar 1864 beginnen und sind für die Verhandlungen vorläufig drei Tage bestimmt. Welchen Umfang diese Procedur annehmen wird, geht daraus hervor, daß neben 29 Belastungszeugen über 110 Entlastungszeugen geladen sein sollen. (Mzr. Z.)

Kassel, 3. Dezbr. [Ernennungen gegen die ständischen Forderungen.] Heute sind der Ober-Gerichtsrath Bähr und d General-Auditeur Neuber zu Ober-Appellationsräthen ernannt. Dieses Faktum ist von größter Tragweite für unsern öffentlichen Rechtszustand. Es sind nämlich diese Ernennungen ohne die gesetzliche Mitwirkung der Stände, bezügl. jetzt ohne die des landständischen Ausschusses erfolgt, mithin auf Grund des provisorischen Gesetzes vom 29. Juni 1851, welches nach allen einschlägigen rechtlichen und factischen Momenten schon längst, namentlich aber seitdem die Landstände ausdrücklich die Genehmigung versagt haben, nicht mehr angewendet werden durfte. Die von den vorigen Ständen aus bloßer Friedensliebe noch unterlassene Ministeranklage wird von den nächsten Ständen, welche, wie mit Bestimmtheit verlautet, auf den 17. d. M. einberufen werden, nicht mehr umgangen werden können. Außerdem ist heute Herr Günste, welcher 1851 unrechtmäßig aus dem höchsten Gericht entfernt wurde und dessen Wiedereinsetzung die Stände verlangt hatten, statt dessen zum Ober-Gerichtsdirektor in Rinteln ernannt, also auch hier das ständischs Verlangen nicht beachtet. In Melsungen sprach sich gestern eine große Volksversammlung für Schleswig-Holstein aus. (D. A. Z.)

Sternberg, 3. Dez. [Die Eisenbahn-Angelegenheit.] Gestern ist die Eisenbahnangelegenheit zum Abschlusse gekommen, die Stände haben das Expropriationsgesetz für die Linie Rostock-Stralsund, Grabow-Parchim und Kleinen-Lübeck bewilligt. Nur in Beziehung auf letztere entstand einige Debatte, da man von einer Seite behauptete, es lägen für den Bau derselben Millionen bereit, Andere aber behaupteten, es sei dafür kein Geld vorhanden, — ein nicht übles Zeichen für die gerühmte Gründlichkeit dieser ständischen Berathungen. Im Allgemeinen gab sich die Neigung kund, Jedem ein Expropriationsgesetz für Bahnen zu bewilligen, der darum einzukommen geneigt sei. (N. Z.)

In Sachen Schleswig-Holsteins.

[Aufruf an die deutschen Turnvereine.] Die soeben erschienene Nummer der „Deutschen Turnzeitung" enthält folgenden Aufruf:

An die deutschen Turnvereine.

Die Ereignisse in Schleswig-Holstein und die eiserne Nothwendigkeit, endlich dort die deutsche Ehre einzulösen, zwingen die Turner, für diese heilige vaterländische Angelegenheit mit ganzer Kraft einzutreten. Prüfe sich daher Jeder, ob er, sobald der Ruf erfolgt, die Kraft und Möglichkeit hat, unter das schleswig-holsteinische Banner als Freiwilliger zu eilen, und wer es vermag, der ordne sein Haus und halte sich zum Aufbruch bereit. Uebe Jeder tüchtig seine Kraft in Allem, was wehrhaft und wehrtüchtig macht. Auch an die Turner tritt die Nothwendigkeit heran, sofort zur Sammlung von Geldmitteln zu schreiten. Wenn Jeder seine Pflicht thut und jeder Turner wöchentlich 1 Sgr. steuert, so haben wir wöchentlich 6600 Thaler. Der Ertrag der Sammlungen ist später, am besten gemeinschaftlich durch die Vororte, an den Geschäftsführer einzusenden. Es versteht sich von selber, daß wir unsere Feste, Vergnügungen und andere Sammlungen sofort einstellen und alle verfügbaren Mittel dem ernsten Zwecke zu Gebote stellen. Wünschenswerth ist, daß die ungefähre Zahl der zum freiwilligen Eintritt in die schleswig-holsteinische Armee den Kreisvertretern und durch diese dem Geschäftsführer, so wie der Redaction der „Deutschen Turnzeitung" gemeldet wird.

Erfülle Jeder seine Mannespflicht!

Der Ausschuß der deutschen Turnvereine:
Th. Georgii, Vorsitzender. Dr. Ferd. Goetz, Geschäftsführer.

Wir bemerken zu dem Vorstehenden, daß gegenwärtig in Deutschland ca. 1900 Turnvereine mit ungefähr 200,000 Mitgliedern bestehen, — ein Drittheil mehr, als die letzte Statistik der deutschen Turnvereine vom 1. Juli 1862 ergeben hatte.

Die „Schützen- und Wehrzeitung" enthält eine Ansprache an die deutschen Schützen, sich vorzubereiten auf den großen Kampf fürs Vaterland, sich zu erinnern der bei Gründung des Bundes gesprochenen Worte: daß sie einst eintreten sollen als eine Ehrenreserve der Armee. Sie mögen sich ihrer hohen Aufgabe bewußt sein, um — wenn der Ruf „zu den Waffen!" erschallt — gleichfalls einzustehen für Deutschlands Ehre und Schutz.

Königsberg, 6. Dezbr. [Studentenversammlung verboten.] Nach einem einladenden Anschlag am schwarzen Brett vom 4. d. M. forderten die Studenten Litten und v. Bannasch zu einer allgemeinen Studenten-Versammlung auf Sonnabend, den 5. Dezbr. auf, die im Universitätsgebäude in der schleswig-holsteinischen Sache stattfinden sollte. Am Tage darauf las man am schwarzen Brett eine Bekanntmachung des königl. akademischen Senats vom 5. Dezember folgenden Inhalts:

„Nach einer amtlichen Benachrichtigung des königl. Polizei-Präsidiums ist die auf heute Nachmittags 2 Uhr angesagte allgemeine Studenten-Versammlung, in welcher die schleswig-holsteinische Angelegenheit Gegenstand der Tagesordnung ist, nicht nach Vorschrift des § 1 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 24 Stunden vor Beginn der Versammlung dem Polizei-Präsidium angemeldet. Da der Gegenstand der Berathung unzweifelhaft eine öffentliche Angelegenheit ist, so darf die heutige Versammlung nicht stattfinden, und wird den Herren Studirenden anheimgegeben, eine anderweite Versammlung unter Beobachtung der gesetzlichen Förmlichkeiten zu bestimmen. (K. H. Z.)

[Zu den berüchtigten Actenstücken in der schleswig-holsteinischen Erbfolge] gehört, wie bekannt, unter andern auch ein von dem verstorbenen Geheimrath und Professor Pernice in Halle wider die Erbfolge der Herzoge von Augustenburg verfaßtes Gutachten. Man hörte viel davon, konnte es aber nicht zu Gesicht bekommen. Der Verfasser desselben war nicht zu bewegen, damit öffentlich hervorzutreten. Wie verlautet, wird jetzt die Publication von Kopenhagen aus erfolgen. Um demselben in Deutschland den rechten Empfang zu bereiten, wollen wir hier einige Data aus der Entstehungs-Geschichte desselben andeuten. — Die Entstehung dieses, nur für diplomatische Kreise bestimmten, der übrigen Welt verheimlichten Gutachtens hing genau mit Manteuffel'scher Politik zusammen. So wurde sie vor zehn Jahren von Personen erzählt, denen Kunde von der Sache zuzutrauen ist. Hr. v. Manteuffel wollte den König von Preußen zur Unterzeichnung des londoner Tractats bewegen, also zu einer eclatanten Inconsequenz überreden. Denn König Friedrich Wilhelm IV. hatte ja vorher dem Herzoge von Augustenburg gegenüber das Erbrecht des Mannesstammes ausdrücklich anerkannt. Der Staatsminister veranlaßte darauf den Geheimrath Pernice zur Abstattung eines Gutachtens in dieser Richtung. Dieses erstattete Gutachten bestritt den Augustenburgern die Successionsfähigkeit wegen mangelnder Ebenbürtigkeit, verschwieg aber die im oldenburgischen Hause diesem Erforderniß entgegenstehende, unzweifelhafte Observanz. Es verhehlte zugleich, wie viele Ehen mit Personen von niederem Adel in sämmtlichen Linien des oldenburgischen Gesammthauses vorgekommen sind, und namentlich, daß das russische Haus sogar das Mädchen von Marienburg auf seiner Ahnentafel hat, enthielt auch mehrere unwahre relevante Thatsachen. Das größte Resultat war, daß Preußen dem londoner Vertrag beitrat und Hr. v. Manteuffel dänischer Elephantenritter wurde. Ein Jahr später erschien eine Schrift von Hofrath Zöpfl in Heidelberg über die Mißheirathen, welche in unbefangener und gediegener Weise die Frage durchaus zu Gunsten der herzoglich augustenburgischen Linie und ihres Successionsrechts beantwortet hat.

Hannover, 5. Dez. [Marsch nach der Elbe. — Staatsminister a. D. v. Münchhausen. — Sammlungen.] Die hannoverschen Truppen beginnen — wie die „Z. f. N." hört — heute sich nach der Elbe in Bewegung zu setzen. Sie benutzen, der Uebung wegen, nicht die Eisenbahn, wenn nicht wegen des besonders ungünstigen Wetters andere Befehle erfolgen. — Staatsminister a. D. v. Münchhausen ist am Donnerstag telegraphisch nach Frankfurt a. M. berufen und sofort dahin abgereist. Derselbe ist bekanntlich als schleswig-holsteinischer Bundescommissar seitens Hannovers bestimmt und gilt für einen energischen Mann, der unumwunden das deutsche Recht in den Herzogthümern zur Anerkennung bringen, oder, wenn er daran gehindert werden sollte, zurückkehren würde. — Die Sammlungen für Schleswig-Holstein hatten bis zum 2. d. M. 1443 Thlr. 9 Sgr. ergeben. Im ganzen Lande bilden sich Hilfscomite's.

Hamburg, 5. Dez. [Die hiesigen Mitglieder des Nationalvereins] hielten gestern Abend im Schneider-Amtshause eine öffentliche Versammlung ab, die bis gegen 11 Uhr währte, und deren zahlreicher Besuch, hauptsächlich von Nichtmitgliedern, Saal und Gallerien gefüllt hatte. Gegenstand der Tagesordnung war „die schleswig-holsteinische Frage" und „die Schließung des Bureaus des schleswig-holsteinischen Vereins". Nach zum Theil sehr lebhafter Debatte wurden folgende Resolutionen einstimmig angenommen:

Die Versammlung beschließt in völliger Uebereinstimmung mit dem Beschluß des gesetzgebenden Körpers der freien Stadt Frankfurt: „Es ist Pflicht der hamburgischen Volksvertretung, den Senat aufzuforden, beim Bundestage die Erklärung abzugeben, die freie Stadt Hamburg sei bereit, ihr Truppen-Contingent zur Wahrung der Rechte des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein zur Verfügung zu stellen." Zugleich spricht die Versammlung die zuversichtliche Erwartung aus, daß die hamburgische Volksvertretung jetzt endlich im Hinblick auf die Beschlüsse der bremer und frankfurter Bürgerschaft in der schleswig-holsteinischen Sache die Initiative ergreifen werde, anstatt sich durch fortgesetztes Schweigen im offenen Widerspruche mit dem Willen der Bevölkerung zu erhalten.

Sodann: „Die Versammlung erklärt in Uebereinstimmung mit der von Dr. Wex an die „Volkszeitung" in Berlin, an die „Süddeutsche Zeitung" in Frankfurt, an die „Ostdeutsche Post" und die „Const. österreich. Zeitung" in Wien gerichtete Zuschrift: Die am Freitage, den 27. November, erfolgte Schließung des Bureaus des schleswig-holsteinischen Vereins mußte gerechten Unwillen in ganz Deutschland hervorrufen und hat dem Ansehen und der Würde unserer Stadt, wie unzählige Kundgebungen der gesammten deutschen Presse beweisen, eine tiefe Wunde geschlagen. Die Versammlung erblickt aber auch in jener Maßregel, so lange der angebliche Verdacht einer stattgehabten Werbung nicht durch eine ordnungsmäßige Untersuchung, — die bis heute, Freitag den 4. Dezember, nicht eröffnet worden ist, — zur Gewißheit erhoben ist, eine Unterdrückung in der freien Ausübung des verfassungsmäßig garantirten Vereinsrechtes. Dem Vaterlandsgefühl, wie dem Rechtsbewußtsein der hamburgischen Bevölkerung ist eine Kränkung widerfahren, zu deren Aufhebung die Bürgerschaft so berufen wie verpflichtet ist." — Einige Amendements zu diesen Anträgen wurden abgelehnt. (H. N.)

* **London,** 3. Dez. [Die schleswig-holsteinsche Frage] wird in allen Blättern mit großem Eifer und absolutem Mangel an Verständniß weiter besprochen. „Patent vom 30. März", „Grundgesetz vom 18. November", „Londoner Vertrag", alles taucht unsicher-schemenhaft auf, immer an der unrechten Stelle, immer als **mal à propos** Phrase, aus der nur eins erhellt, daß die englischen Blätter diese Dinge citiren, ohne irgenwie zu wissen, was sie bedeuten. Selbst über den londoner Vertrag herrscht viel Dunkel; denn um ihn zu verstehen, muß man mit der ganzen Frage und den Personalien, die er einschließt, einigermaßen vertraut sein. „Times" und „Globe" verschließen sich nicht ganz einer ruhigeren Auffassung, vergessen nicht ganz, daß alle Dinge zwei Seiten haben, nur „Daily News" hält unverändert an seinem Dänenthum fest, was um so auffälliger ist, als es als Organ Lord Russell's gilt, der doch seinerseits eine Deutschland nicht ganz abgeneigte Mittelstellung einnimmt.

Paris, 3. Dez. [Russische Vorschläge.] Nach der russisch gesinnten „Nation" hat Rußland den Großmächten in Bezug auf die schleswig-holsteinische Frage Vorschläge gemacht. In der betrefferden Note constatirt die russische Regierung die Nothwendigkeit, die Erbfolge nicht mit der Verfassungs-Frage zu verschmelzen, und fordert die Großmächte auf, bei der dänischen Regierung darauf zu bestehen, daß sie ihren Verbindlichkeiten gegen die Herzogthümer nachkomme. Hier betrachtet man die schleswig-holsteinische Frage bereits als erledigt.

Oesterreich.

* **Wien,** 5. Dez. [Minutiöser Unterschied zwischen der Bismarck'schen und Rechberg'schen Erklärung.] Die officiöse „Gen.-Corresp." findet heraus, daß Graf Rechberg doch etwas entschiedener sei, als Herr v. Bismarck; sie schreibt:

„Nachdem Graf Rechberg in der gestrigen Reichsrathssitzung die an ihn gerichtete Interpellation bezüglich der schleswig-holsteinischen Frage beantwortet hat, liegt eine Vergleichung dieser Erklärung mit derjenigen, welche Herr v. Bismarck vor dem preußischen Landtage abgegeben, sehr nahe. Wir wollen, zum Behufe einer solchen Vergleichung nur drei Punkte hervorheben. Zunächst nimmt Hr. v. Bismarck davon Umgang, daß Preußen eine deutsche Bundesmacht sei und als Mitglied des deutschen Bundes bestimmte Verpflichtungen zu erfüllen habe Graf Rechberg dagegen hat nicht unterlassen anzudeuten, daß Oesterreich und Preußen sich nicht in der Lage befinden, dem londoner Tractat gegenüber ihre Stellung als Großmächte von derjenigen, die sie als Glieder des deutschen Bundes einnehmen, scharf zu scheiden und daß sie, wie sie über die mit der Krone Dänemark abgeschlossenen Stipulationen in erster Linie als Mandatare des deutschen Bundes verhandelten, sie nun auch den Consequenzen dieser Stellung, an welche sie in allen Phasen der Frage festhielten, sich zu unterwerfen haben. Während ferner Hr. v. Bismarck allerdings gleichfalls sich auf den Causalnexus zwischen jenen Stipulationen und dem londoner Vertrage beruft, im Uebrigen aber allein der preußischen Regierung ausdrücklich das Recht wahrt zu untersuchen, wann der Fall der Nichtverbindlichkeit jenes Tractates eingetreten sein werde; nimmt Graf Rechberg keinen Anstand, auszusprechen, daß schon jetzt, wenn nämlich seitens der dänischen Krone jene Stipulationen nicht sofort vollständig in Ausführung gebracht würden, dieser Fall eingetreten sei. Endlich geht noch in dem sehr wesentlichen Punkte die Erklärung unseres Cabinets über diejenige des preußischen hinaus, daß jene ausdrücklich hervorhebt, die Execution solle keineswegs ein Präjudiz gegen die Entschließungen des Bundes in der Erbfolgefrage sein."

[Zur Agitation für Schleswig-Holstein.] Dem Sprecher der Studenten-Deputation der Universität in Sachen Schleswig-Holsteins ist heute Nachmittags folgende Antwort zugekommen:

„Vom k. k. Universitäts-Consistorium. An Herrn Max Egger, Hörer der Rechte, für sich und im Namen der übrigen in der Eingabe vom 1./4. Dezember 1863, Z. 1995, unterfertigten Herren Studirenden. In einer Eingabe vom 1./4. d. M. wurde um die Gewährung einer allgemeinen Studenten-Versammlung in Sachen Schleswig-Holsteins das Ansuchen gestellt. Nachdem jedoch dieses Einschreiten weder mit den diesfälligen allgemeinen Gesetzesvorschriften, noch mit den für Studirende insbesondere bestehenden Anordnungen (§ 7 der Disciplinar-Ordnung) vereinbarlich ist, so sieht sich das Universitäts-Consistorium nicht in der Lage, demselben zu entsprechen, und zwar um so minder, weil sich bekanntlich bereits ein eigenes Hilfscomite für Schleswig-Holstein in Wien gebildet hat, welches auch die etwaigen Beiträge der Studirenden gewiß mit Bereitwilligkeit entgegennehmen und ihrer wohlgemeinten Widmung zuführen wird. Wien, 5. Dezbr. 1863. Dr. Haimerl, derz. Rector."

Der Rector der grazer Universität hatte kein so ängstliches Gemüth, wie Magnificus Professor Haimerl, und hat ohne Weiteres eine Versammlung der Studenten bewilligt. Das erste Verzeichniß der beim hiesigen Hilfsausschusse für Schleswig-Holstein eingegangenen Beiträge weist 2524 fl. 24 kr. auf.

[Aus den Verhandlungen des Reichsrathes,] welcher sich mit dem Budget beschäftigte, gewährt uns der Schluß Interesse. Der letzte Antrag des Ausschusses nämlich lautet: „Das hohe Haus wolle beschließen: Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß in Zukunft bei Eröffnung der Session oder gelegentlich der Prüfung der Budgetvorlage seitens des Ministeriums des Aeußern ein Exposé der politischen Lage des Reiches in seinen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten nebst den einschlägigen diplomatischen Actenstücken dem Reichsrathe vorgelegt werde." Graf Rechberg: Er sei immer bereit, die gewünschten Auskünfte über die politische Lage zu geben, er sei aber nicht in der Lage, auf den hier ausgesprochenen Wunsch eingehen zu können, — Dr. Berger vertheidigt den Ausschußantrag. — Graf Rechberg: Er habe seine Erklärung im Namen der Regierung und nicht im eigenen gegeben. Er constatire noch, daß er nicht geäußert habe, das Haus solle sich nicht mit auswärtigen Angelegenheiten befassen, sondern er bedauere nur, wenn fremde Regierungen und Persönlichkeiten hier besprochen werden. Das Haus würde es wohl nicht gerne sehen, wenn unsere Zwistigkeiten im Parlamente eines andern Staates zur Sprache kämen. „Thun wir nicht Andern, was wir nicht wollen, daß es uns geschehe." Der Ausschußantrag wird angenommen.

⊙ **Wien,** 6. Dez. [Die Nachricht der „Presse" von der Demission des Gesammt-Ministeriums erfunden. — Schmerling und Rechberg. — Die Suspension des „Czas."] Die Nachricht der „Presse", das Gesammtministerium habe aus An-

laß der letzten Debatte im Abgeordnetenhause seine Entlassung gegeben und sich daher mit der auswärtigen Politik des Grafen Rechberg in jeder Beziehung einverstanden erklärt, hat in allen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Die Nachricht ist, wie ich bestimmt erfahre, in allen ihren Theilen einfach erfunden und ist diesmal die „Presse" durch einen bekannten officiösen Handlanger des Grafen Rechberg dupirt worden. Dem Grafen Rechberg wäre freilich viel daran gelegen, seine Unfähigkeit auf solche Weise entschuldigt zu wissen und seine wankende Stellung durch einen ähnlichen Schritt des Gesammtministeriums gedeckt zu wissen. Aber Herr v. Schmerling thut ihm den Gefallen nicht, wenn es auch vollkommen wahr ist, daß er die vom Ministerrath berathene und beschlossene Antwort auf die Rechbauersche Interpellation gebilligt hat. — Im Gegentheil zur Nachricht der „Presse" wird auch heute versichert, daß es Graf Rechberg allein ist, dessen Stellung unhaltbar geworden. — Es ist heute kein Geheimniß mehr, daß die erfolgte Suspendirung des „Czas", die wider alles Recht und Gesetz durch einen Spezialbefehl von Wien verhängt wurde, auf ausdrücklichen Wunsch des Großfürsten Konstantin anbefohlen worden ist. Die polnischen Abgeordneten haben dies dem Polizeiminister geradezu ins Gesicht behauptet und sein ganzes Dementi bestand in einem Lächeln.

Krakau, 2. Dez. [Ausführliches über den Prozeß Bentkowski.] Den Vorsitz in der gestrigen öffentlichen Verhandlung gegen das Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, Wladyslaw Bentkowski, führte Herr Chitry. Richter waren: Dobrzanski und Korytowski; Protokollführer: Jopek; Staatsanwalt: Krynicki. Auf der Anklagebank erscheint Herr Bentkowski unter der Anklage der Störung der öffentlichen Ruhe (§ 66 St. G.). Der berühmte Name des Angeklagten, welcher auch als Schriftsteller eine hervorragende Rolle spielt, zog eine ungewöhnlich große Anzahl Zuhörer herbei. Die Anklageschrift beschuldigt den Angeklagten zweier strafbarer Handlungen, und zwar der thätigen Theilnahme am Aufstande in Congreßpolen in der Eigenschaft als Stabschef des Generals Langiewicz, und der Unterstützung des Aufstandes von Galizien aus. Hierauf will die Anklageschrift den § 66 St. G. angewendet wissen.

Der Angeklagte leugnet durchaus nicht, an der nationalen Erhebung thätigen Antheil genommen zu haben; er giebt an, daß, nachdem er aus Veranlassung einer Krankheit seines Bruders nach Krakau gekommen, sich als früherer Soldat zu der Abtheilung des Langiewicz begeben habe, und dort zum Stabschef ernannt worden sei, daß er dieses Amt bis zur Auflösung der Abtheilung ausgeübt, Offiziersstellen besetzt, die Intendantur eingerichtet und Kriegsgerichte u. s. w. organisirt habe. Schwer erkrankt, habe er das Lager verlassen, und so sei er das erstemal verhaftet worden. Was aber das ihm zur Last gelegte Vergehen, in Galizien für den Aufstand gewirkt zu haben, betreffe, so widerspreche er der hierauf gerichteten Anklage. Er habe niemals zu irgend einem Comite in Krakau gehört. Die gegentheiligen Beweise der Staatsanwaltschaft zerfielen in Nichts. Die bei der Haussuchung im Palais des Grafen Dzialynski in Posen vorgefundenen Briefe gehören nicht seiner Feder an; die Aehnlichkeit des Charakters jener Briefe mit dem ihm eigenen beweise nichts.

Der fernere Punkt, den die Anklage hervorhebe, sei eben so wenig stichhaltig. Mit den Büchern, welche bei der bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung vorgefunden worden, habe es die Bewandtniß, daß ihn einige posener Freunde, welche sich in Krakau aufhielten, ersucht hätten, ihnen kriegswissenschaftliche Werke zu empfehlen. Die Bücher wären solchen Inhalts, und in Oesterreich nicht verboten. Mit denselben habe er seinen Freunden ausgeholfen.

Nach der Verlesung der Schreiben der preuß. Gerichte (welche auch den Herrn Grafen Leon Skorupka in Wien als Mitglied eines „Krakauer Comite's" bezeichnen) schließt der Präsident die Beweisaufnahme. In diesen Schreiben verlangen die preußischen Gerichte die Auslieferung des Angeklagten, welche in erster und zweiter Instanz abgelehnt wurde.

Der Staatsanwalt beantragt das Schuldig und vier Monate Kerker wegen Störung der öffentlichen Ruhe (§ 66), auch Landesverweisung, mit Ausnahme der Grenzen von Preußen und Rußland. Der Staatsanwalt bemüht sich nachzuweisen, daß die thätige Theilnahme am Aufstande auf russischem Territorium, nach österreichischen Gesetzen strafbar sei. Was die Begünstigung des Aufstandes durch Bentkowski von Galizien aus betreffe, so stehe es fest, daß in Galizien wie in Posen Comite's beständen, welche sich mit dem polnischen Aufstande beschäftigten. Aus dem Verlaufe der Verhandlungen sei festgestellt, daß Angeklagter Mitglied eines solchen Comite's in Krakau gewesen sei. Beweise hierfür seien: 1. zwei Briefe desselben, welche bei der Haussuchung im Dzialinski'schen Palais vorgefunden worden, 2. der Besitz von Büchern kriegswissenschaftlichen Inhalts in einer Anzahl von Exemplaren, welche über den gewöhnlichen Bedarf hinausgehen, 3. (im Sinne des § 281) daß Angeklagter schon vorher seine Dienste der polnischen Sache geweiht habe. Es sei nichts natürlicher, als daß derselbe daher auch fortgesetzt für den Aufstand gewirkt habe. Was das Maß der Strafe betreffe, so sei seine hervorragende Rolle, welche er im Aufstande gespielt, andererseits aber auch seine längere Haft zu berücksichtigen; die Ausweisung motivire § 40 des Strafgesetzbuches.

Herr Bentkowski führt aus, daß in anderen Fällen, welche analog dem ihm zur Last gelegten Falle seien, die Gerichte nur den § 66 in Anwendung gebracht hätten, wenn die Theilnahme am Aufstande in Polen auch auf österreichischem Boden erwiesen worden. Der Gerichtshof erkannte auf einen Monat Kerker wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe, da als erwiesen angenommen wurde, daß Bentkowski sich wirklich am Aufstande in Polen betheiligte. Dagegen erfolgte das Nichtschuldig hinsichtlich der Anschuldigung, daß er auf österreichischem Boden seine Betheiligung am Aufstande fortgesetzt habe. Von der Ausweisung wurde Abstand genommen. Bentkowski beruhigte sich bei dieser Entscheidung, die Staatsanwaltschaft behielt sich den Recurs vor.

Italien.

Rom, 28. Novbr. [Seine Heiligkeit der Papst] empfing vorgestern den auf seinen Posten zurückgekehrten General Montebello. Ich glaube Ihnen versichern zu können, daß er für die künftige Zeit seiner Mission solche Instructionen mitbrachte, welche weitere Zusammenstöße mit Msgr. de Merode, wenn nicht unmöglich machen, doch erschweren, ohne daß der General als Ober-Befehlshaber der kaiserlichen Truppen dabei an Ehre und Autorität nach irgend einer Seite hin einbüßt. Eine Entente cordiale, wie der Kaiser wünschte, machen indeß die Verhältnisse unmöglich. — Die Passagierboote brachten während dieser Woche aus Livorno nacheinander 15 polnische Ordensgeistliche, die sich der Strafe, von der sie bedroht waren, durch die Flucht entzogen. Sie wurden hier in verschiedenen Klöstern untergebracht. (K. Z.)

Rom, 29. Nov. [Dankschreiben der Kaiserin Eugenie. — Heer und Fremdenlegion.] Der „G.-C." schreibt man, daß die Kaiserin Eugenie in einem ehrfurchtsvollen und rührenden Schreiben ihren persönlichen Dank dem heil. Vater für seine in der Congreßfrage gefaßten Beschlüsse ausgesprochen hat. — Nach derselben Quelle wird von Seite der päpstlichen Regierung eifrig an der Bildung eines specifisch römischen Heeres und der Bildung einer verläßlichen Fremdenlegion gearbeitet.

[Päpstliche Justiz.] Vor einigen Tagen vollzog die päpstliche Justiz zu Velletri eines jener mittelalterlichen Urtheile an einem Gotteslästerer, wie sie wohl sonst in Europa nirgends mehr vorkommen. Es wurde dem Unglücklichen die Zunge mit Gewalt aus dem Munde gezogen und heftig zwischen zwei Eisenstäben zusammengeschraubt. So mußte derselbe während einer Stunde am Pranger stehen.

* **Turin.** [Der Gesetzentwurf betreffs Incamerirung der geistlichen Güter,] welchen der Minister Pisanelli dem italienischen Parlamente vorzulegen gedenkt, spricht die Aufhebung aller geistlichen Orden, so wie der Säcular- und Regular-Congregationen aus. Nur jene, welche sich mit der Krankenpflege und dem Unterrichte beschäftigen, ferner solche, deren Aufrechthaltung durch Verträge garantirt ist, sind ausgenommen. Ferner werden alle Collegiat-Capitel, mit Ausnahme jener, welche Denkmäler der Nationalgeschichte bilden, alle Abteien und Beneficien, die nicht mit Seelsorge verknüpft sind, und alle ewigen Stiftungen kirchlicher Natur u. dgl. aufgehoben.

Schweiz.

Bern, 3. Dez. [Wegen des Angriffs auf die schweizerische Zollstätte von Moillesulaz] an der savoyisch-französischen Grenze in letzter Sonntag-Nacht hat der Bundesrath in Paris Reclamation erhoben. Fast hat es den Anschein, als ob die Schweiz eine zweite Ville-la-grand-Affaire haben sollte. Der Vorfall selbst besteht laut dem offiziellen Berichte der genfer Regierung an den Bundesrath darin, daß in jener Nacht zwischen 11 und 12 Uhr der an genanntem Orte stationirte schweizerische Zoll- und genfer Gendarmerie-Posten von einem Haufen savoyischen und französischen Gesindels überfallen wurde, so daß die Angegriffenen sich genöthigt sahen, von ihren Feuergewehren Gebrauch zu machen. Ein schweizerischer Grenzjäger ward von dem Gesindel auf französisches Gebiet geschleppt, das sich bereits daran gemacht hatte, ihn buchstäblich mit Steinen todt zu schlagen, als er von einem Brigadier der genfer Gendarmerie mit eigener Lebensgefahr noch gerettet wurde. Was die Intentionen der Angreifer waren, verlautet noch nicht. Die von beiden Seiten angestellten Untersuchungen werden hoffentlich mehr Licht in diesen Vorfall bringen. (K. Z.)

Frankreich.

* **Paris,** 3. Dez. [Der Fould'sche, vom 1. d. M. datirte Finanzbericht an den Kaiser] steht heute im „Moniteur" zu lesen. Die schwebende Schuld ist auf 972 Millionen angewachsen und soll durch eine Anleihe von 300 Millionen reducirt werden. Das Deficit pro 1862 wird auf 32, das pro 1863 auf 43 Millionen angegeben. Der mexicanische Krieg wird zu Ende d. J. 210 Millionen gekostet haben, welche die neue Regierung von Mexico zu ersetzen haben wird. Da diese Ersatzzahlung aber wohl nicht sobald erfolgen wird „trotz des Vertrauens, das wir zur baldigen Befestigung jener Regierung hegen", so kann darauf nicht gewartet, sondern es muß zu einer Anleihe geschritten werden. Fould setzt dann auseinander, welchen Einfluß auf die Finanzlage die vom Staate für den Eisenbahnbau (dessen Capital zur Zeit 4500 Millionen mit einer Netto-Revenue von 264 Millionen beträgt) übernommenen Verpflichtungen ausüben werden, und schließt dann mit folgenden Worten: „Ich ersehne den Tag, wo durch die Verminderung unserer Ausgaben in Verbindung mit der Steigerung unserer Einnahmen, es möglich sein wird, die Amortisirungs-Casse wieder regelmäßig arbeiten zu lassen und die Staatsschuld zu verringern. Wenn in Zukunft unser Budget im Gleichgewicht erhalten wird, wenn unsere hochherzigen Bemühungen den Frieden sichern, wird der glückliche Zustand unserer Finanzen auch eine Ermäßigung der Steuern und somit die Erfüllung des liebsten Wunsches Ew. Majestät gestatten." — Der Bericht — so sagt ein Correspondent der „B.- u. H.-Z." — macht einen weniger schlimmen Eindruck durch das, was er positiv ausspricht, als durch das, was er verschweigt. Auf eine Anleihe war die Börse längst gefaßt, die enormen Kosten der mexicanischen Expedition sind längst ein offenes Geheimniß, und daß außerordentliche Mittel werden aufgesucht werden müssen, um dem ins Unabsehbare gestiegenen Bedarf der Finanzverwaltung zu genügen und die wieder bis an die zweite Milliarde herangerückte Staatsschuld wenigstens in den Budgetziffern einzudämmen, wurde allgemein erwartet, selbst damals als Herr Fould durch seine Organe das Gegentheil versichern ließ, um den befreundeten Brüdern vom Vendomeplatz die Realisirungen nicht zu verderben. Aber daß der Finanzminister nicht einmal die politische Lage so befriedigend findet, um die herkömmliche zu Nichts engagirende Versicherung aussprechen zu können, daß dem Frieden keine Gefahr drohe, das ist es, was die Börse beunruhigt. Die officiell inspirirten Börsenberichte schreiben diese heutige Panique der Erhöhung des Escompte in London ausschließlich zur Last. Das ist falsch, denn wenn die Börse sich auch durch die 300 Millionen nicht schrecken ließ, so waren doch alle Betrachtungen, die sie sonst an den Budgetbericht knüpfte, durchaus geeignet, die beste Laune zu trüben.

[Die kaiserliche Politik.] In hiesigen officiellen Kreisen ist man sehr gespannt auf die Richtung, welche die kaiserliche Politik nehmen werde. Die Antwort auf die letzte Note Russell's ist nach London abgegangen, und man glaubt, dieselbe werde morgen schon durch die „London Gazette" veröffentlicht werden. Es heißt, der Herzog von Montebello werde in Petersburg durch einen General ersetzt werden. Der französische Gesandte in Kopenhagen ist auf einige Tage hieher berufen worden, um seiner Regierung mündlich Auskunft über den Stand der Dinge in Dänemark zu geben. (K. Z.)

[Wohnungen für den Congreß.] Ein pariser Blatt giebt allen Ernstes die Wohnungen, welche die Souveräne auf dem Congresse in Paris erhalten werden, auf folgende Weise an: „Der Kaiser der Franzosen in St. Cloud; der Papst in den Tuilerien; der Kaiser von Rußland im gesetzgebenden Körper; der Kaiser von Oesterreich im Luxembourg; die Königin von Spanien im Elysee; die Königin von England im Conseil d'Etat; der König von Preußen im Grand Hotel (erster Stock); der König von Italien im Palais Royal; der König von Holland im Hotel Vouillemont; der König der Belgier im Hotel Mirabeau; der König von Schweden im Hotel St. James; der König von Dänemark im Hotel Chatham; der König der Hellenen im Hotel Westminster; der Sultan im Hotel du Rhin; die Fürsten des deutschen Bundes im Hotel Louvre."

* **Paris,** 4. Dezember. [Regierung und Presse.] Der Senat hat sich bekanntlich im vorigen Jahre ausdrücklich dafür erklärt, daß den Zeitungen nicht verwehrt werden könne, die Kammersitzungen zu besprechen. Wenn „Constitutionnel" und „Pays" von dieser Befugniß Gebrauch machen, hat die Regierung nichts dagegen einzuwenden; wenn aber „Gazette de France", „Gazette du Midi", „Courrier de St. Etienne", „Nation" und andere nicht officiöse Blätter sich dasselbe erlauben, werden sie, wie geschehen, verwarnt, ja der „Progrès de Lyon" ist auf 2 Monate unterdrückt worden, weil alle diese Blätter „einen anderen, als den amtlichen Sitzungsbericht" gebracht haben. „Eine solche Auslegung des Gesetzes kann kein ernsthafter Rechtsverständiger billigen" — sagte Ernst Picard gestern im Beginn der Legislativsitzung, indem er die Regierung aufforderte, sich darüber zu erklären und auch zu sagen, mit welchem Rechte die „France" den Verweis bekommen habe. Der Staatsminister erklärte darauf, er werde auf solche Fragen antworten, wenn sie bei der Adreßberathung nochmals an ihn gestellt würden, die Regierung glaube über ihr Recht nicht hinausgegangen zu sein und halte ihre Auslegung des Gesetzes für die richtige. Uebrigens hat auch der Deputirte Darimon bei dem Senat eine Beschwerde eingereicht über die „verfassungswidrigen Strafen", welche die Regierung über verschiedene Zeitungen verhängt hat. — Die „France" ist mit einem Communiqué bedacht worden. Sie hatte sich nämlich erdreistet, zu bedauern, daß eine wider Casimir Perier in einem Preßprozeß anhängig gemachte Preßprozeßanklage öffentlich in den Straßen angeschlagen worden sei, um die Wähler zu beeinflussen. Darauf ist ihr nun amtlich bedeutet worden, daß dabei ganz und gar nichts zu bedauern sei, weil das Preßgesetz ausdrücklich gestatte, die Anklagen auf Preßvergehen zu veröffentlichen; wie diese Veröffentlichung erfolgen solle, sei nicht bestimmt, also ganz ins Belieben gestellt. Ueberdies hat der Kaiser Hrn. Laguerronnière ersuchen lassen, seine Polemik einzustellen. Auch mit Hrn. Morny ist man unzufrieden, weil er die principielle Debatte über die Regierungs-Candidaturen auf die Adreßdiscussion vertagt hat. Die Regierung stellt Hrn. Picard d'Ivry als Candidaten gegen Pelletan auf.

[Der Schluß der Wahldebatten] ist eben so interessant als lehrreich gewesen. Der Kampf hat sich gestern ausschließlich auf die Regierung und deren Anhänger beschränkt, und die Opposition konnte ruhig Zuschauerin bleiben. Die Thatsachen, welche an den Tag gekommen waren, sind der Art, daß die Regierung in ihrem Interesse besser gethan hätte, ihren Candidaten gar nicht zu vertheidigen. Sie mag sich noch so sehr dagegen sträuben, sie muß einer sehr bedeutenden Veränderung in der Gesinnung des Landes Rechnung tragen, will sie nicht auf Hindernisse stoßen, deren Beseitigung jedenfalls eine große Aufregung im Lande hervorrufen würde. Die Regierung kann die Thatsache nicht wegleugnen, daß die Opposition nicht mehr blos der Ausdruck einer Partei ist. Diese vertritt, abgesehen von allen Persönlichkeiten, die liberale Richtung des Landes, welche ohne Gefahr nicht mehr ignorirt werden dürfe. Gerade diejenigen, welche die Regierung auf liberalere Bahnen führen wollen, sind die besten Freunde der napoleonischen Dynastie. Die Kammer hat ihre Schuldigkeit endlich gethan, indem sich kaum 20 Mitglieder zu Gunsten des Hrn. Boitelle erhoben. Der Kaiser hatte übrigens diesen Herrn durch dessen Bruder, den Polizeipräfecten, ersuchen lassen, vor der Entscheidung zurückzutreten, was dieser jedoch verweigert hat.

Paris, 5. Dez. [Schleswig-Holstein. — Congreß.] In einem inspirirten Artikel über die schleswig-holstein'sche Angelegenheit vertheidigt das „Mémorial diplom." die strenge Neutralität Frankreichs in dieser Frage gegen die Auslassungen der englischen Blätter. In demselben Artikel spricht sich das „Memorial" für den Congreß und entschieden gegen die Abhaltung einer Spezial-Conferenz aus, der man die deutsch-dänische Angelegenheit etwa zur Lösung vorlegen wollte. (Tel. d. Pr.)

Cherbourg, 3. Dezember. [Schiffbruch.] Gestern hat sich hier ein trauriger Unglücksfall ereignet. Bei dem furchtbaren Sturme scheiterte der Argus aus Granville an der nordwestlichen Spitze der Insel Pélée. Um die Mannschaft des Schiffes zu retten, schickte der Befehlshaber der Panzer-Fregatte Couronne, die auf der Rhede vor Anker lag, das große Boot, das mit achtzehn Matrosen bemannt war, unter dem Befehl des Schiffslieutenants de Vesplas, dem Schiffe zur Hilfe. Ein kleines Dampfschiff wurde dann nachgeschickt, um den Argus und das Boot ins Schlepptau zu nehmen, doch ein furchtbarer Windstoß zerriß die Seile zum Schleppen und warf das Boot und den Argus in die offene See, wo sie scheiterten. Von der Mannschaft des Bootes sind nur drei lebend zurückgekehrt, die sich am Bord des kleinen Dampfschiffs begeben hatten. Von der Mannschaft des Argus hat nur der Kapitän desselben, Deslandes, das Leben eingebüßt, so daß die Zahl derer, die ihr Leben verloren haben, siebenzehn beträgt.

Spanien.

Madrid. [Die Adreßdebatte] in den Córtes hat am 3ten d. M. begonnen. Die Antwort der Königin auf das Einladungs-Schreiben des Kaisers Napoleon wird bei dieser Gelegenheit nicht zum Gegenstande der Erörterung gemacht werden. Auf allen spanischen Schiffswerften wird sehr eifrig am Bau von Kriegsschiffen gearbeitet.

[Convention mit Marokko.] Die „Madrider Zeitung" vom 29. Nov. veröffentlicht den Wortlaut der in der Grenzfrage von Melilla abgeschlossenen Convention, welche vom spanischen Gesandten am Hofe von Marokko und vom Prinzen Muley el Abbas, Bevollmächtigten des Kaisers von Marokko, unterzeichnet ist. Am Tage der Unterzeichnung vertrieben die marokkanischen Truppen die Leute vom Riff aus dem Terrain, welches innerhalb der jetzigen Grenzen des Platzes liegt. Schon am Abend vorher hatten die Truppen sie daran verhindert, auf dem Terrain in üblicher Weise ihren Markt abzuhalten. Am 16. Nov. ward in Gegenwart von Commissarien beider Länder die Aufrichtung der Grenzpfähle vorgenommen.

Großbritannien.

London, 2. Dezbr. [Die Ablehnung des Congresses durch England] hat — so wird aus Paris geschrieben — die Kriegsgefahr näher gerückt. Das ist möglich, wenn der Kaiser glaubt ohne Krieg nicht weiter existiren zu können. In diesem Falle hätte es aber auch trotz des Congresses Krieg gegeben, und somit wäre die Situation wenig verändert. Die Verstimmung Frankreichs über diese Ablehnung war voraus zu sehen, aber so viel durfte und mußte England doch wohl riskiren, wollte es sich nicht mit Spanien, Rom und Dänemark auf eine Linie stellen. Die continentalen Regierungen sind der britischen für den Muth, ein entscheidendes Nein gesagt zu haben, auf alle Fälle zu lebhaftem Dank verpflichtet, sie sind der Mühe überhoben, sich in Paris unangenehm zu machen, und England allein übernimmt die sogenannte Verantwortlichkeit für die Scheiterung des Congreßplanes, übernimmt auch die Last der Vorwürfe, die nicht ausbleiben werden, und von denen schon jetzt ein Theil der französischen Presse überfluthet. Ein starker Staat wie England muß dergleichen tragen können, ja, noch mehr, es war für ihn geradezu Ehrensache, die Ablehnung ohne Umschweife auszusprechen, selbst auf die Gefahr hin, daß das bisherige freundschaftliche Verhältniß mit Frankreich abgebrochen werde. Dieser Bruch wird bereits aus Paris als vollendete Thatsache gemeldet, der Kaiser soll wüthend und die Allianz ein praeteritum sein. An letzterem erlauben wir uns einstweilen noch zu zweifeln, wenn wir auch die Verstimmung gelten lassen. So leicht kündigt der dritte Napoleon die englische Allianz nicht, am allerwenigsten, wenn ihm England offenen Visirs entgegentritt. Es wird sich noch ein Ausweg finden lassen, den Zorn des Adlers zu beschwichtigen, und hoffentlich, ohne daß man ihm irgend ein kleineres Gethier als Opfer zuwirft.

[Anleihen.] In den nächsten Tagen wird hier Baron Stieglitz aus Petersburg erwartet. Er bemüht sich, in Paris eine Anleihe von 200 Mill. Rubel für Rußland aufzunehmen, hat bisher nichts zu Stande gebracht, und denkt sein Glück hier zu versuchen. Ihm folgen in gleicher Sendung vielleicht bald Agenten Dänemarks, Spaniens, Griechenlands und Südamerikas herüber. Die genannten Staaten wollen nämlich sammt und sonders Geld borgen, und neben ihnen Herr Fould eine Summe von nicht weniger als 250—300 Millionen Francs. Unter diesen Auspicien ist es, ganz abgesehen von den drohenden Kriegsgerüchten, natürlich, daß alle Börsen sich ducken. Unsere Bank hat heute ihren Zinsfuß auf 7 pCt. erhöht. Sie wird dabei nicht stehen bleiben, und Schlag auf Schlag erhöhen, wenn sie besorgen muß, daß die Gefahr im Verzuge sei.

[Lord Palmerston] will kommenden Montag nach Broadlands gehen, um vor Weihnachten nicht wieder in die Stadt zu kommen, und das Parlament ist gestern ruhig bis Januar prorogirt worden, um dann weiter bis Februar vertagt zu werden. Daraus ersehen Sie, daß uns hier die Knie noch nicht schlottern. Das Weihnachtsfest zum mindesten hoffen wir noch gemüthlich in Frieden zu feiern.

[Die amerikanische Fregatte „Kearsage"] ward vor einigen Wochen, als sie in dem Hafen von Queenstown ankerte, von den britischen Behörden aufgefordert, den Platz zu verlassen, was sie erst nach längerem Sträuben zu thun sich geneigt fand. Der Grund jenes Verfahrens seitens der Behörden scheinen Verletzungen der Foreign Enlistment Act zu sein, welche sich das Schiff hatte zu Schulden kommen lassen. Aus eidlichen Erklärungen, welche vor den corker Friedensgerichten gemacht worden sind, geht hervor, daß der Befehlshaber der amerikanischen Fregatte über 150 Leute, meist Irländer, also britische Unterthanen, für den Dienst auf seinem Schiffe angeworben, und bei seiner Abfahrt aus dem Hafen mit hinaus genommen hat.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Dez. [Ueber die Vorgänge unmittelbar nach dem Regierungsantritte König Christians IX.] haben die hiesigen Blätter nur sehr mangelhafte und unzuverlässige Berichte gebracht, und auch in fremden Zeitungen ist damals über diese

in ihren Folgen so überaus wichtig gewordene Wendung der Dinge, bei den sich bald darauf drängenden Neuigkeiten aus anderen Plätzen über die schleswig-holsteinische Angelegenheit, nur wenig und Unvollständiges mitgetheilt worden. Diese Mittheilungen haben sich hauptsächlich auf die Nachricht beschränkt, daß der König, noch etwa sechs Stunden vor Unterzeichnung des Grundgesetzes für Dänemark-Schleswig, auf das Bestimmteste erklärt hatte, er werde nicht unterzeichnen, und daß die Geschwister des Königs sämmtlich außer sich gewesen sind, als sie von solcher unerwarteten Unterzeichnung Kenntniß erhielten. Der nachfolgende einfache Bericht eines glaubwürdigen Augenzeugen der Vorgänge in Kopenhagen, welchen ein hamburger Lokalblatt, „Das neue Hamburg", veröffentlicht, giebt über die auf den König von der kopenhagener Bevölkerung geübte Pression hinlänglichen Aufschluß und verdient daher mit Recht, auch in weitern Kreisen in Deutschland bekannt zu werden. Der erwähnte Bericht lautet, wie folgt:

Am Montag Abend, als am Sonntag die Nachricht von dem Ableben des Königs eingetroffen war, stürzt meine Wirthin zu mir herein: „Haben Sie's gehört? Der König will nicht unterschreiben! Die ganze Stadt ist in Aufruhr!" — Ich fahre in die Stiefeln und eile nach der Amalienburg. Auf dem Schloßplatze ist eine große Volksmasse versammelt. Der König sei ausgefahren, hieß es. Die Menge beginnt unruhig auf und ab zu wogen. „Der Spitzbube!" hört man rufen, „aber er soll und muß unterschreiben!" — Wo sich ein Student blicken läßt, wird er von dem Pöbelhaufen angehalten. „Nun, wann geht's los? Giebt's bald etwas?" u. s. w. Als der König am folgenden Tage vom geheimen Staatsrathe zurückfuhr, traten im Gedränge zwei Studenten auf den Tritt des königlichen Wagens, steckten den Kopf durch das Kutschenfenster und riefen, der eine: „Grundlov!" der andere: „Forfatning!" Der König warf einen zornglühenden Blick auf die Frechen; doch sie waren im selben Augenblicke in der Menge verschwunden. Die Deputation des Reichsrathes, die sich nach Amalienburg begab, um den König zum Unterzeichnen des Grundgesetzes zu bewegen, war von einer ungeheuren Volksmenge begleitet. Die Masse harrte vor dem Schlosse in unheimlicher Stille. Als endlich die Deputation zurückkam, wurde sie angehalten. „Welche Antwort? — Die Antwort! die Antwort!" tönte es von allen Seiten. Der Minister bittet, nach dem Rathhause zu folgen. Die Menge setzt sich in Bewegung, die Kutschen dicht umringend. Aber die Leidenschaft des Pöbels kann sich nicht gedulden. Mitten auf dem Wege zum Rathhause können die Wagen nicht weiter. Durchs Kutschenfenster schreit man dem Minister zu: „Was sagte er, Du? Hat der Schlingel noch nicht unterschrieben? Wir wollen es sofort wissen!" Der Minister dirigirt noch immer: „Nach dem Rathhause!" und der Zug kommt mit Mühe wieder in Bewegung. Von den Stufen des Rathhauses wird nun das Resultat der aufgeregten Menge kund gethan. Es ist niederschlagend — der König will nicht! Die Masse braust auf, sie will sofort nach Amalienburg zurück. „Wehe dem Verräther!" wird gerufen. Man hört andere Stimmen zur Ruhe ermahnen, zum Auseinandergehen. Wildes Getümmel; endlich verliert sich nach und nach die Menge. Am Donnerstag Vormittag verkünden Mauer-Anschläge, daß der König unterzeichnet hat. Großer Jubel. Der König zeigt sich sammt Familie am offenen Fenster des christiansburger Schlosses, und jetzt zum erstenmale erschallt es mit endlosem Hurrah: „Leve Christian IX.!"

† **Kopenhagen,** 4. Dez. [Verlegenheit der dänischen Regierung. — Aussöhnung zwischen Dänemark und Deutschland undenkbar.] Wenn ich Ihnen hierdurch mittheile, daß das Ministerium wegen der schleswig-holsteinischen Angelegenheit in der größten Verlegenheit sich befindet, so trete ich der Wahrheit um kein Härchen zu nahe. Der schlagendste Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptung wäre schon aus dem Umstande herzuleiten, daß gestern und heute nicht weniger als 3 Staatsraths-Sitzungen abgehalten wurden, denen der König jedesmal präsidirte; doch ich weiß mehr; das Ministerium will die Benutzung sämmtlicher disponiblen Armeekörper, falls eine deutsche Reichs-Armee in Holstein einrücken sollte, indeß der König nöthigenfalls nur dänische Soldaten activ werden lassen will und in dieser Beziehung im Einverständniß mit den die Nachgiebigkeit Dänemarks beantragenden hiesigen Vertretern von Rußland und Frankreich sich befindet. Das Ministerium ist auf die Weise in eine schiefe Stellung gerathen, wodurch leicht der Sturz des Ministeriums Hall veranlaßt werden kann. Einstweilen hat der König seinen Willen durchgesetzt, indem bis jetzt nur ein mit Dänen untermischtes holsteinisches Bataillon, nämlich das 22. Bataillon (früher fünftes Jägercorps) nach der Provinz verlegt worden ist. — König Christian IX. wird den oben angedeuteten versöhnlichen Standpunkt kaum lange festhalten können, denn die Erbitterung gegen Deutschland ist hier im Wachsen begriffen und der Ausbruch einer kopenhagener Revolution gar nicht so undenkbar, wie ein in französischer Sprache erscheinendes frankfurter Blatt dies aller Welt so gern einbilden möchte. So loyal und zuverlässig der Jütländer ist, so illoyal und unzuverlässig wird unter Umständen der leidenschaftlich politisirende Kopenhagener sein. — Vor wenigen Tagen schrieb das Kriegsministerium einen Termin aus, innerhalb dessen sich Bewerber um Verwaltungs-Bedienungen in der Armee zu melden haben würden. Heute sieht der Kriegsminister sich indeß schon veranlaßt, jene Aufforderung zurückzunehmen, „da fernere Offerten nicht berücksichtigt werden können."

Rußland.

Unruhen in Polen.

□ **Von der russisch-polnischen Grenze,** 3. Dezbr. [Fortdauer der Insurrection.] Die polnischen Insurgenten führen, durch den sehr milden Winter begünstigt, den Guerillakrieg ununterbrochen, freilich nur in sehr kleinem Maßstabe, fort. Wenn aber die „Nationalregierung" behauptet, daß ihr jetzt mehr Streitkräfte als je zu Gebote stehen, so mag dies wohl auf dem Papiere richtig sein, aber in Wirklichkeit gewiß nicht. Wenn selbst bei der russischen Regierung ein Mißverhältniß zwischen der auf dem Papiere und der in Wirklichkeit vorhandenen bewaffneten Macht besteht, so ist dies bei der „Nationalregierung" noch weit mehr der Fall, da die Angeworbenen sich sehr oft entweder nicht stellen können oder nicht stellen wollen, wie die Erfahrung gezeigt hat. Es ist sonach zwar durchaus nicht unmöglich, daß der Aufstand früher oder später wieder einen stärkeren Aufschwung nehmen könne; augenblicklich und auch wohl für die nächsten Monate sind aber die militärischen Kräfte, über die dieselbe verfügt, sehr unbedeutend.

Osmanisches Reich.

△ **Konstantinopel,** 25. Nov. [Die wachsenden Rüstungen Rußlands] in den nördlichen Häfen des schwarzen Meeres fangen an steigende Besorgnisse bei der hohen Pforte hervorzurufen. Seitdem die inneren Angelegenheiten in dem Reiche des Zaren dessen ganze Regierungssorge dermaßen in Anspruch nahmen, daß man die auswärtige Politik in St. Petersburg nicht weiter trieb, als es eben unvermeidlich nothwendig war; seitdem fühlten sich auch die türkischen Staatsgemüther freier, behaglicher, sicherer. Hierzu kam noch der im vorigen Jahre ausgebrochene Polenaufstand und goß einige Tropfen wohlschmeckender Schadenfreude in die nachbarfeindlichen Herzen. Dieses selige Gefühl hat sich nun plötzlich in ein unbestimmtes Bangen umgewandelt, und wird dieser Umschlag um so unangenehmer empfunden, als er eben rasch und barsch eingetreten. — Den türkischen Staatsmännern ist das Rußland von heute ein ganz anderes als das von gestern; gestern noch mit allen europäischen Cabineten, mit Ausnahme des preußischen, zerfallen und überworfen, isolirt nach außen, unterminirt im Innern — stehe es heute mit einem der mächtigsten Staaten Europa's in geheimem, aber desto festerem Bündniß. Es braucht wohl nicht erst hinzugefügt zu werden, daß hier von einer Allianz mit Frankreich, oder eigentlich gesagt, mit Napoleon die Rede sei. — Soweit das Urtheil über die gegenwärtige Lage, wie es in den hiesigen maßgebenden Kreisen gang und gebe ist. Zwar haben spätere Nachrichten dargethan, daß Rußland durchaus nicht so vorbehaltlos in den Congreß willigt, als es die Thronrede scheinen lassen will, aber das Gespenst ist einmal herauf beschworen und ist nicht so leicht wieder aus den Gemüthern zu bannen. Man sagt sich vielmehr mit Beklommenheit weiter, Rußland werde, sowie nunmehr die Sachen stehen, nicht nur siegreich, sondern gestärkt aus dem Kampfe mit Polen hervorgehen. Zu Kriegsentfaltungen einmal gezwungen und den Aufstand im Innern niederzuwerfen und die drohende Gefahr von außen abwendig zu machen, wird man alsbald im Nachbarreiche suchen, die einmal eingeschlagene Bahn in weiterer Richtung zu verfolgen und die Befestigungen von Kertsch und Jeni-Kalé an der Asow'schen Meerenge sind nicht blos Thatsachen von strategischer, sondern auch von diplomatischer Bedeutung, indem sie beweisen, mit welcher offenen Rücksichtslosigkeit den pariser Verträgen von 1856 Hohn gesprochen wird. — In dieser allgemein trüben Stimmung ist es blos der Sultan, der freudig nach der ihm gebotenen Einladung zu greifen scheint, um seinen langgefaßten Lieblingsplan, Europa mit eigenen Augen zu sehen, und sich sehen oder vielmehr bewundern zu lassen, nunmehr unter dem gebotensten Vorwande zu realisiren. Der Scheik-ul-Islam, der wohl mahnend davon abrieth und den Muth hatte, diese seine politische Ueberzeugung dem Großherrn in Form eines religiösen Verbotes vorzutragen, wurde augenblicklich durch einen geschmeidigeren Nachfolger ersetzt, Fuad Pascha, der bereits gewohnt ist, die Laune seines Herrn als sein eigenes Willensgesetz anzusehen, wird nicht versäumen, sich augenblicklich den Ansichten des Großherrn anzuschließen. Aali Pascha scheint der einzige zu sein, der noch immer auf eine reservirtere Haltung entschieden drängt. Heute ist über diese Angelegenheit Ministerrath.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 7. Dezember. [Tagesbericht.]

*** [Militärisches.] Aus Groß-Glogau meldet der dortige „Anzeiger": Der Inspecteur der zweiten Pionnier-Inspection, Oberst Clausius hierselbst, ist zum Generalstabe des Höchst-Commandirenden der preußischen Executions-Truppen für Schleswig-Holstein, Prinz Friedrich Carl, designirt worden; derselbe dürfte bereits am 6. Dezember nach Berlin abreisen. — Die verschiedenen Landwehr-Commandos haben die Anweisung erhalten, die Einberufungs-Ordres für die Garde-Reservisten so weit fertig zu halten, daß bei eintreffendem Befehle diese sofort expedirt werden können.

? [Turnverein. — Schleswig-Holstein.] Der ältere Turnverein hielt vergangene Woche eine außerordentliche Hauptversammlung ab, bei welcher die Tagesordnung „Schleswig-Holstein" bildete. Den Vorsitz führte der zeitige Vorsitzende, Hr. Prof. Dr. Haase, welcher die sehr zahlreich besuchte Versammlung mit warmen Worten für die bedrängten Schleswig-Holsteiner eröffnete. Nach eingehender Debatte einigte man sich dahin: 1) die in der Kasse noch befindlichen Gelder für das Jahn-Denkmal einstweilen für Schleswig-Holstein zu verwenden, 2) daß die Mitglieder einen einmaligen Beitrag dafür leisten, und 3) daß Mitglieder freiwillige monatliche Beiträge zur Kasse zu diesem Zwecke fließen lassen. Ferner wurde der Antrag des Turnwarts, des Hauptturnlehrer Rödelius genehmigt, welcher dahin ging, daß ihm die Erlaubniß vom Turnverein gegeben wird, an den Mittwoch und Sonnabend jeder Woche von 8 Uhr Abends ab über den Turnsaal insofern zu verfügen, daß er darin nach seinem Wunsche Ordnungsübungen, als Vorbereitung zum militärischen Exerzitium anstelle. An diesen Uebungen können nicht allein Mitglieder des Turnvereins, sondern auch andere Herren Theil nehmen. Mit einem dreifachen Hoch auf Schleswig-Holstein wurde die Sitzung gegen 11 Uhr geschlossen.

†* [Leichenfeier.] Heute Vormittag wurde in der Kirche zu St. Dorothea ein Requiem für den verstorbenen Erzpriester Hrn. Joseph Jammer abgehalten. Die Kirche war festlich erleuchtet und von Andächtigen dicht gefüllt. Als die Feier beendet war, bewegte sich der Leichenzug unter lebhafter Theilnahme die Schweidnitzer- und Ohlauer-Straße entlang nach dem Friedhofe am Stadtgraben. Voran die Zöglinge kathol. Schulen, ein Musikchor und die Geistlichkeit; dem mit den priesterlichen Insignien geschmückten Sarge folgte die leidtragende Gemeinde, worauf eine lange Wagenreihe den Schluß machte. Am Grabe sprach Hr. Pfarrer Baucke von St. Adalbert, der in ergreifender Rede ein Bild von dem segensreichen Wirken des Entschlafenen gab. Erzpriester Jammer hat der genannten Kirche 18 Jahre als Pfarrer angehört. — Am Freitag starb hier nach kurzen, aber schweren Leiden der königl. Ober-Bergrath Hr. Wilhelm Tantscher im 63. Lebensjahre. Der Hingeschiedene war als Mensch und Beamter allgemein geschätzt. In mehreren Stellungen, längere Zeit auch in Waldenburg, entwickelte er eine erfolgreiche Thätigkeit, die ihm ein dankbares ehrenvolles Andenken sichert.

△▽ [Director Dr. Kabath'sches Stipendium.] Zur Begründung eines Director Dr. Kabath'schen Stipendienfonds sind bis jetzt nahe zu 500 Thaler eingegangen. Die Sammlung soll mit dem Ende dieses Jahres geschlossen werden, da am Todestage des verstorbenen Director Kabath (19ten März 1864) die fragliche Angelegenheit erledigt sein soll.

× [Gesang-Institut.] Herr Schubert, Gesanglehrer der beiden städtischen Töchterschulen und Vorsteher eines Gesang-Instituts in dem ehemaligen Wandeltschen, jetzt Scholzschen Institut, legte mit letzterem in dem Saale des Ständehauses eine Probe der Leistungen seiner Schüler und Schülerinnen durch die Aufführung der „Glocke" von A. Romberg ab. Das junge Institut ist seit seinem anderthalbjährigen Bestehen bedeutend vorwärts geschritten, davon gab die gestrige Aufführung beredtes Zeugniß.

△▽ [Ständchen.] Dem Componisten Herrn Richard Wagner wurde heute Vormittag von einem hiesigen Gesangverein ein Ständchen gebracht.

△▽ [Liedertafel.] Die nächste Studenten-Liedertafel, die letzte vor Weihnachten, findet nächsten Sonnabend oder Donnerstag über acht Tage statt und eine hiesige beliebte Sängerin hat für diesmal ihre Mitwirkung zugesagt.

× Am 5. d. fand im Elisabetan unter Leitung des auch als Componisten bewährten Cantors bei St. Elisabet Hr. Thoma die dreizehnte Musikaufführung statt. Die Auswahl der Musikstücke, unter denen sich mehrere vom Dirigenten selbst befanden, konnte vollkommen gelungen genannt werden, da diese durchaus nicht über die Kräfte der Mitwirkenden hinausgingen, ihnen aber vollkommen die Gelegenheit boten, ihre anerkennenswerthe Uebung im Vortrage an den Tag zu legen. Das Programm erhielt Mannichfaltigkeit durch die verschiedenen Solopiecen für Gesang, Pianoforte, Violine und Violoncell. Einen guten Schluß bildeten zwei originelle Lieder für Baß-Solo und Chor, welche wie mehrere der übrigen Piecen lebhaften Beifall fanden.

♀ [Schriften des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens] Von dem „Codex diplomaticus Silesiae", welchen der schlesische Geschichts-Verein herausgiebt, ist soeben der vierte Band erschienen, eine Veröffentlichung von „Urkunden schlesischer Dörfer, zur Geschichte der ländlichen Verhältnisse und der Flurvertheilung insbesondere", vom Regier.-Assessor Dr. Meitzen. Ein starker Band in Quart. — Auch von der Zeitschrift des Vereins ist ein neues Heft ausgegeben, in welchem neue, zum Theil umfangreiche Arbeiten enthalten sind, von Dr. Grünhagen, Provinzial-Archivar, Dr. Cauer, Oberlehrer Palm, Director Schück, Alvin Schultz, G. Korn und Dr. Franz Weber. Alljährlich erscheint von dieser Zeitschrift ein Band in zwei starken Heften.

[Ein eigenthümlicher Exceß] fiel kürzlich bei einer hiesigen öffentlichen Gerichtsverhandlung vor. Nachdem das Urtheil gegen die Angeklagten wegen Exceß gesprochen worden war, fielen dieselben ganz unerwartet über die Zeugen, die gegen sie ausgesagt, her und provocirten einen Skandal, den weder der anwesende Gendarm, noch der herbeieilende Gerichtsbote schlichten konnte, so daß schließlich Wache requirirt werden mußte. Diese stellte alsdann wieder die Ruhe her und trennte die erbosten Parteien, die sich inzwischen nach Möglichkeit durchgebläut hatten. Die von neuem in einen Exceß verfallenen Personen wurden wegen Störung der öffentlichen Ruhe zunächst zu vier Stunden Gefängniß verurtheilt, und steht ihnen außerdem noch die Anklage des Staatsanwalts wegen thätlicher Beleidigung von Zeugen bevor.

—* [Gerichtliches.] Eine Passion, die schon manches Unheil angestiftet, sind die sogenannten „Bier-" oder Kornreisen." Am 11. Oktbr. Nachmittags hatte eine solche der Hürdlerknecht Carl Scholz mit seinem Nebenknecht Heinzelmann unternommen; sie besuchten bis zum späten Abend verschiedene Schanklokale, wo abwechselnd der edle Gerstensaft und der feurige Inhalt der „Spitzbowlen" ihnen trefflich mundete. Als sie in der zwölften Stunde heimwärts zogen, führte sie ein Unstern gerade am „Schweidnitzer Keller" vorüber, während die Thür sich öffnete, um einen Kellner herauszulassen. Unsere Nachtwandler wollten jetzt noch ein Glas Friebesches Bier „auf die Lampe" gießen; allein der für den Portier fungirende Schuhmacher Müller weigerte ihnen den Eintritt, das „Lümmelglöckchen" war ja längst geläutet. Bald darauf öffnete sich die Thür abermals und entließ den Arbeiter Linde, der im Keller beschäftigt gewesen. Draußen aber stand Scholz, wie Hannibal ante portas, auf der Lauer, er mochte die Lust nach dem edlen Gebräu nicht unterdrücken, sondern versuchte sogar mit Gewalt sich in die geweihten Hallen hineinzudrängen. Sein Durst sollte indeß nicht gestillt werden, er mußte dem Widerstande des tapferen „Cerberus" weichen. Nun gerieth Linde mit Scholz in einen Wortwechsel, und von einem der vor der Thür stehenden Kellner gestoßen, fiel er auf seinen Gegner, der ihm sofort einen Messerstich in den Unterleib versetzte. Bei der nächsten Laterne zeigte sich, daß aus der blutenden Wunde das Fleisch wie die Kuppe eines Daumens hervorgequollen war, und auf der Stelle, wo das Rencontre stattgefunden, lag ein Messer, das augenscheinlich dem brutalen Gaste gehörte. Scholz und Heinzelmann waren entflohen, sie wurden aber auf dem Blücherplatze eingeholt und der Hauptwache als Arrestanten übergeben. Linde fand noch in derselben Nacht bei dem Wundarzt Schmidt sachgemäße Behandlung, in der er vom 11. bis 24. verblieb, und mußte während dieser Zeit das Bett hüten. Seine Wunde ist zwar geheilt, und läßt keine üblen Folgen mehr befürchten, doch muß dieselbe nach dem gerichtsärztlichen Gutachten als schwere Körperverletzung angesehen werden, weil der Messerstich bis in die Bauchhöhle eingedrungen, was gewöhnlich eine rapid um sich greifende Bauchfellentzündung mit innerer Verblutung und den baldigen Tod herbeiführe. Daß diese traurige Eventualität im vorliegenden Falle nicht eingetreten und der Verletzte am Leben blieb, hat er nach dem Gutachten des Stadtphysicus Dr. Köhler nur der sofort angewandten ärztlichen Pflege und seiner gesunden Körperbeschaffenheit zu danken. Scholz, der wegen dieser blutigen Affaire vor Gericht stand, leugnete, indem er behauptete, er habe gar kein Messer bei sich gehabt. Wie aber die Beweisaufnahme ergab, hatte Linde mit keinem Anderen einen Zusammenstoß, und wurde die Verletzung unmittelbar nach demselben wahrgenommen, auch das Messer am Orte der That gefunden. Demnach erkannte das Gericht den Angeklagten der schweren Körperverletzung für schuldig und verurtheilte ihn zu 9 monatlicher Gefängnißstrafe.

[Verhaftung.] Am 28. v. M. Abends um 5½ Uhr sind bekanntlich aus der Strafanstalt zu Striegau drei Strafgefangene, unter andern der Anstreicher Otto Närger, welcher wegen Diebstahls zu 6 Jahren Zuchthaus, vom 24. Febr. 1863 bis dahin 1869, verurtheilt ist, bei der Außenarbeit entwichen. Gestern Abend ist es der Sicherheitsbehörde gelungen, denselben im deutschen Kaiser auf der Friedrich-Wilhelms-Straße, wo er sich unter falschem Namen aufhielt, zu erwischen, worauf seine sofortige Verhaftung stattfand.

△ [Diebstahl.] Bei dem gestern Abend in der 7ten Stunde vor dem Theater stattfindenden Gedränge wurde einem Studenten aus der Tasche ein Portemonnaie mit 15 Thlrn. gestohlen.

[Berichtigung.] In dem Artikel „Bestätigung" der gestrigen Zeitung muß es Zeile 2 heißen: Dr. Paech.

[Böswillige Beschädigung durch Begießen mit Vitriol.] Am 3ten d. Mts., Nachmittags in der dritten Stunde, wurde einer in der neuen Tauenzienstraße wohnhaften Eisenbahn-Arbeiterfrau auf dem Wege vom Centralbahnhofe, die Gartenstraße entlang bis zur Agnesstraße, von unbekannt frevelhafter Hand ein gutes wollenes Kleid und ein guter brauner Plüschmantel dergestalt mit Vitriol begossen, daß bedeutende Löcher in diesen Kleidungsstücken entstanden sind.

[Mortalität.] Im Laufe der verflossenen Woche sind excl. 6 todtgeborner Kinder, 67 männliche und 52 weibliche, zusammen 119 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Kranken-Hospital 9, im Kloster der barmherzigen Brüder 5, im Kloster der Elisabetinerinnen —, im Hospital der Diakonissinnen (Bethanien) — und in der Gefangenen-Krankenanstalt 1 Person.

Angekommen: Seine Durchlaucht Heinrich XII., Prinz Reuß, aus Stonsdorf. (Pol.-Bl.)

△ **Sagan,** 6. Dezbr. [Zur Tageschronik.] Mit Bezug auf mein Referat vom 27. v. Mts., betreffend den im Forsthause bei Tschirndorf hiesigen Kreises meuchlings von außen durch das Fenster erschossenen herzogl. Waldwärter Uding, kann ich Ihnen nur mittheilen, daß zwar einen Tag nach der entsetzlichen That, den 27. Novbr. d. J., ein derselben durch früher gegen den Ermordeten ausgestoßene Drohungen verdächtiger Mensch aus dem ½ Meile von Tschirndorf entfernten Städtchen Halban zur gerichtlichen Untersuchungshaft hierher gebracht wurde, derselbe aber, da er durch Zeugen sein Alibi beweisen konnte, wieder nach einigen Tagen der Haft entlassen werden mußte. Von Seiten der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft und der Polizeibehörden im hiesigen und der benachbarten Kreise finden jedoch unausgesetzt eifrige Recherchen statt, um den Meuchelmörder zu ermitteln. Seine Durchlaucht der Herzog von Sagan hat Demjenigen eine Belohnung von 100 Thlrn. ausgesetzt, welcher den Thäter dergestalt zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgt. Uding wird seitens seiner Vorgesetzten als ein treuer und tüchtiger Unterbeamte geschildert, er hinterläßt außer seiner Frau zum Glück keine Kinder. — Gestern Abend gegen 8 Uhr brannte auf der Langengasse ein Stall. Die alsbald herbeigeeilte Turner-Feuerwehr leistete gute Löschhilfe und beschränkte das Feuer auf seinen Herd.

=r= **Guhrau,** 4. Dezbr. [Zur Tageschronik.] Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen sind hier unter nur geringer Betheiligung der Wähler vorgenommen worden, weil man auch hierorts noch die Bedeutung dieser Wahlen unterschätzt. — Der Handwerker-Verein entwickelt unter seinem tüchtigen Vorstande große Thätigkeit zur Förderung seiner Zwecke. Das Stiftungsfest feierte derselbe durch einen recht besuchten Ball, Gesänge und Reden. In seiner letzten Sitzung constituirte sich endlich der Feuer-Rettungsverein, wozu eine besondere Mahnung der durch ein bedeutendes fernes Feuer geröthete Horizont gab. Es brannte in dem an den guhrauer Kreis angrenzenden Dorfe Tharlang, und sollen dabei 52 Stück Vieh verbrannt sein. Auch im hiesigen Kreise fanden in kurzer Zeit mehrere, glücklicherweise nicht bedeutende Brände statt; so auf dem Dominium Juppendorf, durch Entzündung zum Dörren eingelegten Hanfes, das Backhaus; wogegen der Kuhstall des Oelschlägers Thomas in Heinzendorf, so wie ein Schwarzviehstall auf dem Dominium Klein-Wirsewitz wahrscheinlich durch Brandstiftung in Asche gelegt wurden. — In Rützen fiel der Maurer Fentner von einem gar nicht hohen Baume herunter, aber so unglücklich, daß er sofort das Genick brach. Er hinterläßt mehrere Kinder. — In Nieder-Tschirnau erhing sich die Frau eines Freimannes.

=u= **Myslowitz,** 5. Dezember. Unsere Stadt, in der vor 5 Jahren ein gew. Schingen Silber machen wollte, beherbergt jetzt einen Herrn Dr. Keller, der vor ca. 10 Tagen unter Polizeibegleitung von Krakau hierher kam, ein hoher russischer Beamter sein will und Leuten, die mit ihm Champagner trinken, offenbart haben soll, daß es seine Aufgabe sei, das polnische National-Comite zu entdecken und allem Schmuggelhandel mit Polen ein Ende zu machen. Man fragt, wenn diese Angaben wahr sind, mit Recht: wie darf ein russischer Beamter sich hierher in die preußische Stadt setzen, um dieser ihr bischen Handel abzuschneiden?

DE. **Beuthen,** 6. Dezbr. [National-Verein.] Die heutige Versammlung von National-Vereins-Mitgliedern in Zabrze, einem für deren Zusammenkünfte sehr günstig gelegenen Orte, war wohl in Folge der angekündigten Tagesordnung eine recht zahlreiche. Nach Erledigung geschäftlicher Gegenstände, darunter die Neuwahl der Vertrauensmänner für 1864, wurde von den zwei anwesenden Deputirten zur General-Versammlung in Leipzig über diese Bericht erstattet; ausgenommen das Verhalten eines derselben bei Gelegenheit der dort ausgesprochenen Anerkennung für den Großherzog von Baden fand sich die Versammung mit ihnen in Uebereinstimmung. — Nach einer eingehenden Darstellung der Sachlage in dem deutsch-dänischen Conflict und nach lebhafter Debatte beschloß die Versammlung folgende Resolutionen: 1) Wir erklären, daß die mit allen geeigneten Mitteln anzustrebende Erhaltung der Herzogthümer Schleswig und Holstein bei Deutschland eine unabweisbare Pflicht des deutschen Volkes und seiner Regierungen ist, und 2) wir hier an der äußersten Ostgrenze Deutschlands tagenden Mitglieder des Nationalvereins erklären das den schleswig-holsteinischen

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

(Fortsetzung.)

Unabhängigkeits-Bestrebungen entgegenwirkende Verfahren der Behörden in Hamburg für unpatriotisch. — Endlich wurde ein Comite aus 5 Mitgliedern ernannt, welches sich durch Cooptation bis auf 12 verstärken und die Einziehung und Verwendung von **Beiträgen für Schleswig-Holstein** in die Hand nehmen soll. — Mehrere Beitrittserklärungen zum National-verein fanden wieder statt und zählt er bereits, hauptsächlich in den Kreisen Beuthen und Gleiwitz, aber auch Pleß, über 350 Mitglieder.

(Notizen aus der Provinz.) * Glogau. Wie der „Anzeiger" meldet, wurde am 1. d. M. ein Rekrut vom 1. Bat. 58. Infanterie-Regiments auf der alten Oderbrücke von der Deichsel eines ihm rasch entgegengekommenen Wagens dergestalt in den Unterleib gestoßen, daß er, schwer verletzt, ins Lazareth gebracht werden mußte, wo derselbe trotz der sorgfältigsten Pflege, nach einigen Stunden starb. Die Section hat ergeben, daß dem Unglücklichen zwischen dem Gedärme und Rückgrath die häutige Verbindung, wie ein Handteller groß, durchgestoßen war, in Folge dessen der Tod durch die Verblutung erfolgen mußte. — Am Mittwoch Abend traf der Reg.-Rath Köhn von Jasli aus Liegnitz hier ein. In Folge dessen herrscht auf unserem Rathhause eine große Rührigkeit. Der Herr Regierungs-Commissarius hat bereits längere Conferenzen mit dem Oberbürgermeister Hr. Unwerth, Bürgermeister Berndt und einigen Stadträthen gehabt. Die Veranlassung der Mission soll auf einem Conflict zwischen den erstgenannten beiden Herren beruhen.

+ Neisse. Nach dem so eben veröffentlichten Verwaltungsbericht haben die normalen Verhältnisse der Sterblichkeit zu den Geburtsfällen erfreulicher Weise keine Störung erlitten. Der Zugang von außerhalb war geringer als im Vorjahre, woraus aber eine Verminderung der Einwohnerzahl nicht entstanden ist. Nach der letzten Zählung betrug die Civilbevölkerung 13,354, die Militärbevölkerung 5,258, zusammen 18,612 Seelen, während nach der Zählung im Jahre 1858 die Gesammt-Bevölkerung nur 17,861, also 751 Seelen weniger betrug. Im Jahre 1828 betrug die Seelenzahl der Civil-Bevölkerung 10,178 und hat sich sonach in 35 Jahren die Civil-Bevölkerung nur um 3,175 Köpfe vermehrt. Diese geringe Zunahme mag zunächst in den beengenden Festungsverhältnissen ihren Grund haben, welche der räumlichen Ausdehnung entgegenstehen. Anders und besser dürften sich in Zukunft bei der von den Staatsbehörden in nahe Aussicht genommenen Erweiterung der Festung die Verhältnisse gestalten, wozu nicht minder beitragen wird die näher getretene Fortführung des Eisenbahnweges nach Leobschütz und Frankenstein. Es werden darauf neue Bauplätze käuflich und hoffentlich für die Verkehrs- und Handelsverhältnisse ein günstiger Umschwung gewonnen werden. Die für unsere Stadt immer lästiger werdende Militär-Einquartirungs-Last läßt es als dringendste Pflicht erscheinen, dem auf dem letzten Städtetage in Brieg gefaßten Beschlusse beizutreten und durch Petitionen an das Abgeordnetenhaus dahin zu wirken, daß mit Anerkennung der Natural-Einquartirung als Staatslast, eine den Miethsbeträgen der Gegenwart entsprechende Erhöhung der Vergütung an die Quartiergeber erreicht werde.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 7. Dezbr. [Produkten-Wochenbericht des schlesischen landwirthschaftlichen Central-Comptoirs.] Wenn auch in hiesiger Gegend die Nächte kühl bleiben, so hatten wir in voriger Woche am Tage doch immer mehrere Grad Wärme und häufig Regen. In Oberschlesien war hingegen die Witterung winterlicher und fürchtet man für die Saaten; da dieselben naß eingefroren sind. — Im dieswöchentlichen Geschäft war leider keine größere Regsamkeit wahrzunehmen. In England, wo man aus den Consequenzen einer Blokade der deutschen Nord- und Ostseehäfen Motive für Spekulationseinkäufe von Weizen herleitete, ließ man auch schließlich hierin nach, in Folge des dort so rapide gestiegenen Discontsatzes. Letzterer Umstand, zum Theil ein Präservativmittel gegen eine allzugroße Geldwanderung nach Frankreich, dürfte auch in diesem Lande seinen nachtheiligen Einfluß auf Getreidepreise nicht verfehlen. Vorderhand bewahrte Zurückhaltung der Abgeber dieselben vor einem Rückgange. Käufer legten indeß sowohl dort, wie in Belgien und Holland nur niedrigere Gebote ein, wodurch der Verkehr sich innerhalb enger Grenzen hielt. Am Rhein blieben Preise unverändert, am Main und in Süddeutschland waltete feste Stimmung vor, welche auch in etwas besseren Preisen sich Ausdruck verschaffte. Ungarn, Oesterreich, Posen und Sachsen notirten wegen schleppenden Geschäfts niedrigere Course. An der Nordsee war die Stimmung matt, an der Ostsee sehr flau — unzweifelhaft in Folge der in naher Aussicht stehenden Blokade. Dortige Preise gingen auch wesentlich herunter, kamen jedoch noch nicht in Rendiment mit den berlinern, in welcher Erwartung daselbst einstweilen umfangreiche Verkäufe von Frühjahrsroggen seitens der Platzspekulation vollzogen wurden.

Nachstehende Uebersicht der Getreidebestände an einigen Stapelplätzen dürfte für die Beurtheilung der gegenwärtigen Situation des Getreidehandels Beachtung verdienen.

Getreidebestand in Berlin:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer,	Erbsen.
1. Dez. 1863	916 W.	5249 W.	171 W.	2103 W.	117 W.
1. Nov. 1863	731 "	5641 "	174 "	561 "	56 "
1. Dez. 1862	198 "	9722 "	134 "	476 "	74 "
1. Dez. 1861	643 "	5396 "	159 "	1208 "	98 "
1. Dez. 1860	1995 "	5730 "	635 "	1486 "	15 "
1. Dez. 1859	1268 "	4145 "	434 "	775 "	— "
1. Dez. 1858	2916 "	10029 "	407 "	2229 "	— "
1. Dez. 1857	347 "	5726 "	103 "	885 "	40 "

In Stettin;

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	Wicken.	Rübs.
1. Dez. 1863	2097 W.	1288 W.	960 W.	447 W.	397 W.	2 W.	6830 W.
15. Nov. 1863	1997 "	1473 "	810 "	303 "	375 "	2 "	7547 "
1. Dez. 1862	3703 "	214 "	745 "	997 "	57 "	23 "	3818 "

In Danzig:

	Weizen-	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen	Raps u. Rübs.	Leins.
1. Dez. 1863	13550 L.	2490 L.	340 L.	60 L.	380 L.	1360 L.	240 L.

Der Wasserstand der Oder ist durch die Kälte noch niedriger geworden und hat sich in Eisstand verwandelt. Der Schifffahrtsverkehr beschränkte sich somit darauf, daß einige disponible Kähne zur Ladung in Winterstand mit 4 Thlr. Fracht pr. 2150 Pfd. Weizen nach Stettin engagirt wurden.

Für **Weizen** zeigte sich, wenn auch nur einseitig, bessere Frage und wurden größere Partien zu den gegenwärtig sehr gedrückten Preisen am Landmarkt umgesetzt. Der Einfluß der auswärtigen Berichte ließ jedoch hierdurch keine Besserung aufkommen, vielmehr waren in den letzten Tagen Preise weiter rückgängig. Am heutigen Markt behielten nur bessere Qualitäten entsprechende Frage, wir notiren per 84 Pfd. weißen schlesischen 54—62—68 Sgr., gelben schlesischen 51—57—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, pr. 2000 Pfd. pr. d. Monat 48¼ Thlr. Br. — **Roggen** blieb zumeist vernachlässigt, da das Angebot jeder Nachfrage genügte, obwohl das königliche Proviant-Amt in den letzten Tagen Mehreres kaufte. Am heutigen Markt blieb die Stimmung flau, bezahlt wurde pr. 84 Pfd. 38—42 Sgr. Im Laufe des gegenwärtigen Monats waren im Lieferungshandel besonders nahe Sichten sehr vernachlässigt, und erfuhren diese einen Preisdruck von 1 Thaler, wodurch Preise der späteren Termine gleichfalls beeinflußt wurden, der Report von Dezember auf Frühjahrs-Lieferung beträgt gegenwärtig 2 Thlr. An der heutigen Börse waren Termine behauptet. Gek. 2000 Ctr. Per 2000 Pfd. pr. d. Monat 32 Thlr. bez., Dezember-Januar 32 Thlr. bez., Januar-Februar 32¼ Thlr. Br., Febr.-März 32½ Thlr. Gld., März-April 33 Thlr. Gld., April-Mai 1864 34 Thlr. Gld., Mai-Juni 34½ Thlr. Gld. — **Mehl** fand nur sehr beschränkte Beachtung. Wir notiren Weizen- I. 3½—4 Thlr., Weizen- II 3⅙ Thlr., Roggen- I. 2 11/12—3¼ Thlr., Hausbacken- 2 7/12—2⅚ Thlr. pr. Ctnr. unversteuert, in Partien ⅙—⅓ Thlr. niedriger. Roggen-Futtermehl 43—45 Sgr., Weizen-Futtermehl 40 Sgr., Weizen-Kleie 30 Sgr. pr. Centner. — **Gerste** fand, wie bisher, mangelhafte Beachtung, unsere Preisnotirungen sind daher zumeist nominell. Pr. 70 Pfd. loco 34—36 Sgr., feinste weiße 37—39 Sgr., per 2000 Pfd. per d. M. 37½ Thlr. Br. — **Hafer** blieb wenig gefragt. Bei ruhiger Stimmung galt zuletzt pr. 50 Pfd. loco 25—28 Sgr., pr. 2000 Pfund pr. diesen Monat u. Dez.-Jan. 35⅔ Thlr. Br., April-Mai 37 Thlr. Br. — **Hülsenfrüchte** wurden beschränkt umgesetzt. Koch-Erbsen waren stark offerirt und billiger erlassen, pr. 90 Pfd. 50—53 Sgr. Futter-Erbsen 46—48 Sgr. Wicken zuletzt mehr zugeführt, 46—50 Sgr. Linsen, kleine 70—100 Sgr., große böhmische 120—130 Sgr. nominell. Weiße Bohnen, galizische 60—66 Sgr., schlesische 68—74 Sgr. Lupinen, werden schwach zugeführt, daher Preise nominell, gelbe 42—45 Sgr., blaue 40—42 Sgr. pr. Schffl. Buchweizen 46—50 Sgr. pr. Scheffel nominell. Hirse, roher, wenig Umsatz, 50—55 Sgr., gemahlener gefragter 10—10⅔ Thlr. pr. 176 Pfund versteuert. — Für weiße **Kleesaat** haben wir auch heut nur die vorwöchentlichen Berichte zu wiederholen. Die Stimmung blieb flau, das Angebot klein, und mittle und geringe Waare schwer verkäuflich. Wir notiren geringe 10—12, mittele 13—15, mittelfeine, feine und hochfeine 16—18½ Thlr. Für rothe Saat hielt die festere Stimmung an, trotz des Frostwetters waren die Zufuhren klein und die Preise eher etwas höher. Wie wenig aus unserer Provinz überhaupt zu Markte kommt, geht schon daraus hervor, daß Samenhändler aus dem benachbarten Liegnitz an unserm Markte ihre Einkäufe besorgen, und zwar meistens in galizischer und böhmischer Waare. Wir notiren geringe 10—11, mittele 11½—12, feine und hochfeine 12½—13¾ Thlr. pr. 100 Pfd. — **Timothee** fast ohne Handel, nach Qualität 6—8 Thlr. pr. Centner. — **Oelsaaten** wurden bei reichlichen Offerten und sehr schwacher Nachfrage billiger erlassen. Wir notiren pr. 150 Pfd. brutto Winterrübsen 177—197—199 Sgr., Winterraps 181—199—208 Sgr., Sommerrübsen 150—164—168 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez., pr. 2000 Pfd. Raps Novbr. 95¾ Thlr. Br. Dotter 160—175 Sgr. bez. — **Hanf** ohne Beachtung, à 65—70 Sgr. pr. Schffl. à 60 Pfd. — **Senf** 3—3½ Thlr. pr. Centner. — **Schlaglein** wurde in verg. Woche beschränkter zugeführt, hierdurch allein konnte sich dieser Artikel zufolge der schwachen Beachtung im Preise behaupten, geringe Sorten blieben jedoch gänzlich vernachlässigt, wir notiren pr. 150 Pfd. brutto 5—5½—6¼ Thlr. — **Rapskuchen** wurden je nach Qualität in Partien 49—51 Sgr., im Einzelnen 52—53 Sgr. pr. Centner bezahlt. — **Leinkuchen** 72—75 Sgr. pr. Ctnr. — **Rüböl** gewann im Preise ⅙ Thlr., der Regulirungspreis für November war 11 11/24 Thlr., zuletzt wurde jedoch die Stimmung wieder matter und verlor sich demnach die Preisbesserung. Der gegenwärtige Abzug nach Oesterreich ist schwach, für den hiesigen Consum blieb die Frage gut. An der heutigen Börse war das Geschäft still. Pr. Centner 100 Pfund loco 11¾ Thlr. Br., ½ Gld., pr. diesen Monat 11 5/12 Thlr. Br., ⅜ bez., ⅓ Gld., Dezember-Januar u. Jan.-Februar 11 5/12 Thlr. Br., März-April 11⅙ Thlr. bez., ¼ Br. — **Kartoffeln** 24—34 Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. brutto. — — **Kartoffelstärke** ist bei allseitigen reichlichen Angeboten sehr vernachlässigt und dürfte nur 3½ Thlr. für Prima-Qualität als gegenwärtiger Preis angenommen werden. — **Spiritus** erfuhr im Preisstande mehrfache Schwankungen. Die Zufuhren waren in verg. Woche etwas reichlicher, da von posener Waare beträchtliche Partien zur Kündigung kamen; für Triest zeigte sich andererseits auch die Nachfrage reger und wurden für dortige Rechnung nicht unbeträchtliche Partien geschlossen; an der heutigen Börse war die Stimmung fester. Pr. 100 Quart à 80% Tralles loco 13⅚ Thlr. Gld., 14 Br., pr. diesen Monat u. Dez.-Jan. 13⅚ Thlr. bez. u. G., Jan.-Febr. 14 Thlr. bez., April-Mai 14¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 14¾ Thlr. G., Juni-Juli 15 5/12 Thlr. Gld., Juli-Aug. 15⅓ Thlr. Gld., 15½ Br., — **Eier** 24—26 Sgr. pr. Schock. — **Butter** 19—21 Sgr. pr. Qrt. — **Heu,** 35—40—45 Sgr. pr. Centner. — **Stroh** 5⅙—⅚ Thlr. pr. Schock à 1200 Pfd. — **Zwiebeln** 40—44 Sgr. pr. Schfl.

† **Breslau,** 7. Dezbr. [Börse.] Bei außerordentlich animirter Haltung und großer Kauflust waren sowohl österr. Effekten wie Eisenbahnaktien merklich höher. Oesterr. Creditaktien 76⅜—78½—78, National-Anleihe 67¾, 1860er Loose 77¼—78¾—78¼, Banknoten 83¼—84—83¾. Oberschlesische Eisenbahnaktien 149½—151, Freiburger 130—130½—130¼, Oppeln-Tarnowitzer 50½—51½, Kosel-Oderberger 50 Geld, Neisse-Brieger 83 Br. Fonds wesentlich höher, Abgeber fehlen.

Breslau, 7. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe, unverändert fest, ordinäre 10—10½ Thlr., mittle 11 bis 12 Thlr., feine 12¼—12⅔ Thlr., hochfeine 12⅚—13⅙ Thlr. — Kleesaat, weiße, still, ordinäre 10—10⅔ Thlr., mittle 13¾—15¾ Thlr., feine 16¾ bis 17¾ Thlr., hochfeine 18—19 Thlr.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) behauptet, gek. 2000 Ctr., pr. Dezember 32 Thlr. bezahlt, Dezember-Januar 32 Thlr. bezahlt, Januar-Februar 32¼ Thlr. Br., Februar-März 32½ Thlr. Gld., März-April 33 Thlr. Gld., April-Mai 34 Thlr. Gld., Mai-Juni 34½ Thlr. Gld.

Hafer (pr. 2000 Pfd.) gek. — — Ctr., pr. Dezember 35⅔ Thlr. Br., Dezember-Januar — —, April-Mai 37 Thlr. Br.

Weizen (pr. 2000 Pfd.) pr. Dezember 48 Thlr. Br.

Gerste (pr. 2000 Pfd.) pr. Dezember 34¾ Thlr. Br.

Raps (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Dezember 95¾ Thlr. Br.

Rüböl (pr. 100 Pfd.) still, gek. — Ctr., loco 11⅔ Thlr. Br., 11½ Thlr. Gld., pr. Dezember 11 5/12 Thlr. Br., 11⅜ Thlr. bezahlt, 11⅓ Thlr. Gld., Dezember-Januar, Januar-Februar u. Februar-März 11 5/12 Thlr. Br., April-Mai 11⅙ Thlr. bezahlt, 11¼ Thlr. Br., Mai-Juni — —.

Spiritus fester, gek. — Quart, loco 13⅚ Thlr. Gld., 14 Thlr. Br., pr. Dezember 13⅚ Thlr. bezahlt und Gld., Dezember-Januar 13⅚ Thlr. bezahlt und Gld., Januar-Februar 14 Thlr. bezahlt, April-Mai 14½ Thlr. Gld., Mai-Juni 14¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 15 5/12 Thlr. Gld., Juli-August 15⅓ Thlr. Gld., 15½ Thlr. Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Berlin, 4. Dez. [Börsen-Wochenbericht.] Die Ultimo-Liquidation pflegt bei Bewegungen, wie sie im November die Börse beherrschten, die Macht der Elemente zur Geltung zu bringen, welche in letzter Instanz die Coursbewegungen bestimmen, der Nachfrage und des Angebots. So lange die Spekulation à découvert verkauft, kennt der Umfang ihrer Verkäufe keine Grenzen, denn der Vorrath, aus welchem sie abgiebt, ihre Phantasie, ist grenzenlos. Jede ungünstige Nachricht muß unter diesen Umständen ihre Baisse haben, und wenn, wie es jetzt der Fall, günstige Nachrichten nicht eintreffen, so schließt sich Rückgang an Rückgang. Bei der Liquidation muß das Verkaufte geliefert, und wenn die Verkäufer es nicht haben, vorher gekauft werden. Nun rechnet die Baisse-Spekulation auf starken Zugang an Material aus dem Publikum an die Börse; ist dieser nicht, oder nicht in dem vorausgesetzten Maße eingetreten, so ist ein Rückschlag unvermeidlich. Hat aber die herrschende Richtung der Spekulation in der Liquidation erfahren, daß der Vorrath an Material ihren Voraussetzungen nicht entsprach, hat sie mit Verlusten ihre Spekulationen verlängern müssen, so tritt in den folgenden Tagen größere Vorsicht und Zurückhaltung ein, das Geschäft wird geringer, die Course halten sich, auch bei unverändert ungünstiger Situation, besser. Dies ungefähr war der Charakter der November-Liquidation.

In den wichtigsten Spekulationspapieren, den österreichischen, zeigte sich ein empfindlicher Mangel an Stücken; es mußte für 1860er Loose ½—¾, Creditaktien ¼—⅜ pCt., Staats- und Südbahnaktien ½ Thlr. Deport bezahlt werden. Zugleich gewann man einen Ueberblick über ein vorhandenes sehr umfangreiches Decouvert. Daher trat in den ersten Tagen dieses Monats eine größere Stetigkeit der Course bei auffallender Geschäftsstille ein, obgleich weder die politische Situation, noch die Vorgänge auf den Geldmärkten auf die Stimmung irgend günstiger wirken konnten.

Politisch drängten sich beängstigende Symptome: die Einberufung der Reserven für die beiden für die Exekution bestimmten Divisionen, die Erklärung v. Bismarck's im Abgeordnetenhause, der zufolge sich an die Einführung der neuen Verfassung in Schleswig eine ernstere Wendung knüpfen kann, die Ablehnung des Congresses durch England, alle diese Nachrichten treffen in die heute ablaufende Woche. Daneben kamen die überraschenden beiden Disconto-Erhöhungen in London und die Nachricht, daß in Frankreich, wenn auch in der Form einer Consolidirung von 300 Mill. Frcs. schwebender Schuld, eine Anleihe aufgelegt wird. Wenn alles dies eine nicht entsprechende Einwirkung auf die Börse übte, so ist damit noch keineswegs gesagt, daß die Coursentwickelung auf ein Niveau gekommen wäre, wo etwa der wirkliche Einmarsch der Bundestruppen in Holstein oder eine ähnliche Thatsache keinen Eindruck mehr machen könnte. Im Gegentheil, die politischen Ereignisse dieser Woche übten, abgesehen von der durch die Liquidation veränderten Situation des Geschäfts, nur deshalb keinen größeren Einfluß, weil sie die schwebenden Fragen in der Schwebe ließen. Für eine Wendung von mehr entscheidender Bedeutung wird die Börse auch im ungünstigen Sinne sehr empfänglich bleiben. Daran, daß etwa der Einmarsch in Holstein „escomptirt" wäre, glauben wir nicht.

Schon der Wochenbericht der englischen Bank vom 19. Novbr., der uns vor acht Tagen beschäftigte, war nicht ungünstig. Dasselbe gilt von dem jüngsten Wochenberichte vom 26. v. Mts. Zwar hat der Baarvorrath um 51,270 Pfd. Sterl. abgenommen, da aber gleichzeitig die Wechsel- und ähnlichen Bestände der Bank („Privatsicherheiten") sich in Folge der durch die Höhe des Discontosatzes verminderten Nachfrage um 477,029 Pfd. St. reducirten, so resultirte eine Zunahme der „Notenreserve", d. h. der zur Ausgabe bereiten, durch den Baarvorrath gedeckten Noten um 545,565 Pfd. St. Die Bank war also einem an sie herantretenden Bedarf für die innere Circulation gegenüber in einer besseren Lage. Zugleich hatte das Discontogeschäft sich auf die Kreise außerhalb der Bank zurückgezogen, weil diese unter dem Bankzinsfuße discontirten. Wenn dennoch eine Disconto-Erhöhung in London eintrat, so scheint diese mehr in dem fortgesetzten Baarabzuge, als in dem Creditbedarf ihren Grund zu haben; denn es ist die eigenthümliche, durch die Peel'sche Bankakte geschaffene Situation, daß ein Bedarf von Edelmetallen eine Erhöhung des Discontosatzes erzeugt, auch wenn Credite nicht dringend gesucht sind. Hauptsächlich scheint die Aussicht auf die französische Anleihe diese Vorsichtsmaßregel der englischen Bank erzeugt zu haben.

Die Situation unserer preußischen Bank hat sich nach dem neueste Status nicht verschlechtert. Der Zunahme der Wechselbestände um 295,000 Thlr. steht eine Abnahme der Lombardbestände um 612,000 Thlr. gegenüber, so daß die Creditertheilungen der Bank sich im Ganzen um 317,000 Thlr. einschränkten. Die Abnahme des Notenumlaufs um 3,300,000 Thlr. übersteigt diesen Betrag allerdings bei Weitem und hat ihre Veranlassung theils darin, daß 1,637,000 Thlr. zu den Girobeständen eingezahlt wurden, theils darin, daß nach wie vor, wenn auch in geringerem Betrage (458,000 Thlr.), Silber gegen Noten aus der Bank entnommen wurde.

Ungleich günstiger noch sind die Veränderungen des Zustandes der frankfurter Bank, wo die Wechsel- und Lombardbestände um 2,400,000 Fl., der Notenumlauf um 1,100,000 Fl. ab-, der Baarbestand um 1,800,000 Fl. zugenommen hat. Vielleicht steht mit der Abnahme der Bestände auswärtiger Wechsel um 1,300,000 Fl. der Silberabzug aus unserer Bank in Verbindung, denn die letztere bildet das Reservoir für den Silberbedarf Süddeutschlands. Der österr. Finanzminister sucht die jetzt auf 100 Mill. veranschlagte Anleihe durch Voschüsse, welche er theils bei der Anglo-Austria-Bank, theils bei einem süddeutschen Consortium entnimmt, hinauszuschieben. Auch durch diese Operation wird dem deutschen und englischen Markte Gold und Silber entzogen, und wo diese Edelmetalle, die in Oesterreich natürlich nur etwa in den Kellern der Bank haften bleiben könnten, schließlich ihr Ziel finden werden, darüber geben uns triester Nachrichten interessante Belehrung. Dieselben beziehen sich allerdings nur auf die jüngste Vergangenheit, lassen aber weitere Schlüsse auf die Zukunft zu. Für Zahlungen nach der Levante wurden, da der wiener Cours den vorsichtigen Kaufleuten zu hoch geschraubt schien, pariser Wechsel, d. h. Gold verlangt. Außerdem mußte Triest den Goldbedarf für die Baumwolleinfuhr aus Egypten für Rechnung Englands und Frankreichs vorschießen. Der hieraus resultirende große Goldbedarf in Triest warf den wiener Wechselcours und erklärte somit das Steigen des Silberagios in Wien. Es zeigt sich also in Triest ein Abfluß von Edelmetallen aus Oesterreich, der den etwaigen Zufluß zu absorbiren wissen wird.

Der Verlauf in Eisenbahnaktien und Bankpapieren zeigte mancherlei Unregelmäßigkeiten und auch der Ultimo keine gleiche Festigkeit, wie die Spekulationspapiere.

Inländische Fonds waren vorherrschend matt. Ein Abzug von der Börse in das Publikum findet kaum statt, während der Zufluß aus dem Publikum fortdauert. Das frühere Gerücht, daß die Bank von ihren Beständen 4procentiger Anleihe abgegeben habe, ist durch den Monatsstatus, der vielmehr eine Erhöhung der Effektenbestände um 381,000 Thlr. nachweist, widerlegt. Trotz der bedeutenden Coursherabsetzung der 4proc. Anleihen hat die Börse also noch nicht einmal den Trost, daß von dem über ihr schwebenden Angebot etwas realisirt ist. 5proc. Anleihe schließt 1½, 4½proc. Anleihen ½, 4proc. Anleihen ¾ pCt. niedriger, Staatsschuldscheine ¼ höher. Schles. Pfandbriefe besserten sich um ½, dito Rentenbriefe um 2¼ pCt., posensche 4proc. Pfandbriefe um ½ pCt. Oberschlesische E. Prioritäten schließen 1 pCt. niedriger, dito Litt. F. 1 pCt. höher, Köln-Mindener 4proc. Prioritäten 1½ pCt. niedriger. Die Course der Prioritäten waren, wie man sieht, theils von Zufälligkeiten, theils von dem Geldbedarf der ersten Hand abhängig, ein regelmäßiges Geschäft darin ist noch nicht wiedergekehrt.

Der wiener Wechselcours schließt 1½ Thlr. niedriger, dagegen österr. Creditaktien ¾ pCt., 1860er Loose 1 pCt. höher. Petersburg ist 3 Thlr. niedriger. Die Reichsbank hat einen vorübergehenden Versuch, die Wechselcourse zu treiben, wieder aufgegeben, und da die Anleihe, welche den Notenumlauf vermindern sollte, für andere Zwecke verbraucht, zugleich durch Verkauf ausländischer Wechsel neue Zahlungsverpflichtungen der Reichsbank contrahirt wurden, so ist die Verlegenheit groß.

Schlesische Aktien bewegten sich, wie folgt:

	2. Novbr.	27. Nov.	Niedrigst. Cours.	Höchster Cours.	4. Dez.
Oberschlesische A. und C.	154	147¾	146	147¾	146
" B.	140½	—	136½	136½	—
Breslau-Schw.-Freib.	134½	128	127	128	127
Neisse-Brieger	87	82½	80	82½	81
Kosel-Oderberger	55	48½	46½	48½	47¼
Niederschl. Zweigbahn	—	55¾	55¼	55¾	55¼
Oppeln-Tarnowitzer	58¾	49¼	49	50	49½
Schles. Bankverein	101½	97	97	97	97
Minerva	23¼	20½	20	21	20

Berlin, 5. Dezbr. [Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.] Das Geschäft entwickelte sich im Laufe dieser Woche recht lebhaft, wozu hauptsächlich animirende Berichte von auswärts beitrugen. Consumenten faßten dadurch zu den bestehenden Preisen mehr Vertrauen und waren zu größeren Einkäufen geneigter. — Schottisches Roheisen stieg in Glasgow in Folge stärkerer Frage seitens der Spekulation um circa 2 Sh. pr. Ton, was auf den hiesigen Markt die entsprechende Wirkung auszuüben nicht verfehlte. Auch englisches und schlesisches Holzkohlen- und Coaks-Roheisen fand vermehrte Beachtung und wurde besonders letzteres höher gehalten. Da die Schifffahrt als geschlossen zu betrachten ist, so stehen schottische und englische Marken bei Beziehungen von stettiner Lagern natürlich um die Differenz der Wasser- und Bahnfracht theurer ein. Notirungen: schottisches gute Brände 53 Sgr., englisches 47½ Sgr., schlesisches Holzkohlen- 48 Sgr. loco Eisenbahnstation in Oberschlesien, schlesisches Coaks- 38½ Sgr. à Ctr. loco Ofen. — Stabeisen, gewalzt 3⅚—4 Thlr., geschmiedet 4¾—5 Thlr., Staffordshire 5⅓ Thlr. à Ctnr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1¾—1⅚ Thlr., nach Qualität, zu Bauzwecken 2¼—3½ Thlr. pr. Centner. — In Zink fanden, nachdem das Geschäft seit längerer Zeit gänzlich geruht hatte, in dieser Woche bedeutende Umsätze statt, wozu die Anregung von England ausging und wurden dadurch die Vorräthe der Producenten etwas geräumt. Die Preise blieben unverändert. Notirungen: ab Breslau W.-H.-Marke 5 Thlr. 10 Sgr., P. H. 5 Thlr. 7 Sgr., gewöhnliche Marken 5 Thlr. 4½ Sgr. à Ctr. Cassa bei Partien von 500 Ctr. — Blei. Die disponiblen Partien räumen sich immer mehr, da die Nachfrage stark blieb. Notirungen: im Detail 7 Thlr., sächsisches in Partien von 100 Ctr. 6⅔ Thlr., span. Rein & Co. 8 Thlr. à Ctnr. in Partien. — Zinn stieg nach so eben eingehender Nachricht in Holland um 2 Fl. und blieben bei 70 Fl. Käufer, am Schluß des Marktes war die Forderung 71 Fl. Diese Steigerung dürfte wohl auch auf den hiesigen Markt anregend wirken und läßt sich jetzt Banca-Zinn unter 42 Thlr. nicht beschaffen, englisches Lammzinn 39 Thlr. à Centner. — Kupfer war fortdauernd fest und wollten sich Inhaber selbst zu den kleinsten Zugeständnissen nicht verstehen. Notirungen: Mansfelder raffinirt 35 Thlr., Burra Burra 34 Thlr., Avesta 32½ Thlr., englische Sorten nach Qualität 32—32½ Thlr. à Ctnr., im Detail durchschnittlich 1 Thlr. à Ctr. höher. — Kohlen unverändert fest. Notirungen: Grubenkohlen 23 Thlr., Nußkohlen 21½ Thlr. pr. Last in Ladungen. — Englischer Schmelz-Coke 18 Thlr. pr. Last. — Holzkohlen in Ladungen à 20 Sgr. pr. Tonne käuflich.

Vorträge und Vereine.

M **Breslau,** 5. Dezember. [Schlesischer Central-Verein zum Schutz der Thiere.] Der Vorsitzende, Herr Dr. Thiel, berichtet zunächst über die Weihnachts-Prämien-Vertheilung. Dieselbe soll am 14. Dezember, Abends 7 Uhr, im Saale zur Humanität stattfinden. Von den evangelischen und katholischen Stadtschulen, den Pfarrschulen und den Klosterschulen sind hundert Schüler für diese Prämien-Vertheilung empfohlen worden. — Hierauf wies der Vorsitzende auf den von ihm bereits öffentlich besprochenen Unfug des Sperlingfangens hin und scheint es, als ob mehrfaches ernstes Einschreiten gegen die sich damit beschäftigenden Jungen eine gewünschte Remedur herbeigeführt. — Herr Polizei-Inspektor Tschentscher berichtet über mehrere Thierquälereien bei den Holz- und Brettwagen aus dem Wartenberger Kreise. Dieselben sind auf seine Veranlassung theils sofort abgestellt, theils aber auch die Contravenienten zur Bestrafung gebracht worden. Gleiches ist von ihm gegen einen Hühnerzüchter auf dem Hinterdom wegen roher Mißhandlung der resp. Thiere veranlaßt worden. — Herr Schmidt rügt, daß nach den Viehmärkten in Breslau nicht selten bis 100 Pferde den Düngfabriken zugeführt, dabei aber tagelang ohne Nahrung gelassen werden. Es wird eine Commission zur Untersuchung des Thatbestandes ernannt.

Breslau, 6. Dezbr. [Personalien.] Der Herr Fürstbischof hat den Pfarrer Marzon in Schmograu zum Erzpriester ernannt. Weltpriester Aug. Staude in Neurode als Kaplan nach Frankfurt a. d. O. Weltpriester Jos. Michalski in Michalkowitz als dritter Kaplan nach Königshütte. Weltpriester Herrm. Nakel in Frankenstein als Kaplan nach Kuhnern. Kaplan Eduard Schneider in Breslau als solcher nach Profen. Kaplan E. Scholz in Profen als zweiter Kaplan ad B. M. V. in Breslau.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 7. Dezember, Mittags. Es wird versichert, v. d. Pfordten beharre auf seinem Occupationsantrage; einige

Regierungen schwanken. Heute wird der Bundestag schwerlich zu einer Beschlußfassung kommen.

Das Finanzministerium des Herzogs von Augustenburg hat ein unverzinsliches illimitirtes Anlehen in Fünf- und Zehnthalerscheinen ausgeschrieben; die Verwendung der Gelder zu deutschen Zwecken ist den holsteinischen Ständen vorbehalten. Die Scheine circuliren hier. Ein Frankfurter hat 20,000 Gulden unterzeichnet.

[Angek. 7 Uhr Abends.] (Wolff's T. B.)

Frankfurt, 7. Dezbr. Die Bundesversammlung hat mit kleiner Majorität die Execution beschlossen, vorbehaltlich der Regelung der Successionsfrage. Der Befehl zum Einmarsch ist sofort abgegangen.

[Angekommen 10 Uhr Abends.] (Wolff's T. B.)

Dresden, 7. Dez. Ein Telegramm des „Dresdn. Journals" aus Frankfurt meldet: In der Bundesversammlung brachten Weimar und Meiningen den Antrag ein, für Lauenburg weder den König von Dänemark noch den Herzog von Augustenburg anzuerkennen, das Land vielmehr in Bundesverwaltung zu nehmen, eventuell die Austrägal-Entscheidung herbeizuführen. Der Antrag geht an den Ausschuß.

[Angekommen 10 Uhr Abends.] (Wolff's T. B.)

Abend-Post.

Frankfurt, 5. Dez. Der sächsische Civil-Commissar wird nach seiner Ankunft mit den Executionstruppen von Hamburg aus Dänemark noch eine Frist von sieben Tagen stellen und dem in Altona befehlenden General die Aufforderung zugehen lassen, sich vor den Executionstruppen zurückzuziehen. Rußland soll Dänemark erklärt haben, wenn den Occupationstruppen Widerstand geleistet und die deutschen Forderungen nicht erfüllt würden, so werde Rußland Kopenhagen preisgeben. (A. A. Z.)

Frankfurt, 6. Dez. Oesterreich und Preußen haben in identischen Noten alle deutschen Regierungen aufgefordert, am Executions-Beschlusse vom 1. Okt. d. J. festzuhalten. (K. Z.)

New-York, 26. Nov. General Grant vertrieb den conföderirten General Bragg von Missionary Bridge, erbeutete 40 Kanonen, machte 5000 Gefangene und hofft, ihn total zu schlagen. General Burnside's Communicationen sind theilweise ungestört. Das Potomac-Heer ist durch Regenwetter unbewegbar. Bei Charleston dauert der Kampf fort.

Inserate.

Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

Einnahme pro November

	1863 nach vorläufiger Feststellung:	1862 nach berichtigter Feststellung
1) vom Personen-Verkehr	2,466 Thlr.	1,733 Thlr.
2) vom Gepäck-Verkehr	126 „	45 „
3) vom Güter-Verkehr	8,536 „	9,253 „
4) außerdem	2,000 „	1,932 „
Summa	13,128 Thlr.	12,963 Thlr.

und von Anfang des Jahres ab gegen das Vorjahr mehr 5987 Thlr.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 10. Dezember 1863.

I. Commissions-Gutachten über die Etats für die Verwaltungen: der Elementar-Unterrichts-Angelegenheiten pro 1864/66; des Fonds für Zwecke des Marktverkehrs und für die Beseitigung der grundfesten Buden pro 1864; des städtischen Armenhauses und des Etats bezüglich der im Claassen'schen Siechenhause für Rechnung der Armenkasse zu verpflegenden 60 Siechkranken des Armenhauses pro 1864; über die Vorschläge des Magistrats auf Aufhebung sämmtlicher Immunitäten an den städtischen höheren Unterrichts-Anstalten; über die Erklärung des Magistrats auf die Entscheidung zu Notat 1 des Superrevisions-Protokolls; über die Rechnung von der Verwaltung der Steuern pro 1859; über die Auslassung des Magistrats, betreffend die Interpretation des Wortes „Bürger"; über die beantragte nachträgliche Genehmigung der bei der Verwaltung des Erziehungs-Instituts zur Ehrenpforte pro 1862 vorgekommenen Mehrausgaben; über den Antrag auf Bewilligung von 117 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. Kosten für Reparatur des Daches auf dem Hospitalgebäude zu St. Anna; über den Antrag auf Verstärkung des Titels „an Kinder-Büchsengeldern" im Etat des Kinderhospitals zum heiligen Grabe um 70 Thlr.; über den Antrag auf Bewilligung von Remunerationen in Höhe von je 440 Thlr. an die beim Krankenhospitale zu Allerheiligen ausgeschiedenen Primär-Aerzte; über den Antrag auf Abänderung des § 25 des mit dem Generalpächter Riegner um die Kämmereigüter Nieder-Stephansdorf und Jäschkendorf abgeschlossenen Pachtvertrages.

II. Commissions-Gutachten über die Entwürfe einer Geschäfts-Instruction für die Stadtbank und einer Geschäfts-Ordnung für den Giroverkehr bei derselben; über den Antrag auf weitere Bewilligung des bisher gewährten Erziehungsgeldes für zwei Kinder eines verstorbenen städtischen Zolleinnehmers; über den Antrag auf Genehmigung der Entnahme der Kaufgelder für die Grundstücke Paradies-Gasse Nr. 1a und Schweidnitzer-Straße Nr. 8 aus den Substanzgeldern der Kämmerei; über den Antrag auf Bewilligung der Mittel zur Deckung der Auslagen der zur Beiwohnung der Jubelfeier der Völkerschlacht bei Leipzig nach Leipzig entsendeten Deputirten; über den Antrag auf Verstärkung des im Etat der allgemeinen Verwaltung für Vertretung erkrankter Unterbediensteten ausgesetzten Dispositionsfonds um 180 Thlr.; über die beantragte Genehmigung der miethsfreien Ueberlassung einer Wohnung in dem Schulhause Klosterstraße Nr. 58 an den zweiten Lehrer an der evangelischen Elementarschule Nr. 29; über den Antrag auf Genehmigung zur Errichtung einer neuen katholischen Elementarschule in dem Hause Ritterplatz Nr. 1 und auf Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel; über den Antrag auf Bewilligung der Kosten für Einrichtung der Gasbeleuchtung im Erziehungs-Institut zur Ehrenpforte, über die beantragte Genehmigung der von dem Besitzer der Stelle Nr. 17 zu Peiskerwitz gestellten Bedingungen, betreffs der Benutzung seines Brunnens seitens der Schule zu Peiskerwitz, über die Erklärung des Magistrats, betreffs des Zuschusses zur Schulkasse zu Riemberg behufs Deckung der dem dasigen Pastor vocationsmäßig zugesicherten Legatantheile, über die Bedingungen zur anderweiten Verpachtung der sogenannten Zankholz-Wiese zwischen der Viehweide und dem pöpelwitzer Walde. Erklärung über das vom Magristrate entworfene Regulativ über die verkäufliche Ablassung von Gas aus der Communal-Gasanstalt zur Privatbeleuchtung. Regulativ über die Dauer der Amtszeit der Mitglieder der bleibenden Verwaltungs-Deputationen. — Verschiedene Anträge und Mittheilungen.

In Betreff der Vorlagen zu I. wird auf § 42 der Städte-Ordnung hingewiesen. [5143] **Der Vorsitzende.**

Die Wirksamkeit der Stadtverordneten ist einer hiesigen Wähler-Societät sehr unbequem geworden. Zeugniß davon giebt der von einem stillen Gesellschafter in der Schlesischen Zeitung Nr. 563, de dato Beuthen OS., 29. November 1863, aufgenommene Correspondenz-Artikel. Die darin vorgetragenen Thatsachen sind entstellt, unwahr. Ueber den Bau der Wasserleitung wolle Anonymus sich beruhigen. Dieser Bau wird im künftigen Jahre beginnen. Der eingebrachte Antrag ist noch in diesem Jahre in Angriff zu nehmen, ist durch Beschluß der Stadtverordneten vom 23. Oktober abgelehnt worden. Ein Conflict zwischen dem Magistrate und dem Stadtverordneten-Vorsteher besteht nicht und hat nicht bestanden. Eine Meinungsverschiedenheit der beiden städtischen Behörden in einzelnen wenigen Fällen hat den gesetzlichen Bestimmungen gemäß die Entscheidung der königl. Regierung zur Folge gehabt. Eine grobe Unwahrheit ist die Behauptung, daß im Geschäftsgange der Commune Stockung eingetreten sei, es wird lediglich den Plänen entgegengetreten, sich nach wie vor am Kommunalvermögen zu bereichern. Eine Beschwerde des Stadtverordneten-Vorstehers hatte die Beseitigung einer unerlaubten, der Stadt-Gemeinde fortdauernde Nachtheile bereitenden Handlung zum Zwecke. Ueber eine solche Handlung gehen nur Complicen und deren Gesinnungsgenossen zur Tagesordnung über! Gegen die Wahl des bisherigen Rathsherrn und Beigeordneten des Bürgermeisters, Kreiswundarztes Hensel zum Stadtverordneten hat deren Vorsitzender allerdings Protest eingelegt, — das einzig Wahre in dem Artikel —; kein rechtschaffener Bürger aber fragt, weshalb dies geschehen sei. — Der Correspondenz wird es nicht gelingen, die öffentliche Meinung zu fälschen! — Wenn der Berichterstatter ferner Berichtigungen wünschen sollte, so nenne er seine Firma und verstecke sich nicht hinter dem Schilde der Anonymität! [5126]

Beuthen OS., den 4. Dezember 1863.

Der Stadtverordneten-Vorsteher, Rechtsanwalt **Gutmann.**

Weihnachts-Literatur.

Von der uns in diesem Jahre wiederum eingesandten Fluth von Neuigkeiten, namentlich der Spiel-Literatur, zeichnet sich am vortheilhaftesten das neue Spiel:

„Die Irrfahrten des Odysseus"

aus. Letzteres, indem es durch die gefällige Spielmethode die Jugend angenehm unterhält, weckt bei derselben zugleich den Reiz für die klassischen Sagen des Alterthums. [4950] D. R.

Strumpfwollen, [5083]

baumwollene **Strickgarne,** wollene glatte und gerippte **Besatzbänder,** neueste **Ledergürtel, Knöpfe** und andere **Besatzsachen** empfiehlt die **Posamentir-Waaren-Handlung**

Carl Reimelt,

Ohlauerstraße Nr. 1, „zur Kornecke."

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Eduard Wahler** hier, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. [5714]

Liegnitz, den 6. Dezember 1863.

Verw. **Hartlieb,** geb. **Zobel.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Hartlieb.
Eduard Wahler.

Als Verlobte empfehlen sich: [5736]
Marianne Beihoff.
Eduard Kohn.
Brieg und Festenberg.

Die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit dem Hütten-Inspector Herrn **Dobschall,** zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an. Tarnowitz, den 6. Dez. 1863.

[5740] **Giehne** und Frau.

Die heute stattgehabte Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit Herrn **Leopold Münzer** in Oppeln beehren wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen. Rosenberg OS., 6. Dezbr. 1863.

Joseph Cohn und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich: [5735]
Emilie Cohn.
Lepold Münzer.
Rosenberg OS. Oppeln.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Isidor Herz. [5730]
Louise Herz, geb. **Löffer.**
Berlin, den 6. Dezember 1863.

Die gestern Vormittag um 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emma,** geb. **Walter,** von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 7. Dez. 1863.

[5729] **Robert Schade.**

Am 4. Dezember entriß der unerbittliche Tod der Pensions-Anstalt für kathol. Lehrer-Wittwen und Waisen, ihren würdigen Director, den Erzpriester und Pfarrer Herrn **Joseph Jammer.** Sein reger Eifer, seine unermüdliche Thätigkeit, seine musterhafte Geschäftsführung haben die Anstalt in der Zeit von wenigen Jahren aus ihrer hoffnungslosen Lage gerissen — sie haben einen sichern Grund gelegt, auf dem sich unter Gottes Hilfe eine gedeihliche Wirksamkeit entwickeln kann. Sein Andenken wird nie in unsern dankbaren Herzen erlöschen. [5718]

Die Directorial-Mitglieder der Pensions-Anstalt für katholische Lehrer-Wittwen und Waisen.
Deutschmann. F. Kühn. Steuer.

Gestern Abend 9 Uhr rief der Herr meinen innigstgeliebten Mann, den Schneidermeister **Friedrich Rindlaub,** in die ewige Heimath. Dies zeige ich allen Bekannten ergebenst an. Breslau, den 7. Dezbr. 1863.

[5719] **Dorothea Rindlaub,** geb. **Beer.**

Heute Nachmittag entschlief hierselbst zu meiner großen Betrübniß nach längerem Leiden, am Nervenfieber mein Wirthschaftsbeamter Herr **Gustav Langner.** Während seines mehrjährigen Wirkens hierselbst zeichnete er sich stets durch treue Pflichterfüllung aus, und hat sich dadurch ein bleibendes Andenken erworben.

Göppersdorf bei Strehlen, 5. Dez. 1863.

[5105] **Maetzke.**

Heute Abend 7½ Uhr entschlief nach längerem Krankenlager in seinem 70. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater,

der Walzmeister **Heinrich Chuchul.**

Um stille Theilnahme bittend, beehren wir uns diesen schmerzlichen Verlust ergebenst anzuzeigen. [5113]

Renardshütte, den 4. Dezember 1863.

Die Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß mir der Tod heut Mittag 3 Uhr nach 14 tägigem Krankenlager meine innigst geliebte Gattin und Mutter sieben minorenner Kinder, im 25. Lebensjahr, **Anna Schwarz,** geb. **Pazwa.** Diese traurige Nachricht widme ich allen Freunden und Bekannten im Namen der Hinterbliedenen. [5104]

Oppeln, den 6. Dezember 1863.

Carl Schwarz,
Seifen-Fabrikant und Wachsbleicher.

Todes-Anzeige. [5716]

Heute Nacht 1¾ Uhr entschlief sanft unsere innig geliebte Schwester, Schwägerin und Nichte, Fräulein **Leopoldine v. Fürstenmühl.** Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese schmerzliche Anzeige statt jeder besonderen Meldung.

Patschkau, den 5. Dezember 1863.

Die Hinterbliebenen.

Am 6. November d. J. Abends 11 Uhr starb plötzlich an einem Lungenschlage zu Weigelsdorf, Reichenbacher Kreises, der seit 1819 dort angestellte evangelische Schullehrer Herr **Carl Benjamin Tietze** in dem ehrenvollen Alter von 69 Jahren 2 Monaten. — Der Verstorbene hat sonach durch 44 Jahre mit Liebe, Treue und unermüdlicher Thätigkeit sein schweres Amt verwaltet, so daß er sich bei den noch lebenden Schülern ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat. — Friede seiner Asche! — [5110]

Langenbielau, den 6. Dezember 1863.

Familien-Nachrichten.

Verlobung: Frl. Ida Zachariae mit Hrn. Carl Grundmann, Stettin und Kronheide, Frl. Helene Wienstruck mit Hrn. Friedrich Klippert, Neu-Ruppin und Berlin, Frl. Felice du Bois-Reymond mit Hrn. Dr. Julius Ewald in Berlin, Frl. Louise Compart in Fürstenwalde mit Hrn. Gustav Martini in Berlin, Frl. Marie Hermani in Krahne mit Hrn. Prediger Hermann Hülsen in Stechow, Frl. Minna Michaelis mit Hrn. Heinrich Roese in Moabit.

Ehel. Verbindung: Hr. Wilhelm Adam mit Frl. Nanny Plahn in Berlin.

Geburten: Ein Sohn Hrn. R. Zennig in Berlin, Hrn. Apotheker Julius Kobland in Isenburg, eine Tochter Hrn. Prediger H. Eger in St. Izabel in Brasilien.

Todesfälle: Frl. Elise Dansmann in Berlin, Frau Betty Cornelius, geb. Hoppe, das. Frl. Sophie Coroline Busse das., Frau Dr. Keller, geb. Schmaedicke, das., Hr. Rentier C. Hinze im 80. Lebensj. in Neu-Schoeneberg, Frau Gastwirth Justine Heyne, geb. Lehmpuhl, in Oderberg i. d. M., Wittwe Rebecca Heilborn im 84. Lebensj. in Berlin, Hrn. Geh. Justizrath Hoffmann in Naumburg a. S.

[5725] **Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meines seligen Mannes, sage ich im Namen der Meinigen, meinen tiefgefühltesten Dank. **Caroline Hautz,** geb. **Richter.**

Theater-Repertoire.

Dinstag, den 8. Dezember. Gastspiel des Herrn **Alexander Liebe.** **„Richard's Wanderleben."** Lustspiel in 5 Akten, nach John O'Keefe frei bearbeitet von G. Kettel. (Richard Wanderer, Hr. Alexander Liebe.)

Mittwoch, den 9. Dezember. Gastspiel des Herrn **Alexander Liebe.** Neu einstudirt: **„Werner,** oder: **Herz und Welt."** Bürgerliches Schauspiel in 5 Aufzügen von Carl Gutzkow. (Heinrich v. Jordan, Hr. Alexander Liebe.)

Donnerstag, den 10. Dezbr. **Benefiz für Fräulein Olbrich.** Neu einstudirt: **„Gustav,** oder: **Der Maskenball."** Große Oper mit Tanz in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Freih. v. Lichtenstein. Musik von Auber.

Musikalische Section.

Mittwoch, den 9. Dezbr., Abends 7 Uhr: 1) Vortrag des Secretärs: Ueber Sinn und Zweck der Coloratur, 2) Wahl eines Secretärs. [5130]

Gesellschaft d. Freunde.

Sonnabend, 12. d. M., Abds. 7½ Uhr

Souper

für Herren und Damen.

Die Subscriptions-Listen liegen im Ressourcen-Locale aus und werden Donnerstag Abends geschlossen.

[5713] **Die Direction.**

Turn-Verein.

Mittwoch den 9. Dezember d. J., Abends 8 Uhr, gesellige Zusammenkunft im Saale der Humanität. Aufführung eines musikalischen Scherzes. Gäste können eingeführt werden.

Vorläufige Anzeige.

Concert der 6jährigen Pianistin **Maria Grunitzka.**

Sonnabend, den 12. Dez. d. J., Abends 7 Uhr werde ich mit meiner 6jährigen Tochter **Maria Grunitzka** und unter gütiger Mitwirkung der Frau Dr. **Mampé-Babnigg,** der Opernsängerin Fräulein **Anstensen,** der Zitherspielerin Fräulein **Hay,** des Herrn **Göldner** (Schüler Lißt's, Pianist des Herrn Grafen Dankelmann), des Violin-Virtuosen Herrn **Lüstner,** so wie der **akademischen Studenten-Liedertafel** ein Concert im Springer'schen Concertsaal veranstalten.

Reservirte Logen à 4 Thlr. Einzelne Logenplätze à 15 Sgr. Numerirte Saal-Billets à 10 Sgr., unnumerirte Billets à 7½ Sgr., sind in der Musikalien-Handl. von **Jenke & Sarnighausen,** Junkernstraße 12, zu haben. Ausführliche Programms später.

[5131] **Rob. Grunitzki,** Musiklehrer.

Menagerie Kreutzberg.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr. Um 4 und 7 Uhr Abends große Vorstellungen des Thierbändigers Kreutzberg und Fütterung sämmtlicher Raubthiere. [5125]

Das Nähere die Tageszettel.

Liebich's Etablissement.

Heute: [5147]

großes Abend-Konzert

begleitet von **Komik, Gesang und Ballet.**

Das Uebrige die Anschlagezettel.

Striegau.

Donnerstag, 10. Dez.: **5. Abonements-Concert** von dem Kapellmeister Hrn. **Goldschmidt** aus Liegnitz in Großpietsch' Hotel. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Nach demselben Tanz. Auswärtige haben gegen Entree Zutritt. [5707] **J. Großpietsch.**

Reeles Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann, 30 Jahr alt, evangel., von angenehmem Aeußern, Inhaber eines rentablen Geschäfts in einer der größeren Provinzialstädte Schlesiens, sucht wegen Mangel an jeglicher Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen ist nicht erforderlich. Auf dieses Gesuch Reflektirende wollen ihre Adresse nebst beigefügter Photographie unter der Chiffre W. V. poste restante Breslau gefälligst einsenden. Strengste Discretion ist Ehrensache. [5636]

Herr **J. P. Rosenstein,** welcher sich einige Wochen hierselbst aufgehalten hat und angeblich aus oder bei Brieg gebürtig sein will, wird aufgefordert, mir seinen jetzigen Aufenthalt sofort anzuzeigen.

[5037] **Ph. Czwiklitzer** in Gleiwitz.

Kunstsachen.

Unter den jetzt so vervollkommneten und deshalb allgemein beliebten Oelfarbendrucken zeichnen sich besonders zwei bei G. Bosselmann in Berlin erschienene aus: [5030]

1) **Die kronprinzliche Familie in reizender Gruppirung: Ihre königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin Victoria** sitzt, umgeben von ihren drei Kindern: **Prinzen Friedrich Wilhelm, Prinzessin Charlotte, Prinzen Heinrich,** im Garten des neuen Palais bei Potsdam, während **Se. königliche Hoheit der Kronprinz** aus einer Seiten-Allee biegend, auf die Gruppe zukommt.

Sowohl die Porträt-Aehnlichkeit, wie das Arrangement bei einer technischen Herstellung, wie sie **bis jetzt im Oelfarbendruck noch nicht erreicht worden,** machen das Bild, welches einen, bei seiner Größe verhältnißmäßig billigen Preis (9 Thlr.) hat, zum schönsten Schmuck jedes Familienzimmers.

2) **Christus, als Knabe, in den Prophezeiungen des Jesaias lesend,** nach Retzsch. Dies Bild, in gleichfalls vorzüglicher Ausführung, wird jedem Liebhaber von religiösen Kunstsachen eine willkommene Weihnachtsgabe sein, namentlich aber die Frauen sehr ansprechen.

Es werden diejenigen, welche glauben, an die zu Breslau verstorbene verw. Frau Rittmeister **Stegmann,** früher zu Mückendorf, noch eine Forderung machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre resp. Ansprüche sub Adr. Herrn Kaufmann **Jenke** in Breslau, Klosterstraße 1F., bis spätestens den 15. d. M. einzusenden, **widrigenfalls** angenommen wird, daß Niemand Ansprüche erhebt. [5647]

In **Hirt's königl. Universitäts-Buchhandlung in Breslau,** am Naschmarkt Nr. 47, ist vorräthig: [5136]

L. S. Lenormand's
Handbuch der gesammten

Papierfabrikation,

oder

Darstellung der Triebkräfte, der Materialien, deren Vorbereitung, der Bereitung des Halb- und des Ganzzeuges, des Bleichens, Leimens und Färbens derselben, der Bildung des Papiers in der Bütte und mittelst Maschinen aus Hadern, Stroh, Holz und andern Surrogaten der erstern, sowie deren Gemische, der Pappen und einiger besondern Papiersorten;

nebst

Bemerkungen über die Anlage und Verwaltung der Papierfabriken.

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.
In zwei Bänden.
Mit einem Atlas, enthaltend 32 Foliotafeln.
8. Geh. Preis des compl. Werkes 5 Thlr.

Der kleine Zeichner und Colorist,

1 Thaler,

ein fein polirirter Holzkasten mit **80 bis 90 verschiedenen Zeichnen-Vorlagen,** die als Wasserzeichen in's Papier gedrückt sind, weshalb jede Vorlage von der Vorder- und Rückseite gezeichnet resp. colorirt werden kann, **1 feinen Tuschkasten** mit **giftfreien Farben, 2 Bleistiften, 1 Wischer, 2 Tuschnäpfchen, 3 feinen Pinseln** mit **Stielen,** 12 Blatt fein Zeichnenpapier, auf das leichte Quadrate gezogen sind, so daß den Kindern das Zeichnen sehr erleichtert wird.

Zu haben bei [4804]
Joh. Urban Kern, Reuschestraße Nr. 68.

Für Hautkranke!

Sprechstunden: Riemerzeile 19,
Vorm. 10—1 Uhr. [4818]
Privatwohn.: Sonnenstr. 3. Dr. **Deutsch.**

Privat-Entbindungsanstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar. [3900]

Die beiden Viertel-Loose Nr. 1507 b. und 56,816 b., erster Klasse 129ster Lotterie, sind mir abhanden gekommen. Vor Mißbrauch wird gewarnt. [5733]

Winzig. **A. Kanter,** Untereinnehmer.

50—60,000 Thaler

werden innerhalb ½ bis ¾ Jahren auf ein Rittergut bei Breslau, im Werth von mindestens 150,000 Thlr., zur ersten Stelle gewünscht. Offerten mit Angabe des Zinsfußes und sonstigen Bedingungen unter 78 R. W. franco poste restante Breslau. [5708]

Großer Ausverkauf von **Filzschuhen, Sammtschuhen** und **seidenen Bändern,** Albrechtsstr. 39, der kgl. Bank gegenüber.

Constitutionelle Ressource im Weißgarten.

Morgen Mittwoch den 9. Dezbr.: Verloosung
der dem unterzeichneten Vorstande zum Besten der Weihnachts-Bescheerung an arme vaterlose Waisen zugegangenen Geschenke.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen ein Entree von 2½ Sgr. à Person.
Anfang 2 Uhr. Nach Beendigung der Verloosung beginnt das Concert.
Mittwoch, den 16. Dezember, Einbescheerung an die erwähnten Waisen-Kinder.

[5129] **Der Vorstand.**

Oberschlesische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von
2 0,000 Tonnen Stückkohlen und
2,500 Tonnen Kleinkohlen
im Wege der Sumission vergeben werden. Termin hierzu ist auf
Montag, den 28. Dezember d. J., Vormittags 12 Uhr
in unserem Central-Büreau auf hiesigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift: [5141]
„Submission zur Lieferung von Steinkohlen"
eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Submissions-Bedingungen liegen im obenbezeichneten Büreau, sowie auf den Bahnhöfen Gleiwitz, Zabrze, Schwientochlowitz, Kattowitz und Myslowitz zur Einsicht aus und können daselbst auch Copien derselben in Empfang genommen werden.

Breslau, den 4. Dezember 1863.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Wilhelms-Bahn.

Die Einlösung der am 2. Januar 1864 fälligen Zinscoupons der Prioritäts-Obligationen der Wilhelms-Bahn erfolgt von dem gedachten Tage ab täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden
bei unserer **Haupt-Kasse** in **Ratibor,**
bei dem **Schlesischen Bankverein** in **Breslau** und
bei der **Disconto-Gesellschaft** in **Berlin,,,**
an den letztern beiden Orten jedoch nur bis zum 15. Januar 1864. Den nach Emissionen, Fälligkeitsterminen und laufenden Nummern geordneten Coupons sind entsprechende, von den Präsentanten unterschriebene und die Geldbeträge nachweisende Verzeichnisse beizufügen.

Schriftwechsel oder Geldsendungen durch die Post finden nicht statt.

Ratibor, den 2. Dezember 1863. [5108]

Königliche Direktion der Wilhelmsbahn.

Festgeschenk.

Volks-Ausgabe. 3 Bde. 109¼ Bog. Pr. 2 Thlr.

Geschichte Friedrichs des Großen

von **Thomas Carlyle.** Deutsch von J. Neuberg. I. bis III. Band. **kl. 8. 109¾ Bgn. in illustr. Umschl. geh. Preis 2 Thlr. Gebdn. mit goldgepreßtem Deckel Preis 2 Thlr. 15 Sgr.** [5132]

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Vorräthig in **Hirt's königl. Universitäts-Buchhandlung in Breslau,** am Naschmarkt Nr. 47.

Bei Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in **Breslau** in **Hirt's königlicher Universitäts-Buchhandlung,** und bei **Trewendt & Granier:** [5133]

Aus unsern vier Wänden von **R. Reichenau.** 1. Abtheil.: **Bilder aus dem Kinderleben.** 9. Aufl. cart. 24 Sgr., geb. 1 Thlr. **Neu:** 2. Abtheil.: **Knaben und Mädchen.** cart. 24 Sgr., geb. 1 Thlr. 3. Abtheil.: **Auswärts und Daheim.** cart. 1 Thlr., geb. 1⅓ Thlr.

Der bereits in 8 Auflagen verbreiteten 1. Abtheilung schließen sich in den beiden **neuen** Abtheilungen Schilderungen aus dem späteren Jugendleben an.

An Alle, welche kochen, oder es noch erlernen wollen!

Unzählige Male hat man von Hausfrauen die Klage gehört, dass alle Recepte in den Kochbüchern viel zu fein gehalten sind! — oder: dass die genaue Angabe der Zuthaten fehlt! — oder: dass die Zeit des Bratens, Schmorens, Kochens fehlt. Allen diesen Mängeln ist durch **Ritter's Illustrirtes Kochbuch,** enthält **1670 Recepte** und **80 Abbildungen,** abgeholfen. — Das Buch hat schon in Tausenden Familien Eingang gefunden; denn es enthält die Kunst: **billig** und **dabei** doch **schmackhaft** zu **kochen,** — dadurch ist es ein goldener Schatz für die Hausfrau; — es giebt genau die Quantität nach Maass und Gewicht an. Die 80 Illustrationen lehren einen jeden Braten, Fisch, Geflügel etc. zu tranchiren. Dabei ist der Preis für das Buch so billig, dass es sich jede Familie anschaffen kann, nämlich 1 Thlr., in elegantem Prachtband 1 Thlr 7½ Sgr. [5134]

In **Hirt's** königl. Universitäts-Buchhandlung in **Breslau**
(am Naschmarkt Nr. 47)
sind jederzeit Exemplare vorräthig, und wird das Buch besonders auch als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfohlen.

In der **N. G. Elwert**'schen **Universitäts-Buchhandlung in Marburg** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hegesippus qui dicitur sive Egesippus de bello Judaico ope codicis Cassellani recognitus. Edidit Carolus Fridericus Weber. Opus morte Weberi interruptum absolvit Julius Caesar, Prof. Marbg. 51 Bog. 4. br. 3 Thlr. 15 Sgr.

Caesar, Dr. **Jul.,** Professor in Marburg, die Grundzüge der griechischen Rhythmik im Anschluss an Aristides Quintilianus. br. 1 Thlr. 10 Sgr.

Will, Dr. **C.,** die Anfänge der Restauration des Kirche im 11. Jahrhundert. Nach den Quellen kritisch untersucht. Zwei Abtheilungen. br. 1 Thlr. 20 Sgr.

Muenscher, Dr. **Fr.,** Gymnasial-Director zu Marburg, Geschichts-Tabellen für den Unterricht an Gymnasien und ähnlichen Lehranstalten. br. 10 Sgr.

In **Breslau** namentlich vorräthig in **Hirt's** kgl. Universitäts-Buchhdlg. (am Naschmarkt Nr. 47): [5135]

Bank für Süddeutschland.

Der Aufsichtsrath hat auf Grund des § 6 unserer Statuten die Erhebung einer weiteren Einzahlung von 10 pCt. beschlossen und als Termin für dieselbe den 15. Januar bestimmt.

Wir fordern demnach, unter Hinweisung auf den § 7 der Statuten unsere Herren Actionäre auf, bis zum

15. Januar k. J.

diese Einzahlung von 10 pCt. mit Fl. 25 S. W. oder **Thlr. 14. 8. 7.** Preuss. Court. auf jedes Actien-Certificat von Fl. 250 zu leisten.

Die Einzahlung kann
bei **uns,**
„ Herrn **A. Niederhofheim** in **Frankfurt a. M.,**
„ den Herren **Model, Schmitz & Co.** in **Mainz,**
„ „ „ **Köster, vom Rath & Co.** in **Mannheim,**
„ „ „ **Rümelin & Co.** in **Heilbronn,**
„ „ „ **Julius Bleichröder & Co.** in **Berlin,**
„ „ „ **Sal. Oppenheim jun. & Co.** in **Köln,**
„ dem **A. Schaafhausen**'schen **Bankverein** in **Köln,**
„ den Herren **Ignatz Leipziger & Co.** in **Breslau,**
„ „ „ **Bucher & Co.** in **Leipzig,**
„ „ „ **Leiden, Premsel & Co.** in **Paris,**
erfolgen, zu welchem Behufe die Actien-Certificate mit Nummern-Verzeichniss einzureichen sind.

Nach erfolgter Einzahlung werden die seitherigen Actien-Certificate gegen neue, über 40 pCt. Einzahlung lautende, mit Dividenden-Coupons versehene Actien-Certificate umgetauscht werden, worüber noch Näheres bekannt gegeben wird. [5145]

Darmstadt, den 24. November 1863. **Die Direction.**

Adolf Berger, Uhrmacher,

Nr. 77, Schuhbrücke Nr. 77,
Lager aller modernen Artes Uhren. Garantie für 18karäthig Gold und 13löthig Silber. [5149]
Musikwerke von schönstem Ton und mit den beliebtesten Piecen.

Werthvolle Festgeschenke

in höchst eleganter Ausstattung,

zu haben in der Buchhandlung **Josef Max u. Komp.** in **Breslau.**

Deutsche Lieder in Volkes Herz und Mund. **Mit Illustrationen** von **Gustav Süs, Paul Thumann u. A.,** herausgegeben von **Albert Träger.** **Mit farbigem Titelbild** von **P. Thumann.** 3 Thlr.

Spruch-Garten, geordnet und illustrirt von **Louise Kugler,** eröffnet von **Paul Heyse.** 5 Thlr. 20 Sgr.

Albrecht Dürer's Leben der Maria. **In zwanzig photographischen Copien mit begleitenden Volksliedern.** 5 Thlr.

Das Leiden Jesu Christi von Albrecht Dürer **in 37 Bildern. Nach den besten Original-Holzschnitten lithophotographirt von A. Burchard.** 5 Thlr.

Die Bibel oder die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Uebersetzung von Dr. Martin Luther. **Mit Holzschnitten nach Zeichnungen der ersten Künstler Deutschlands. Pracht-Ausgabe** in Chagrin-Lederband. 12 Thlr.

Les femmes de la Bible, principaux fragments d'une histoire du peuple de Dieu par l'abbé G. Darboy **Avec collection de portraits de femmes célèbres de l'Ancien et du Nouveau Testament.** 7 Thlr. 15 Sgr. [5122]

In der **Dieterichschen Buchhandlung** in **Göttingen** sind erschienen und als **Weihnachtsgeschenke** besonders zu empfehlen:

Hogarth's Werke von **E. Riepenhausen.**
Neue Ausgabe von H. Lödel. Mit Lichtenberg's Text.
Lieferung 1—12. Subscriptionspreis 10 Thlr.
Die reichen, charaktervollen, ewig wahren Lebensbilder dieses Seelen-Malers werden überall lebhaftes Interesse erregen. Die gefällige Ausstattung und der mäßige Preis macht die Werke Hogarths zu einem Gemeingut der gebildeten Welt.

Gebrüder Grimm's Kinder- und Hausmärchen.
7. Aufl. geh. 2 Thlr.
Band 3. Aufl. 3. geh. 1 Thlr.

G. A. Bürger's sämmtliche Werke.
Vollständige Original-Ausgabe in 4 Bänden kl. 8. geheftet.
Mit Bürger's Porträt und Facsimile. 1 Thlr. 10 Sgr.

G. A. Bürger's Gedichte.
Miniatur-Ausgabe. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Frauenbilder im Kranze der Dichtung von **N. Hocker.**
Miniatur-Ausg. eleg. geb. 20 Sgr.
(Ein für Frauen und Jungfrauen sehr empfehlungswerthes Geschenk.)

Wolf, J. W., deutsche Hausmärchen.
12. Wohlfeile Ausg. geb. 20 Sgr.

G. Chr. Raff's Naturgeschichte für Kinder.
Sechszehnte Auflage.
Nach dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft bearbeitet von **A. A. Berthold,**
Professor und Director des zoologischen Museums in Göttingen.
Mit 15 Kupfertafeln.
Gebunden mit schwarzen Kupfern à 1 Thlr. 6 Sgr.
Gebunden mit illumin. Kupfern à 1 Thlr. 16 Sgr.
Die Kinder erhalten hiermit von Neuem das Buch, aus dessen früheren Auflagen deren Eltern, Großeltern, Urgroßeltern und Lehrer ihre ersten naturgeschichtlichen Kenntnisse geschöpft haben; möge diese überall mit Zusätzen bereicherte neue Auflage auf ferner mit Beifall aufgenommen werden.

G. Chr. Lichtenberg's vermischte Schriften.
Herausgegeben von **den Söhnen desselben.**
Neue vollst. Orig.-Ausg. 8 Bände mit Kupfern in Schillerformat. 2 Thlr.

Des Freiherrn von Münchhausen
wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande.
Mit Federzeichnungen von Hosemann.
kl. 8. geb. 16 Sgr.

In **Breslau** zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlung von **Trewendt & Granier,** Albrechtsstraße Nr. 39, vis-á-vis der königl. Bank. [5156]

Heute beginnt in meiner Handlung der Verkauf fertiger Damen-Garderobe-Artikel, wie Mäntel, Paletots, Beduinen-Jäckchen &c. mit

„Weihnachts-Rabatt".

Bei der Unabänderlichkeit meiner „festen Preise", welche jederzeit auf billigstem Calcul beruhen, ist dieser Rabatt ein wirklicher und erheblicher Vortheil für die geehrten Käufer.

Adolf Sachs,

Hoflieferant,
Ohlauer-Straße Nr. 5 und 6, „zur Hoffnung."

Bitte gütigst zu beachten:

daß ich zu keiner ähnlich lautenden hiesigen Firma in irgend welcher Beziehung stehe, und daß sich mein Geschäftslokal nur Ohlauer-Straße Nr. 5 und 6, „zur Hoffnung" befindet.

[5119] **Adolf Sachs.**

Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier am Lehmdamme Nr. 5b belegenen, auf 13,932 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. geschätzten Grundstückes haben wir einen Termin auf
den 18. Februar 1864,
Vormittags 11 Uhr, vor dem Stadtgerichts-Rath Költsch im 1. Stock des Gerichtsgebäudes anberaumt.

Taxe und Hypothekenschein können im Büreau XII. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Breslau, den 7. Juli 1863. [1102]

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier in der Ohlauer-Vorstadt in der Brüderstraße unter Nr. 47 belegenen, auf 13,262 Thlr. 27 Sgr. geschätzten Grundstücks haben wir einen Termin **auf den 17. März 1864,**
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Stadtrichter Näther im 1. Stock des Gerichtsgebäudes anberaumt.

Taxe und Hypothekenschein können im Büreau XII. eingesehen werden. [1285]

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden. Breslau, den 20. August 1863.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

[1934] **Auction.**

In Folge gerichtlichen Auftrages sollen **Sonnabend den 12. Dezember, Nachmittag 1 Uhr,** im Kretscham zu Klitschdorf 155 Centner rohe Dachpappen im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

Bunzlau, den 4. Dezember 1863.

Enderling, Kr.-Ger.-Actuarius.

[1933] **Bekanntmachung.**

Die Bearbeitung der auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte beim unterzeichneten Kreis-Gericht auf die Dauer des Jahres 1864 ist dem Herrn Kreisrichter Boas, im Behinderungsfall Herrn Kreisrichter Janke unter Mitwirkung des Herrn Kreisgerichts-Secretär v. Collani übertragen.

Die in das Handelsregister erfolgenden Eintragungen werden im Laufe des künftigen Jahres durch den Oeffentlichen Anzeiger des Breslauer Regierungs-Amtsblattes, die Schlesische Zeitung und den Preußischen Staats-Anzeiger bekannt gemacht werden.

Namslau, den 1. Dezember 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

Auktion von Kirschbaumholz.

Am Donnerstag den 10. Dez., Nachmittags 1 Uhr, sollen auf dem Dom. **Pogarth,** 1¼ Meile von Strehlen, 13 Kirschbäume von etwa 250 Kubik-Fuß (darunter 50 Kubik-Fuß Fournirholz) Stammholz meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. [5706]

[1916] **Bekanntmachung**

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Stadt-Gericht zu Breslau.
Abtheilung I.
Den 3. Dezember 1863, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Robert Werner** hier, Schmiedebrücke Nr. 34, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung
auf den 10. Juli 1863
festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Leinß, Teichstraßre 1 c hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 12. Dezbr. 1863, Mittags 12 Uhr, vor dem Kommissarius Stadt-Gerichts-Rath Költsch im Berathungszimmer im ersten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes
anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 31. Dezbr. 1863 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

[1372] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Johann Kosch** gehörige, unter Nr. 82 des Hypothekenbuchs von Autischkau eingetragene, zu Autischkau gelegene Bauergut, zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in unserm Prozeßbüreau einzusehenden Taxe auf 5720 Thlr. geschätzt, soll
den 30. April 1864, von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hier verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger
1) Viertelbauer Paul Bannisch,
2) Oekonom Franz Kosch aus Gläsen
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Cosel, den 18. September 1863.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Holz-Licitation [1935

für das königliche Forstrevier Kuhbrück,
Montag, den 14. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Casper'schen Gasthause zu Maßlisch-Hammer.

Es werden zum Verkauf gestellt:
1) aus den Schutzbezirken Grochowe und Polnisch-Mühle ca. 440,
2) aus dem Schutzbezirk Kuhbrück ca. 500,
3) aus dem Schutzbezirk Burdey ca. 100 Stück kiefern Nutzholz,
4) aus den Schutzbezirken Grochowe, Polnisch-Mühle, Gr.-Lahse, Kuhbrück und Burdey ca. 3000 Klaftern kiefern Scheit- und Knüppelholz und 100 Klaftern weiches Durchforstungsreisig.

Kuhbrück, den 6. Dezember 1863.

Der Oberförster **Prasse.**

[1825] **Konkurs-Eröffnung.**
Kgl. Kreis-Gericht zu Rosenberg OS.
Erste Abtheilung.
Den 12. Novbr. 1863, Vormittags 10 Uhr.

Ueber den Nachlaß der am 14. März 1862 zu Thule verstorbenen verwittweten Frau **Albertine v. Wallhoffen,** geb. **v. Hochberg,** ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der hiesige Rechtsanwalt Willimek bestellt.

Die Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden aufgefordert, in dem
auf den 24. November 1863, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kommissar Kreis-Gerichts-Rath Knoll, im Terminszimmer Nr. 6 hier
anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche aus dem Nachlasse der Erblasserin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an die Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände
bis zum 31. Dezbr. 1863 einschließlich, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkurs-Masse abzuliefern.

Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Erblasserin haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte
bis zum 12. Dezbr. 1863 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 18. Dezbr. 1863, Vormittags 10 Uhr, vor dem gedachten Kommissar im Terminszimmer Nr. 6
zu erscheinen.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung
bis zum 20. Febr. 1864 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf
den 26. Febr. 1864, Vorm. 10 Uhr, vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Einer nochmaligen Anmeldung der Forderungen, welche bereits in dem vorangegangenen erbschaftlichen Liquidations-Verfahren rechtzeitig angemeldet und in dem rechtskräftigen Präclusionserkenntnisse vom 9. Juli 1863 vorbehalten worden sind, bedarf es nicht; es ist nur die Anmeldung des Vorrechts nachzuholen, sofern ein solches für die angemeldete Forderung in Anspruch genommen wird. — Gläubiger, welche mit ihren Forderungen an den Nachlaß im Liquidationsverfahren ausgeschlossen worden sind, können im Konkurse erst nach Befriedigung der Gläubiger, welchen im Präclusionserkenntnisse ihre Ansprüche vorbehalten sind, aus der Masse Befriedigung erhalten.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechts-Anwalt Arndt hierselbst zum Sachwalter vorgeschlagen.

Holz-Auction.

In den Herrschaft Praußer Forsten zu Rothneudorf, Kr. Nimptsch, werden **Donnerstag den 10. d. Mts.,** von Früh 9 Uhr ab, an Stammholz
379 Stämme Bauholz verschiedener Stärke,
27 Stück Brettklötzer,
16 Schock Stangen, und
Donnerstag den 17. d. Mts., Früh 9 Uhr, Brenn- und Schirrholz,
44½ Klafter weich Scheitholz,
38½ Klafter Stockholz,
121 Schock Gebundholz,
6 Schock Deichselstangen,
10 Stück Eichenklötzer,
15 Stück Birkenstämme,
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. [5117]

Prauß, Kr. Nimptsch, den 1. Dez. 1863.
Die Forstverwaltung.

Große Auction von Brillant- u. Goldsachen.

Morgen Mittwoch den 9. Dezbr., Vorm. von 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab werde ich in meinem Auctions-Lokale, Ring Nr. 30, eine Treppe hoch,
1 Vorstecknadel mit 1 Diamant (über 4 Karat) und Kette, 1 Diamantschmuck mit 64 Rauten, 1 Diamanten-Herrennadel mit 14 Rauten, 1 Armband mit 10 Rauten und 34 Rubinen, Brosche u. Ohrringe (emaillirt, mit Korallen, Granaten, Perlen verziert), prachtvolle Armbänder, 10 goldene Uhren, goldene Uhr- und Halsketten, Medaillons, Ringe, 20 Satz Hemdeknöpfe 2c., so wie eine **Sammlung älterer Silbermünzen** [5092]
meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Ein **Hauslehrer** (musik.) gesucht. Offerten C. E. 20. franco poste restante Breslau.

VICTORIA
JLLUSTRIRTE MUSTER-UND MODEZEITUNG

Einzige Illustrirte Damenzeitung mit
Colorirten Modekupfern und Stickmustern in Buntdruck.

Die Victoria fährt fort, die Anfertigung der neuesten Pariser Roben und anderer Modegegenstände zu lehren durch **zahlreiche Schnitte,** die sonst mit hohen Preisen bezahlt werden müssen. Die Aufgabe unserer **Victoria** ist ferner, durch treue **Abbildung** und genaue **Beschreibung** die **Selbstanfertigung** aller Gegenstände, welche irgendwie in den Kreis weiblicher **Handarbeiten** gehören, zu ermöglichen. Sie liefert in den 48 jährlich erscheinenden Nummern mit **Schnitt-** und **andern Beilagen,** außer den zahlreichen **Modeabbildungen** über 2000 Dessins zu reizenden **Phantasiearbeiten,** englischen und französischen **Weißstickereien, Strickereien, Häckel-, Filet-, Stickmustern,** Dessins zu **Meubeln, Toilettegegenständen** und **Leibwäsche** für Erwachsene und Kinder. Nach der deutlichen **Beschreibung** der Illustrationen und deren **Schnitte** etc. ist die ungeübteste Hand im Stande, alle gelehrten Handarbeiten und modernen Kleidungsstücke, letztere gut sitzend, anzufertigen.

Der unterhaltende Theil der **Victoria** liefert **Novellen** und belehrende **Aufsätze** beliebter Schriftsteller, **Musikpiecen** für Pianoforte und Gesang, **Räthsel, Notizen** und **Recepte** für die Hauswirthschaft, **Rösselsprünge, Berichte über Literatur** und **Kunst** etc.

Colorirte Modekupfer sind ferner eine beliebte Beigabe zu unserer **Victoria.** Probe-Nummern liegen in jeder Buchhandlung zur Einsicht offen.

Pränumerationen zu 20 Sgr. für das Quartal
werden angenommen in der [5144]
Schletter'schen Buchhandlung (H. Skutsch) in Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 9.

Neue Spiele für die Jugend!

Im Verlage von **Joh. Urban Kern,** Reuschestraße 68 (in Jauer bei Hiersemenzel) erschien soeben: [4903]

Die kleinen Börsen-Spekulanten.
Gesellschaftsspiel für die Jugend. Von **Gust. Fritz.** Mit 18 Karten in Buntdruck und drei Würfeln. In elegantem Etui 20 Sgr.

Der Photograph auf Reisen.
Bilderspiel für große und kleine Gesellschaften. Von **Gust. Fritz.** (Verf. des Figurentheaters.) Mit 20 Karten in Tondruck. In Etui 15 Sgr.

Beide Spiele bieten vielfache Unterhaltung in Kinderkreisen.

Joh. Urb. Kern, Reuschestraße Nr. 68, empfiehlt: [4901]
Creta-Polycolor-Schablon-Kasten,
ein Kasten mit 12 verschiedenen bunten Stiften in einem eleganten Etui, ausführlicher Beschreibung, 16 Schablonen und 4 Vorlegeblättern, für 25 Sgr.
Denselben Kasten mit 24 Stiften, 22 Schablonen, 6 Vorlegeblättern 2c., 1⅓ Thlr.
Noch größere Kasten mit mehr Stiften und Schablonen von 2—6 Thlr.

Schlesinger & Milchner,
im weißen Adler, Ohlauerstraße 10 u. 11.

Unser Lager bietet jetzt die größte Auswahl aller modernen **Kleiderstoffe** und **Châles** für die elegante und praktische Toilette dieser Jahreszeit. [5153]

Wir empfehlen davon namentlich:

Rein wollene Cretons, die Robe 8—10 Thlr.

Rein wollene Popeline mit Seide, die Robe 10 bis 12 Thlr.

Rein wollene Velours, einfarbig, die Robe 8 Thlr.

Rein wollene Thibet und Cachemir in neuen Farben, die Robe zu 5 und 7 Thlr.

Halbwollene Double-Mohair (neuer schottischer Genre), die Robe zu 4 und 5 Thlr.

Zurückgesetzt: Grosgrain und Gros d'Algier. die Robe 2½ und 3 Thlr.

Moiré zu Unterröcken, à 10—13 Sgr. die Elle.

Französische Châles zu außergewöhnlichen billigen Preisen in ganz neuen Farbenstellungen und eleganten Zeichnungen.

Warme wollene Châles zu herabgesetzten Preisen.

Schlesinger & Milchner,
Ohlauerstraße 10 u. 11, im weißen Adler.

Angora-Lampenteller,
in eleganten Farben, en gros & en détail, offerirt:
A. Friede, Kürschnermeister,
Ohlauerstraße 87, goldne Krone. [5022]

Festgeschenke
aus dem Verlage von **Schmidt & Spring** in **Stuttgart.**

Deutsche Befreiungskriege. 1813. 1814. 1815. Der deutschen Jugend gewidmet von **K. Biernatzki.** Mit 4 Stahlstichen. 1¼ Thlr. = 2 fl. 12 kr.

Bilder aus der Weltgeschichte von **K. Biernatzki.** 5 Bde. Mit je 4 Stahlstichen. pro Band 1½ Thaler. = 2 fl. 42 kr.

Neueste Bildersammlung, belehrend und unterhaltend. 12 colorirte Tafeln. 15 Sgr. = 54 kr.

Der Fahrtensucher. Nach Aimard frei für die Jugend bearbeitet von **Adolph Borneck.** Mit 16 colorirten Bildern. 2 Bde. 3 Thaler. = 5 fl. 24 kr.

Lederstrumpferzählungen. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet von **Franz Hoffmann.** 4. Auflage in einem Prachtbande. 2¾ Thaler. = 4 fl. 30 kr.

Mädchenleben. Ein Tagebuch von **Clara Cron.** Geb. 1 Thlr. = 1 fl. 48 kr.

Magdalenens Briefe. Von **Clara Cron.** Geb. 1 Thlr. = 1 fl. 48 kr.

Die Schwestern. Von **Clara Cron.** Geb. 1 Thlr. = 1 fl. 48 kr. Diese drei Schriften sind für junge Mädchen von 15 — 18 Jahren ganz besonders empfehlenswerth.

Gallerie historischer Erzählungen für die reifere Jugend und das Volk.
Von **F. Henning.** 1. bis 8. Bändchen.
Nr. 1. Walter von Tarare. — Nr. 2. Gundemar. — Nr. 3. Heinrich von Stechow. — Nr. 4. Joao de Gama. — Nr. 5 Ingo Thorkel. — Nr. 6 Henry Tournon. — Nr. 7. Heron, der Bastard. — Nr. 8. Herrmann von Tannenstein.
pro Bändchen mit 1 col. Titelbild 10 Sgr. = 36 kr.

Sophiens Leiden. Kleine moralische Erzählungen für Kinder und deren Mütter. Nach dem Französischen von **Franz Hoffmann.** Mit acht col. Bildern. 15 Sgr. = 54 kr.

Die schönsten Mährchen der 1001 Nacht. Für die reifere Jugend bearbeitet von **Franz Hoffmann.** Mit 16 col. Bildern. 4. Auflage. 2 Thlr. = 3 fl. 36 kr.

Der neue Robinson oder Schiffbruch des Pacific. — Nach Cap. Marryat bearbeitet von **Franz Hoffmann.** 4. Auflage. Mit 77 Holzschnitten. 1¼ Thlr. = 2 fl. 12 kr.

Hundert und fünfzig moralische Erzählungen für kleine Kinder. — Von **Franz Hoffmann.** Mit 16 col. Bildern. 10. Aufl. 1 Thlr. = 1 fl. 48 kr.

Das bunte Buch. Neue 150 moralische Erzählungen für kleine Kinder. Von **Franz Hoffmann.** Mit 16 colorirten Bildern. 6. Auflage. 1 Thlr. = 1 fl. 48 kr.

Märchen und Fabeln für kleine Kinder. Von **Franz Hoffmann.** Mit 16 col. Bildern. 3. Auflage 1 Thlr. = 1 fl. 48 kr

Kleinere Erzählungen von **Franz Hoffmann.** 1. bis 100. Bändchen. Mit je 4 Stahlstichen. pro Bändchen 7½ Sgr. = 24 kr.

Idyllen aus dem Kinderleben in Dorf und Stadt. 8 col. Tafeln. 15 Sgr. = 54 kr.

Liederkranz für sinnige Kinder. Mit 8 colorirten Bildern. 15 Sgr. = 54 kr.

Naturgeschichte für die Jugend beiderlei Geschlechts von **F. Martin.** Mit 262 col. Abbildungen. 4. verb. Aufl. 1½ Thlr. = 2 fl. 42 kr.

Lebenswege. Erzählungen von **Marie Osten.** Mit 4 colorirten Bildern. 15 Sgr. = 54 kr.

Sage und Geschichte. Erzählungen für die reifere Jugend von **F. A. Schmidt.** Mit 8 colorirten Bildern. 1½ Thaler. = 2 fl. 42 kr.

Erinnerungen aus dem Leben eines Arztes. Für die reifere Jugend erzählt von **F. A. Schmidt.** Mit 8 col. Bildern. 1¼ Thlr. = 2 fl. 12 kr.

Aus Leben und Geschichte. Der reiferen Jugend erzählt von **F. A. Schmidt.** Mit 8 colorirten Bildern. 1½ Thaler = 2 fl. 42 kr.

Erzählungen für junge Mädchen von **Charl. Späth.** Mit 8 geschmackvoll ausgeführten Bildern. 1¼ Thlr. = 2 fl. 12 kr.

Die Rückkehr zum Guten. Erzählung von **M. Stein.** Mit 2 col. Bildern. 15 Sgr. = 54 kr.

Beispiele zur Lehre und Warnung. Erzählungen für kleine Mädchen von **M. Stein.** Mit 8 col. Bildern. 15 Sgr. = 54 kr.

Der neue deutsche Jugendfreund für Unterhaltung und Veredlung der Jugend. Herausgegeben von **Franz Hoffmann.** Mit vielen Bildern. Jahrgang 1863. 2 Thlr. = 3 fl. 36 kr. [5112]

In der Buch- und Kunsthandlung von [4592]
Trewendt & Granier in Breslau,
Albrechts-Straße Nr. 39, vis-à-vis der Königlichen Bank,
und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Eine Anweisung zum angenehmen Zeitvertreib:
Carlo Bosco, Das Zauber-Cabinet, oder: Das
Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst mit **Karten, Ringen, Würfeln, Kugeln** und **Geldstücken.** Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehilfen auszuführen. Vom Professor **Kerndörffer.**
Sechste Auflage. — Preis **20** Sgr.

Durch die 110 überraschenden Taschenspielerkünste, sowie die 19 Kunsstücke mit Würfel und Spielkarten und 69 interessanten arithmetischen Belustigungen haben sich schon Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt.

In vierzehnter verbesserter Auflage erschien:
Knallerbsen,
oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend 256 neue **Anekdoten** und **Schwänke,** zur Unterhaltung auf **Reisen,** in **Gesellschaften** und bei **Tafel,** von **Künstlern** und **Gelehrten,** wie auch von **Friedrich dem Großen, Kaiser Franz Joseph II.** und **Napoleon III.**
Nebst **36 Räthseln** und **Charaden.** Von **Fr. Rabener.**
Vierzehnte Auflage. Preis **10** Sgr.

Mit Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und viele dieser ausgezeichneten Anekdoten auf Reisen und in Gesellschaften wieder erzählen.

Vorräthig bei **Heege** in Schweidnitz — **A. Bänder** in Brieg — **Hirschberg** in Glaz — **Gerschel** in Liegnitz — **Hennings** in Neisse — **Heine** in Posen.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen, in Breslau bei **Joh. Urban Kern,** Reuschestraße 68: [5140]
Gubitz' Volkskalender pro 1864.
Preis 12½ Sgr.

Für den Werth desselben spricht am Besten die weite Verbreitung nach **allen Welttheilen** und sein **dreißigjähriges Erscheinen.**

Eduard Sachs'sche Magen-Essenz,

vom Königlichen Geheimen Medicinalrath Dr. **Frerichs** geprüft, vom Königlichen Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in polizeilich gestatteter Weise zum Verkauf erlaubt, welche sich in tausenden Fällen, bei Hämorrhoidalleiden, hartnäckiger Verstopfung, kaltem Fieber und allen Unbequemlichkeiten des Magens, Unterleibes und der Leber, sowie bei allen Uebeln, welche Folge der weiblichen Wechseljahre sind, vortrefflich bewährt hat, und welche aus einer uralten, durch Erbschaft überkommenen Zusammenstellung nachbenannter Ingredientien besteht: car. alb., cass. cinn. ver., flor. cass., flor. macid., cort. aurant., rad. zing., pip. alb., caryoph., antophyl., thym. vulg., siumsis., sprit. vini rect. und vinum hispanic. ver., ist in **Breslau** allein **echt** zu haben bei

[4677] **Eduard Sachs, Roßmarkt Nr. 13.**

Photographie-Albums und Rahmen,
zu Preisen, wie sie Niemand billiger geben kann, empfiehlt in allen Größen:
[4328] **A. Zepler,** Breslau, Nikolaistraße Nr. 81.

Bekanntmachung. [5137]

Ich habe bei **keinem** der 13 Schweine, die Herr Wurstfabrikant **Traugott Herrmann,** Ohlauerstr. Nr. 53, heute hat schlachten lassen, Trichinen aufgefunden. Breslau, den 6. Dezember 1863. **R. Rising.**

Oesterr. 100 Gulden Eisenb. Oblig.-Loose.

Ziehung 4 mal jährlich, nächste 1. Januar 1864, Haupttreffer 250,000, 40,000, 20,000, 2 mal 5000, 2 mal 2000, 3 mal 1500, 6 mal 1000, 34 mal 400, 1550 mal 145 Gulden sind bei uns vorräthig. [5127]

Betheiligungen unter bekannten Bedingungen.

B. Schreyer & Eisner, Banquiers,
Ohlauer-Strasse Nr. 84.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage haben wir hier **Karlsstraße 2, Ecke Schweidnitzerstraße,** ein **photographisches Geschäft** eröffnet und empfehlen dasselbe der Beachtung des geehrten Publikums. [5732]

Aufnahmezeit: Von Vormittags 9 Uhr bis Namittags 3 Uhr.

Breslau, den 8. Dezember 1863. **Schuler & Sachs.**



Großstühle u. Chaiselongs,

sowie eine wenig gebrauchte Garnitur mit Plüsch bezogen, bestehend aus **Sopha, 2 Fauteuils** und **6 Stühlen** zu soliden Preisen empfiehlt

C. Schlott,
[5728] **Kupferschmiedestraße Nr. 10.**

Nützliche und billige Weihnachts-Geschenke!

Weiße Leinwand in ganzen und halben Schocken, Züchen- und Inlet-Leinwand, Bettdecken, Handtücher und Taschentücher, wollene Damenkragen und Unterkleider, fertige Herren-Wäsche, wollene Gesundheits-Jäckchen, Schlipse, Cravatten und wollene Herrentücher

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

H. Wienanz, vorm. G. B. Strenz,
Ring Nr. 26, im goldnen Becher. [5841]

Zu herabgesetzten Preisen

empfehle ich [5152]

Kragen mit Manchetten, . . .	von 5 Sgr. ab,
Unterschlag-Kragen, . . .	von 1½ Sgr. ab,
Gestickte Taschentücher, . . .	von 5 Sgr. ab,
Echte Batist-Taschentücher, Dtzd.	von 3 Thlr. ab,
Schwarze Schleier, . . .	von 5 Sgr. ab,
Spitzen-Mantillen-Tücher, . . .	von 2½ Thlr. ab,
Tüll-Gardinen, pro Fenster . . .	von 3½ Thlr. ab.

Emanuel Graeupner, in der Krone.

Passende Geschenke.

Schlittschuhe mit und ohne Lederzeug,
Werkzeugkasten, praktisch zusammengestellt, für Knaben und Erwachsene, sowie einzelne Werkzeuge;
Reißzeuge, schon abgezogen, in bester Qualität;
Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Rasir-, Taschen- und Federmesser, Scheeren, Löffel, Leuchter, Plätteisen, Mörser;
Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Ofengeräthe, Kochgeschirre;
Terzerole, Pistolen, Revolver, Jagdartikel &c., bei

Jorde u. Michael,
vormals **Adolph Vandelow,**
Albrechtsstraße Nr. 13, neben der königl. Bank.

Als practisches Weihnachts-Geschenk

empfehle ich mein **größtes** Lager von [5151]

Petroleum-Lampen,

à 1¼ bis 9 Thlr. pr. Stück, sowie dopp. gereinigtes **Petroleum, Photogene, Solaröl** und **Gasäther** en gros et en détail

R. Amandi,
Albrechtsstraßen-Ecke (Schuhbrücke 70), 1. Gewölbe.

Seidene Unterjacken und Unterbeinkleider

[4698] in allen Größen, das Stück von 2 Thaler ab, empfiehlt:

S. S. Peiser, Ring 34.

Spielkarten-Fabrik L. Heidborn in Stralsund.

Ich ersuche diejenigen geehrten Firmen in schlesischen Städten, deren sonst so geschätzten Aufträge wegen überhäufter Bestellungen abgelehnt werden mußten, dieselben jetzt zu wiederholen, da mit der baulichen Vergrößerung der Fabrikräume und mit erweiterten Fabrik-Einrichtungen ich jetzt im Stande bin, solche geschätzten Aufträge in bekannter schöner und dauerhafter Qualität prompt auszuführen. Stralsund, 1. Dezember 1863. [4991]

Spielkarten-Fabrik L. Heidborn in Stralsund.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter der Firma: [5120]

Raschkow u. Schönfeld

eröffnen wir am heutigen Tage **Albrechts-Straße Nr. 10** ein

Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft
en gros & en détail.

Durch vortheilhafte Einkäufe sind wir im Stande, die **billigsten Preise** zu stellen, und so empfehlen wir dieses Unternehmen einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. Achtungsvoll

Raschkow u. Schönfeld.

Mein Lager von Oberhemden

in Leinen und Shirting ist in den **neuesten Façons** auf's Beste assortirt, auch werden solche genau nach Maß **unter Garantie des Gutsitzens,** selbst bei Lieferung der Stoffe, in kürzester Frist auf's Sauberste und Solideste angefertigt.

Hermann Heufemann,
Alte Taschenstraße Nr. 8, neben Röhnelt's Hôtel.

NB. Bei Bestellungen von auswärts genügt: genaue Angabe der Halsweite und des Kragens Façon. [5124]

Bernstein- und Meerschaum-Waaren

in allen jetzt beliebten Formen, Weichselröhren, deutsche und türkische Tabakpfeifen, empfiehlt billigst; außergewöhnliche Gegenstände und Reparaturen fertigt auf Verlangen sofort an [5112]

Joh. Alb. Winterfeld, königl. Hoflieferant, Bernstein- und Meerschaumarbeiter, Inhaber der pariser, londoner und königl. sächsischen Preismedaillen.

Schweidnitzerstraße Nr. 7, 1. Etage, der Schles. Zeitungs-Expedition gegenüber.

Die Weinhandlung von Franz Fuchs in Köln a. Rh.

empfiehlt ihre durchaus reingehaltenen preiswürdigen **Moselweine** zur geneigten Abnahme. — Frankirte schriftliche Aufträge werden unter Nachnahme, in Fässern und Flaschen, sorgfältig und prompt ausgeführt. [5107]

Die Papier-Handlung F. Schröder,

Albrechtsstrasse Nr. 41, der königl. Bank schrägüber,

empfiehlt ihr grosses Lager sich zu [5139]

Weihnachts-Geschenken

ganz besonders eignender Gegenstände der geneigten Beachtung.

Meine verehrten Kunden mache ich ganz ergebenst darauf aufmerksam, daß, da der Andrang vor dem Feste in meinen beiden Geschäften, **Schweidnitzerstraße 5** und **Nikolaistraße 5,** wahrscheinlich sehr groß werden dürfte, ihre Einkäufe bei mir recht zeitig zu besorgen, damit die Gegenstände mit Muße ausgewählt werden können. [5142]

J. Bruck, Papier-Handlung,
Schweidnitzerstraße Nr. 5 und Nikolaistraße Nr. 5.

Für Raucher!

Seit vielen Jahren ist es anerkannte Thatsache, daß ich in Breslau das größte Lager der feinsten echten Meerschaum-Waaren halte und durch persönliche Einkäufe in Wien mehrmals in jedem Jahre dasselbe mit den neuesten Erscheinungen in diesem Gebiete der Industrie bereichere und completire. Der difficilste Liebhaber solcher Gegenstände wird in meinem Lager seinen Geschmack befriedigt finden. Güte der Waare bei angemessenem civilen Preise lassen nichts zu wünschen übrig.

Zum bevorstehenden Feste mache auf dasselbe aufmerksam und empfehle außerdem das Aufsieden schon gerauchter Gegenstände durch die in Schlesien nur mir allein bekannte spanische Art. [5040]

J. Escher, Reusche-Straße Nr. 6.

Gebrüder Bernhard,

Uhrenhandlung,
Nr. 3, Reuschestraße Nr. 3,

empfehlen zu **Festgeschenken** ihr großes Lager **regulirter** goldner und silberner Anker- und Cylinder-Uhren für Herren und Damen, Pariser Bronce-Uhren, Wiener Regulatoren mit und ohne Schlagwerk, unter anerkannt reeler Garantie, zu den billigsten Preisen. [5721]

Auction. Donnerstag den 10. d. M. u. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr, sollen Reuschestraße Nr. 45, im Rothen Hause, die zu der Gastwirthschaft gehörigen **Restaurationsmöbel** und **Utensilien,** wobei um 11 Uhr ein gutes, fast **neues Billard,** ferner die **Gasthausmöbel,** als: gut gehaltene **Schränke, Stühle, Rollbüreaus, Bettstellen mit Federmatratzen, Betten, Wäsche, Gläser, Porzellan** u. s. w. öffentlich versteigert werden. [5726]

C. Reymann, Auctions-Commissarius.

Diebstahl. [5109]

In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. sind durch schweren Diebstahl aus unserer Kirchen-Kasse folgende Schlesische 3½procentige Pfandbriefe mit den dazu gehörigen Coupons für die Zeit von Johanni bis Weihnachten dieses Jahres entwendet worden:

1. Nr. 122 über 500 Thaler auf dem Gute Minkowsky.
2. Nr. 83 über 100 Thaler auf dem Gute Schönheide und Rathsam.
3. Nr. 10 über 100 Thaler auf den Gütern Schweinhaus und Schönthälchen.
4. Nr. 90 über 100 Thaler auf den Gütern Rogau und Rosenau.

Wir warnen hiermit vor dem Ankauf dieser Pfandbriefe und ersuchen, falls dieselben irgend wo producirt werden, davon der Polizei-Behörde Anzeige zu machen.

D.-Krawarn, Kr. Ratibor, 4. Dez. 1863.

Das Kirchen-Collegium.

---

30 beliebte Tanzcompositionen

von [5154]

Johann & Joseph Strauss,

für das Pianoforte **leicht** bearbeitet
6 Hefte für **nur 2 Thlr.**
einzelne Hefte à 10 Sgr.

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk für die Jugend, die Musikalienhandlung von

Jenke & Sarnighausen,
Junkernstrasse Nr. 12.



Parfümirte französische

Bouquets

für die **Ballsaison**
und als [5123]
Cotillongeschenke
sich eignend, empfehlen:

Poser & Krotowski.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsthums ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien: er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Der Erfinder, ein Mann von 55 Jahren, erhielt durch diesen Balsam ein volles Haupthaar, welches ihm Jahre lang vorher gefehlt hatte. Zeugnisse für die oft wunderbare Wirkung werden gern mitgetheilt und wird das Publikum dringend ersucht, diese Erfindnung nicht mit den so häufigen Marktschreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Original-Metallbüchsen, à 1 und 2 Thlr., ist nur echt zu beziehen durch das Comtoir von **W. Peters** in Berlin, Dessauerstraße Nr. 14. In Breslau befindet sich eine Niederlage bei Herrn [5102]

S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21.

Für nur 1 Thlr. 5 Sgr.

Pozellan-Wanduhren mit Wecker, größere 1 Thlr. 15 Sgr., richtig gehend, mit Garantie, desgleichen silberne und goldene Herren- und Damen-Uhren, billiger als in Frankfurt a. M., mit Garantie empfiehlt [4758]

W. Flasch, Nikolaistraße Nr. 5,
gradeüber der Conditorei.

Echt engl. Ale, und echt engl. Porter,

jede Woche eine frische Sendung, empfiehlt:

E. Astel, [4926]
Hôtel de Rome, Breslau.

2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000 Thl.

sind auf erste und pupillarsichere Hypotheken zu vergeben durch [5712]

O. Mentzel, Friedrich-Wilhelmstr. 70a.

Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter $3\frac{1}{2}$ prozentiger Grossherzoglich Posenscher Pfandbriefe.

Bei der heute erfolgten Verloosung der zum Tilgungsfonds erforderlichen 3½ prozentigen Pfandbriefe sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
		A. Ueber 1000 Thlr.	
12	5486	Baranowo A. B.	Schildberg
16	5490	dito	dito
24	5498	dito	dito
8	6057	Brzezie I. II.	Adelnau
6	154	Brzostownia	Schrimm
8	5899	Budziszewo	Obornik
7	2541	Brodnica	Schrimm
8	576	Bzowo	Czarnikau
4	4300	Chotowo	Adelnau
7	3451	Ciołkowo	Kröben
5	1304	Chrustowo	Wreschen
9	1118	Czewujewo	Mogilno
70	5825	Chojno II.	Kröben
16	3313	Chorynia	Kosten
4	2779	Charbowo	Gnesen
7	119	Chobienice	Bomst
4	2337	Domasław wielkie (gross)	Wongrowitz
2	2622	Działyń	Gnesen
5	5459	Drzązgowo	Schroda
5	3613	Droszew	Pleschen
17	5991	Głębokie	Schroda
8	967	Gaj	Samter
72	5857	Gorzewo	Obornik
8	4509	Glinno	Wongrowitz
4	4930	Grochowiska pańskie	Mogilno
8	5883	Kiączyn	Samter
4	2368	Kwiatkowo I. II.	Adelnau
4	1297	Konino	Buk
7	6306	Konarskie	Schrimm
10	3845	Łaszczyn	Kröben
21	3856	dito	dito
5	2686	Lussowo	Posen
10	503	Lubosz	Birnbaum
6	438	Osiek	Kosten
9	5420	Owinska	Posen
1	2312	Potulice	Wongrowitz
3	2970	Piersko	Samter
8	2975	dito	dito
6	4778	Przybysław	Wreschen
6	5591	Parzenczewo et Kotusz	Kosten
14	5599	dito	dito
24	4258	Pawłowice	Fraustadt
10	6201	Rogaszyce	Schildberg
9	5640	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst
2	3812	Skóraczewo	Pleschen
14	2128	Stwolno	Kröben
2	4053	Słabomierz	Wongrowitz
5	4162	Skrzypno I. II. et Wola duchowna	Pleschen
3	3476	Skórki I. II.	Wongrowitz
5	2790	Trzebaw	Posen
43	5675	Taczanowo	Pleschen
47	5679	dito	dito
16	5317	Trzuskotowo	Posen
4	4880	Tworzymierki	Schrimm
7	4616	Usarzewo	Schroda
4	615	Ustaszewo	Wongrowitz
13	5065	Wijewo	Fraustadt
6	2095	Winnagóra	Schroda
6	1614	Wargowo	Obornik
6	3251	Wiatrowo	Wongrowitz
15	3982	Wojnowice	Buk
7	3115	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau
3	3506	Wapno	Wongrowitz
8	657	Węgorzewo	Gnesen
6	286	Zalesie	Kröben
9	5103	Żerniki	Schrimm
4	2298	Zakrzewo	Gnesen
5	101	Ziemnice	Kosten
		B. Ueber 500 Thlr.	
10	3162	Babin	Schroda
18	4237	Chotowo	Adelnau
34	79	Czerwonawieś	Kosten
38	83	dito	dito
86	4911	Czerniejewo	Gnesen
28	122	Chobienice	Bomst
28	1059	Drzęczkowo	Fraustadt
28	2436	Działyń	Gnesen
37	2445	dito	dito
60	3848	Dakowy mokre	Buk
34	6248	Dąbrówka	Obornik
44	6258	dito	dito
26	5899	Głębokie	Schroda
18	183	Gostyń II.	Kröben
20	4365	Górka	Obornik
23	5737	dito	Krotoschin
30	5744	dito	dito
20	2996	Górka duchowna	Kosten
74	5748	Gorzewo	Obornik
34	821	Gaj	Samter
39	826	dito	dito
10	4227	Grabonóg	Kröben
4	1410	Jankowo	Pleschen
15	6082	Jarząbkowo	Gnesen
18	3306	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz
18	1953	Krosna	Schrimm
24	1959	dito	dito
2	54	Kleszczewo	Fraustadt
31	724	Kromolice	Krotoschin
14	2647	Krajewice	Kröben
19	2652	dito	dito
30	3702	Kotlin	Pleschen
5	2981	Koszuty	Schroda
38	3220	Kuklinowo	Krotoschin
30	5711	Kawcze	Kröben
14	3966	Kokorzyn	Kosten
42	5250	Łag	Schrimm
13	3724	Międzychód	dito
98	4837	Nowe ogrody i Długie (Neue Gaerte und Laube)	Fraustadt
21	5284	Niegolewo	Buk
28	4805	Nieczajna	Obornik
24	5126	Nekla	Schroda
32	5134	dito	dito
21	4257	Ostrobudki	Kröben
25	3495	Obra	Krotoschin
46	4516	Odrowąż	Gnesen
14	5180	Oporowo	Fraustadt
20	5186	dito	dito
17	4722	Przybysław	Wreschen
9	6342	Psarskie	Schrimm
23	433	Prusim	Birnbaum
27	4323	Poniec (Punitz)	Kröben
12	5817	Potrzanowo	Obornik
18	6098	Rogasyce	Schildberg
22	6272	Ślachcin	Schroda
34	6284	dito	dito
8	4818	Slopanowo	Samter
23	6354	Szymanowo	Schrimm
31	1909	Stwolno	Kröben
12	391	Siedmiorogowo	Krotoschin
26	3009	Sławno	Czarnikau
18	4085	Siekowo	Kosten
20	2484	Tarnowo	Schroda
20	4560	Usarzewo	dito
23	5595	Włościejewki	Schrimm
31	5603	dito	dito
29	5067	Wroniawy	Bomst
15	2969	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau
21	2975	dito	dito
33	2956	Xiaż	Schrimm
20	5779	Zalesie małe (klein)	Krotoschin
15	100	Ziemnice	Kosten
		C. Ueber 200 Thlr.	
94	5242	Baranowo A. B.	Schildberg
53	1884	Białcz i Skóraczewo (Belsch et Skóraczewo)	Kosten
50	3583	Bendlewo	Posen
155	5748	Chocieszewice	Kröben
26	5636	Czarnotki	Schroda
25	5626	Chudzice	dito
48	162	Chobienice	Bomst
116	3427	Chwałkowo	Gnesen
137	4820	Czerniejewo	dito
30	5206	Drządgowo	Schroda
54	4609	Dusina	Schrimm
60	4615	dito	dito
94	3821	Dakowy mokre	Buk
47	2326	Dzialyń	Gnesen
93	4981	Drzęczkowo	Fraustadt
95	4983	dito	dito
61	5942	Dąbrówka	Obornik
39	5842	Gorzyczki	Kosten
59	4591	Gostyń II.	Kröben
28	3566	Grodzisko	Pleschen
35	5407	Gorzewo	Obornik
16	213	Graboszewo kościelne	Wreschen
31	4682	Gryżyna	Kosten
57	3187	Kuklinowo	Krotoschin
22	2667	Kołdrąb	Wongrowitz
46	3709	Kersy	Pleschen
26	90	Kotowiecko	dito
35	4656	Kobylepole	Posen
29	1998	Kiekrz	dito
34	3867	Kochlowy	Schildberg
23	3335	Karsewo II.	Gnesen
29	3950	Kokorzyn	Kosten
13	1949	Ławki	Mogilno
23	3416	Łubowo	Gnesen
45	1826	Lubczyna	Schildberg
17	3327	Marcinkowo górne	Mogilno
17	3694	Międzychód	Schrimm
61	5990	Mchy (Emchen)	dito
67	5996	dito	dito
19	2188	Międzylisie	Wongrowitz
29	891	Mączniki	Schroda
36	5146	Niegolewo	Buk
21	961	Oporowo	Samter
90	4720	Obiezierze	Obornik
84	5192	Owinska	Posen
17	5577	Pótrzonowo	Obornik
93	4161	Pawłowice	Fraustadt
38	427	Prusim	Birnbaum
45	1738	Stwolno	Kröben
23	827	Sarbinowo	Wongrowitz
12	5926	Strzydzewo	Pleschen
13	4742	Słopanowo	Samter
41	114	Siemianice	Schildberg
19	4313	Świdnica II. Zedlitz	Fraustadt
67	1512	Turew vel Turwia	Kosten
32	4511	Usarzewo	Schroda
44	902	Woniszć vel Wojniec	Kosten
122	3889	Wojnowice	Buk
135	3902	dito	dito
81	249	Wilkowo niem. (Deutzch-Wilke)	Fraustadt
27	3075	Wiatrowo	Wongrowitz
65	2907	Xiąz	Schrimm
37	2204	Zadory	Kosten
41	2208	dito	dito
		D. Ueber 100 Thlr.	
30	1251	Arcugowo	Gnesen
15	4218	Borzejewo	Schroda
96	5335	Baranowo A. B.	Schildberg
104	5343	dito	dito
26	3546	Babin	Schroda
48	5638	Budziszewo	Obornik
20	2536	Bruczków	Krotoschin
172	5022	Czerniejewo	Gnesen
46	1381	Chwałkowo	Kröben
39	463	Cykowo	Kosten
42	1708	Drobnin	Fraustadt
41	5489	Gorzewo	Obornik
46	5494	dito	dito
47	5495	dito	dito
41	5005	Groehowiska pańskie	Mogilno
33	1156	Gołanice	Fraustadt
115	4196	Gorastowo	Kosten
40	3348	Górka duchowna	dito
57	2855	Jaworowo	Gnesen
71	4145	Karsy	Pleschen
75	4149	dito	dito
18	5885	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz
17	993	Konino	Buk
39	3711	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz
41	4278	Kochlowy	Schildberg
38	217	Kobylniki	Kosten
23	4641	Korzkwy	Pleschen
26	3672	Krześlice	Schroda
61	5648	Lewkowo i Karski	Adelnau
46	4920	Lipno (Leipe)	Kosten
34	4324	Lipówiec	Krotoschin
29	1597	Mierzewo	Kröben
34	1785	Mikołajewice	Gnesen
138	4983	Nowe ogrody i Długie (Neue Gaerte und Laube)	Fraustadt
102	4935	Obiezierce	Obornik
25	1185	Orzeszkowo	Birnbaum
48	3910	Obra	Krotoschin
35	356	Osiek	Kosten
21	5641	Potrzonowo	Obornik
34	4396	Popowo tomkowe	Gnesen
34	5094	Przylepki	Schrimm
48	4900	Przybysław	Wreschen
53	4905	dito	dito
54	447	Prusim	Birnbaum
29	861	Sarbinowo	Wongrowitz
32	864	dito	dito
50	101	Siemianice	Schildberg
37	396	Siedmiorogowo	Krotoschin
49	6016	Szymanowo	Schrimm
25	5533	Srebrnegórki	Wongrowitz
32	3787	Skórki I. II.	dito
61	3963	Sląskowo	Kröben
30	1743	Skoraszewice	dito
101	1696	Turew vel Turwia	Kosten
60	941	Wonieść vel Wojniec	dito
65	946	dito	dito
18	1921	Wszemborz	Wreschen
70	3300	Xiaż	Schrimm
35	3808	Żydowo	Gnesen
51	1019	Zakrzewo	Pleschen
		E. Ueber 40 Thlr.	
40	2726	Brodnica	Schrimm
42	4295	Chotowo	Adelnau
46	5218	Czarnotki	Schroda
230	5296	Chocieszewice	Kröben
20	3552	Chłondowo	Gnesen
47	5483	Czerminek	Pleschen
21	621	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt
25	625	dito	dito
66	3827	Dłoń vel Dłonie	Kröben
47	5406	Dąbrówka	dito
52	4929	Drzązgowo	Schroda
59	2043	Drobnin	Fraustadt
36	5417	Fabianowo	Pleschen
37	2742	Góra	Posen
29	3116	Górowko	Gnesen
32	3119	dito	dito
61	5350	Gorzyczki	Kosten
45	5190	Gasawy	Samter
20	1417	Konino	Buk
34	1392	Kurowo i Gniazdowo	Adelnau
52	3691	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz
72	2644	Konino	Samter
21	2210	Łag	Schrimm
72	2350	Lubczyna	Schildberg
35	1364	Mączniki	Schroda
49	2182	Małachowo	Schrimm
30	1967	Młynów	Adelnau
33	1970	dito	dito
28	4009	Międzychód	Schrimm
29	4010	dito	dito
45	5364	Mórka	dito
144	4647	Noweogrody i Długie (Neue Gaerte und Laube)	Fraustadt
63	4801	Nekla	Schroda
120	4610	Obiezierze	Obornik
31	293	Owieczki	Gnesen
109	371	dito	dito
134	396	dito	dito
139	401	dito	dito
144	406	dito	dito
165	427	dito	dito
38	859	Osiek	Kosten
114	4911	Owinska	Posen
55	4310	Ostrobudki	Kröben
137	4276	Pawłowice	Fraustadt
44	2509	Podlesie kościelne	Wongrowitz
89	3418	Sławno	Czarnikau
48	926	Siedmiorogowo	Krotoschin
92	116	Stołężyn	Wongrowitz
65	4710	Stawiany	dito
103	1772	Targowo górka	Schroda
128	2029	Turew vel Turwia	Kosten
84	4236	Wilkowo i Siekowo	dito
26	2446	Zakrzewo	Gnesen
127	902	dito	Kröben
51	652	Ziemnice	Kosten
		F. Ueber 20 Thlr.	
47	3718	Brzostownia	Schrimm
90	423	Bzowo	Czarnikau
132	4120	Baranowo A. B	Schildberg
52	2365	Charbowo	Gnesen
55	2368	dito	dito
87	193	Chobienice	Bomst
24	2788	Chłondowo	Gnesen
25	2789	dito	dito
232	3896	Czerniejewo	dito
57	4617	Czerminek	Pleschen
111	4573	Dąbrówka	Obornik
34	3555	Dobczyn	Schrimm
76	1358	Drobnin	Fraustadt
120	2109	Działyń	Gnesen
44	3363	Dalabuszki	Kosten
176	3294	Dakowy mokre	Buk
180	3298	dito	dito
33	168	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt
41	4561	Fabianowo	Pleschen
82	1967	Gembice	Czarnikau
88	1973	dito	dito
55	4391	Głębokie	Schroda
35	2215	Gowarzewo	dito
27	4543	Konarskie	Schrimm
60	2917	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz
37	314	Kembłowo	Wreschen
69	2314	Krajewice	Kröben
77	2322	dito	dito
58	3807	Lipno (Leipe)	Kosten
59	3808	dito	dito
153	3854	Noweogrody i Długie (Neue Gaerte und Laube)	Fraustadt
136	3823	Obiezierce	Obornik
38	940	Orzeszkowo	Birnbaum
40	942	diio	dito
34	1574	Osiek	Adelnau
127	4090	Owinska	Posen
51	1799	Podlesie kościelne	Wongrowitz
146	3501	Pawłowice	Fraustadt
149	3504	dito	dito
15	2167	Pożarowo	Samter
18	2170	dito	dito
171	1636	Pogrzybowo	Adelnau
32	3695	Raszewy	Wreschen
30	2171	Strzegowo	Adelnau
114	143	Siemianice	Schildberg
92	1563	Stwolno	Kröben
160	2532	Ujazd i Łęka małe (klein)	Kosten
54	3704	Usarzewo	Schroda
123	4145	Wierzonka	Posen
58	4175	Zielądkowo	Obornik

Dieselben werden daher deren Inhabern in Gemässheit der allerhöchsten Kabinetsordre vom 10. November 1847, Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22 Nr. 2922 mit der Aufforderung gekündigt, solche nebst den dazu gehörigen Zinskupons von Johannis 1864 ab event. dem Talon oder der Rekognition darüber schon in dem pro Weihnachten 1863 bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termine, namentlich in der Zeit **vom 21. Jan. bis zum 4. Feb. 1864 Vormittags von 9 bis 12 Uhr** bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots an unsere Kasse in kursfähigem Zustande einzuliefern und dagegen die dafür auszureichenden Einzahlungs-Rekognitionen in Empfang zu nehmen, welche demnächst **vom 2. bis 16. Juli 1864 Vormittags von 9 bis 12 Uhr** durch Baarzahlung der eingelieferten Pfandbriefe nach dem Geldwerthe der berliner Börse nebst dem etwaigen Aufgelde bis auf 3 Procent werden eingelöset werden.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termines empfangen, muss jedoch in einem frankirten Schreiben unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefs 14 Tage vorher darauf antragen. Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht kursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen. Ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche Behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinzial-Landschaftskasse zu übersenden.

Schliesslich werden die Inhaber der schon früher gekündigten, bis jetzt aber noch nicht eingegangenen, nachstehend verzeichneten 3½ prozentigen Pfandbriefe:

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
		A. Ueber 1000 Thlr.		
7	2435	Bąblin	Obornik	J. 63
21	91	Czerwona-wieś (Rothdorf)	Kosten	W.62
17	6420	Mchy (Emchen)	Schrimm	dito
5	2046	Małachowo	dito	dito
4	4085	Ossówiec	Mogilno	J. 63
4	6450	Psarskie	Schrimm	W.62
8	2059	Sliwniki	Adelnau	J. 63
1	3185	Sobiesiernie	Posen	W.62
6	6341	Strzydzewo	Pleschen	J. 61
8	2404	Twardowo	dito	J. 63
1	2090	Winnagóra	Schroda	dito
4	3663	Wydzierzewice	dito	dito
20	3108	Xiąż	Schrimm	dito
		B. Ueber 500 Thlr.		
24	538	Chwałkowo	Gnesen	J. 63
17	3458	Dłoń vel Dłonie	Kröben	J. 57
30	2438	Działyń	Gnesen	J. 63
16	3245	Gołuchowo	Pleschen	dito
23	3111	Garzyn	Fraustadt	dito
28	878	Jaraczewo	Schrimm	J. 58
24	3738	Karsy	Pleschen	J. 63
15	3303	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz	W.62
9	1581	Kuczkowo i Chrzanowo	Pleschen	J. 60
26	5824	Lewkowo i Karski	Adelnau	W.59
15	1063	Mączniki	Schroda	J. 63
42	6313	Mchy (Emchen)	Schrimm	J. 61
32	6303	dito	dito	J. 63
5	4048	Niemierzewo	Birnbaum	dito
14	552	Recz	Wongrowitz	dito
15	553	dito	dito	J. 62
16	2415	Runowo	dito	W.62
8	12	Strychowo	Gnesen	dito
52	226	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt	J. 63
10	1868	Wszemborz	Wreschen	dito
20	5506	Zielądkowo	Obornik	W.61
19	104	Ziemnice	Kosten	J. 63
		C. Ueber 200 Thlr.		
56	1887	Białcz i Skóraczewo	Kosten	W.62
52	3585	Będlewo	Posen	dito
26	1107	Brześnica	Schrimm	dito
14	1266	Budziejewo	Wongrowitz	W.59
25	2522	Charbowo	Gnesen	W.62
29	3461	Czeluścin	Kröben	J. 63
37	5712	Czestram v. Golejewko	dito	dito
92	3819	Dakowy mokre	Buk	J. 60
57	200	Dąbrowa	Bomst	J. 59
39	1452	Drzewce i Czarków (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben	J. 61
43	5655	Głębokie	Schroda	W.62
32	4034	Gołaszyn	Obornik	W.59
34	2416	Gościejewo	Krotoschin	W.62
31	2271	Gwiazdowo	Schroda	dito
25	4317	Górka	Obornik	J. 63
50	3675	Kotlin	Pleschen	W.62
31	2119	Konino	Samter	dito
30	3863	Kochlowy	Schildberg	J. 62
24	3933	Lipowiec	Krotoschin	J. 63
53	513	Lubasz	Czarnikau	J. 61
18	3695	Międzychód	Schrimm	J. 63
25	3640	Myszkowo	Samter	W.62
18	3328	Marcinkowo górne	Mogilno	dito
50	294	Miłosław	Wreschen	dito
58	4290	Poniec (Punitz)	Kröben	W.59
38	1486	Rąbin	Kosten	W.62
15	4003	Rzegnowo	Gnesen	dito
19	1550	Skoroszewice	Kröben	J. 63
16	2277	Sokolniki wielkie (gross)	Samter	J. 61
18	41	Stołężyn	Wongrowitz	J. 63
56	1244	Targowa górka	Wreschen	W.62
83	2794	Ujazd i Łęka małe (klein)	Kosten	J. 63
43	1184	Wróblewo	Samter	dito
35	276	Zalesie	Kröben	dito
25	3373	Żydowo	Gnesen	J. 62
		D. Ueber 100 Thlr.		
59	2933	Bednary	Schroda	W.62
42	680	Brody	Buk	J. 63
33	2360	Bąblin	Obornik	dito
26	2542	Bruczków	Krotoschin	W.62
18	3510	Cerekwica	Wongrowitz	dito
41	1376	Chwałkowo	Kröben	dito
66	3577	Chorynia	Kosten	J. 63
58	186	Chobienice	Bomst	dito
80	5946	Dąbrowka	Obornik	W.61
44	5707	Głębokie	Schroda	W.60
49	1861	Godurowo	Kröben	J. 62
103	3175	Drzewce i Czarkowo (Driebitz et Czarkowo)	dito	J. 63
107	4188	Gorastowo	Kosten	dito
44	2599	Górka kociałkowa	Schroda	J. 61
95	1309	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen	W.59
8	1336	Jankowo	Pleschen	W.61
48	2846	Jaworowo	Gnesen	J. 62
73	4109	Kotlin	Pleschen	W.62
81	3613	Kuklinowo	Krotoschin	dito
16	2182	Lechlin	Wongrowitz	W.61
28	2424	Lubonia	Fraustadt	J. 63
32	2298	Lubrze	Schroda	J. 62
19	1919	Łag	Schrimm	dito
25	3761	Marcinkowo górne	Mogilno	W.62
39	1778	Miastowice	Wongrowitz	dito
31	1171	Morkowo	Fraustadt	J. 63
88	3455	Murzynowo kośc.	Schroda	dito
37	5849	Osiek	Kröben	W.62
25	5293	Pamiątkowo	Posen	J. 63
20	5864	Piątkowo czarne	Schroda	W.62
93	895	Pogrzybowo	Adelnau	dito
37	3927	Przecław	Obornik	J. 61
56	1663	Rąbin	Kosten	W.62
22	1767	Rybowo	Wongrowitz	dito
25	2589	Sokolniki wielkie (gross)	Samter	W.60
37	4845	Sośnica	Krotoschin	J. 62
43	5359	Swierczyna	Fraustadt	J. 63
23	5762	Sworowo	Kröben	dito
41	653	Urbanowo	Buk	W.62
15	535	Ustaszewo	Wongrowitz	J. 61
14	3079	Wilkonice	Kröben	J. 55
103	295	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt	W.62
107	299	dito	dito	J. 63
45	3325	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau	dito
17	3082	Wilkonice	Kröben	dito
146	2084	Żerkowo	Wreschen	W.61
		E. Ueber 40 Thlr.		
66	3052	Bednary	Schroda	W.63
50	2308	Białokosz	Birnbaum	W.61
95	2413	Białcz i Skóraczewo	Kosten	J. 63
81	1033	Bzowo	Czarnikau	J. 63
76	1729	Brodowo	Schroda	dito
204	4689	Czerniejewo	Gnesen	dito
95	3438	Chocicza	Pleschen	W.61
221	5287	Chocieszewice	Kröben	J. 60
47	2245	Chojno II.	dito	J. 62
65	1763	Chwałkowo	dito	W.62
39	2856	Czerlin	Wongrowitz	dito
34	2851	dito	dito	J. 62
64	3003	Czeszewo	dito	W.62
26	626	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt	J. 63
67	3828	Dłoń vel Dłonie	Kröben	dito
41	47	Dąbrowa	Wongrowitz	dito
38	1658	Domasław małe (klein)	dito	dito
39	1659	dito	dito	W.60
33	4339	Dobczyn	Schrimm	J. 59
56	1358	Drzęczkowo	Fraustadt	W.60
13	4426	Gniewkowo	Gnesen	J. 62
53	3820	Grabowo	Wreschen	dito
51	4671	Grochowiska pańskie	Mogilno	J. 63
143	4053	Gorastowo	Kosten	dito
33	5319	Jarząbkowo	Gnesen	W.60
58	2981	Jaworowo	dito	W.62
66	1681	Kąsinowo	Samter	W.59
45	3684	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz	W.52
48	4149	Kokorzyn	Kosten	dito

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
34	2531	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau	W.61
39	2536	dito	dito	dito
112	4027	Laszczyn	Kröben	W.62
26	1231	Lwówek (NeustadtP.)	Buk	J. 63
47	2102	Miastowice	Wongrowitz	dito
56	5204	Młodziejowice	Wreschen	J. 62
40	1516	Marcinkowo dolne	Mogilno	W.62
141	403	Owieczki	Gnesen	J. 63
28	5359	Piątkowo czarne	Schroda	dito
90	4351	Poniec (Punitz)	Kröben	dito
55	3534	Popowo polskie	Wongrowitz	W.62
63	4584	Przybysław	Wreschen	J. 62
43	5328	Rogaszyce	Schildberg	dito
67	5337	Siedlemin	Pleschen	W.60
36	2186	Śliwniki	Adelnau	J. 62
25	1739	Słupia wielka (gross)	Schroda	W.62
34	702	Sokolniki małe(klein)	Samter	J. 62
202	226	Stołężyn	Wongrowitz	J. 63
252	276	dito	dito	dito
255	279	dito	dito	W.62
75	2256	Stwolno	Kröben	W.61
47	4950	Swierczyna	Fraustadt	J. 62
63	2578	Twardowo	Pleschen	J. 63
86	5036	Taczanowo	dito	dito
42	1746	Wargowo	Obornik	W.61
82	1709	Wróblewo	Samter	dito
61	3382	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau	dito
83	3335	Wojciechowo i Łowencice	Schrimm	J. 63
76	1446	Zakrzewo	Pleschen	W.62
84	1454	dito	dito	dito
209	2380	Żerkowo	Wreschen	W.61
30	5147	Zydowo	Posen	J. 62
		F. Ueber 20 Thlr.		
54	4426	Brzezie I. u. II.	Pleschen	J. 62
89	1053	Brodowo	Schroda	W.62
17	4410	Boguszyn	Pleschen	J. 63
45	409	Baborówko	Samter	J. 63
49	413	dito	dito	dito
113	1711	Białcz i Skoraczewo	Kosten	dito
245	4444	Chocieszewice	Kröben	J. 60
66	748	Chwalibogowo	Wreschen	J. 62
29	1257	Dalabuszki	Kosten	W.62
102	244	Dąbrowa	Bomst	J. 60
80	1269	Drzewce i Czarkow (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben	dito
53	3714	Dzienczyno	dito	J. 61
39	1003	Dzierzanowo	Krotoschin	W.61
80	1362	Drobnin	Fraustadt	J. 63
15	3648	Gniewkowo	Gnesen	dito
61	2647	Górka duchowna	Kosten	dito
93	4562	Gutowy I. II.	Pleschen	dito
84	1969	Gembice	Czarnikau	W.62
54	4390	Głębokie	Schroda	W.61
27	1747	Gorzuchowo	Gnesen	W.62
58	2051	Gwiazdowo	Schroda	J. 61
41	4464	Jarząbkowo	Gnesen	J. 63
78	2323	Krajewice	Kröben	dito
29	3590	Kłony	Schroda	W.62
25	4517	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz	W.60
31	1275	Koronowo	Fraustadt	J. 60
26	2637	Koszuty	Schroda	J. 62
87	1653	Lubczyna	Schildberg	J. 60
27	1771	Ławki	Mogilno	W.61
27	1847	Miaskowo	Kosten	J. 61
62	1414	Miastowice	Wongrowitz	W.62
70	10	Modliszewko	Gnesen	dito
58	933	Morkowo	Fraustadt	W.61
51	2430	Mnichy (München)	Birnbaum	W.62
34	2955	Marcinkowo górne	Mogilno	J. 63
90	3832	Nieczajna	Obornik	J. 62
30	455	Odrowąż	Gnesen	dito
50	4487	Osiek	Kröben	J. 63
31	1765	Ostrowite	Mogilno	dito
28	1587	Piotrowo	Posen	W.61
27	1767	Potulice	Wongrowitz	W.62
29	1769	dito	dito	dito
44	4259	Pomarzani kościelne	Gnesen	J. 63
62	3381	Padniewo	Mogilno	dito
23	1532	Parczewo	Adelnau	dito
109	4191	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst	dito
47	4470	Rogaszyce	Schildberg	W.62
52	4475	dito	dito	J. 62
75	1947	Rusiborz	Schroda	W.61
61	366	Siedmiorogowo	Krotoschin	W.59
24	4363	Skąpe	Wreschen	W.61
25	4364	dito	dito	W.62
23	2669	Smuszewo	Wongrowitz	dito
73	3909	Stawiany	dito	J. 61
98	2295	Trzebaw	Posen	dito
52	3702	Usarzewo	Schroda	W.62
37	464	Ustaszewo	Wongrowitz	J. 63
76	3387	Wapno	dito	W.62
7	392	Węgry II.	Adelnau	J. 61
31	2280	dito	dito	W.62
33	2282	dito	dito	dito
69	2754	Wiatrowo	Wongrowitz	J. 60
91	3459	Wilkowo i Siekowo	Kosten	W.60
30	1529	Winnagóra	Schroda	J. 60
98	1042	Wróblewo	Samter	J. 62
99	1043	dito	dito	W.62
93	1037	dito	dito	J. 63
33	1522	Wszemborz	Wreschen	J. 62
158	276	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke)	Fraustadt	J. 63
47	494	Węgorzewo	Gnesen	dito
93	3927	Wijewo	Fraustadt	dito
37	2414	Wolanki	Gnesen	dito
237	1660	Żerkow	Wreschen	J. 61
25	3907	Żółcz	Gnesen	J. 63

an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür, mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinetsordre die Präklusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Spezialhypothek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben. [1926]

Posen, den 19. November 1863.

General-Landschafts-Direktion.

Echt homöop. Gesundheits-Kaffee,

präparirt nach der Vorschrift des **herzogl. Anhalt-Köthenschen Arztes, Doctor der Medicin und Chirurgie, Sanitätsrath Herrn Arthur Lutze,** empfohlen durch viele berühmte homöopathische Aerzte und über ganz Deutschland verbreitet.

„Von diesem homöopathischen Gesund„heits-Kaffee nimmt man zu einer Portion „von vier Tassen 1 Loth, welches gut auf„gekocht werden muß, wodurch man ein „wohlschmeckendes, dem indischen Kaffee „sehr ähnliches Getränk erhält. Die Be„standtheile deselben sind nahrhafte, der „Gesundheit zuträgliche, ohne alle aufre„gende Wirkung, und ist er daher auch „Wöchnerinnen und Ammen sehr zu em„pfehlen. Dr. **Arthur Lutze.**"

à Fabrikpfund 3 Sgr., 12 Pfd. 1 Thlr. „Wiederverkäufer erhalten lohnendsten Rabatt. Aushängeschilder gratis."

Original-Fässer von 500 Pfd. am billigsten. [4536]

Hdl. Eduard Groß in **Breslau,** am Neumarkt Nr. 42.

Locomobilen u. Dampf-Dresch-Maschinen

in vorzüglichster Construction und Ausführung empfehlen **J. Pintus & Co.,** Maschinenfabrik in **Brandenburg a. H. u. Berlin.**

Große Lithographien beider Maschinen werden auf Verlangen franco zugesendet. Eine achtpferdige Locomobile (mit Expansion und doppelter Armatur) nebst 54" breiter Dreschmaschine, drei Sorten marktfertiges Getreide in den Sack liefernd, mit neuem Patent-Elevator, complett mit Zubehör, kostet 2500 Thl. Illustrirte Preiscourante aller übrigen landwirthschaftlichen Maschinen, besonders

neuer Dresch-Maschinen aller Art, **Häcksel- u. Rübenschneide-, Säe-, Mähe- u. Heuwende-Maschinen,** [4537]

sowie aller Ackergeräthe stehen frc. zu Diensten.

Ausverkauf

50, Schmiedebrücke 50,

von [4895]

seidenen Bändern, Stoffen, Spitzen, Tülls, Schleiern, Mantillen und Coiffuren,

60 Procent

unter dem eigentlichen Werthe.

Verkaufsstunden 9—12 Vormittags, 2—6 Nachmittags.

Puppen! Puppen! Puppen-Rümpfe! Puppen-Köpfe!

Sprech- und Schrei-Puppen! Porzellan-Arme und Beine! und andere **sehr schöne**

Spiel-Waaren

zu außerordentlich billigen, aber **festen** Preisen bei [4945]

G. Warschauer, 5, Blücherplatz 5, (Ecke Herrenstraße).

Pferdedecken, Reise- und Schlafdecken

in verschiedenen Größen und Mustern, empfiehlt: [4944]

C. Schieberlein, Ohlauerstraße Nr. 19.

Schafwollwatten.

Das Neueste und Vorzüglichste zu Wattirungen, wärmer, elastischer, leichter und billiger wie Baumwolle, in schönstem Weiß und Naturgrau. Für Damen zu Steppröcken in einer Tafel, auch schon abgepaßt in üblicher Weite und Länge empfiehlt die [5681]

Heinrich Lewald'sche Dampfwatten-Fabrik, in Breslau, Schuhbrücke 34.

Haarfärbe-Pommade,

das Haar ganz unschädlich **schwarz** oder **braun** zu färben. Büchse 7½ Sgr. [4852]

L. W. Egers, Blücherplatz 8, 1. Etage.

Blücher-Platz Nr. 4.

Alexander & Markt

empfehlen ihr großes Lager von

Kleiderstoffen, schwarzen Taffeten, gewirkten u. karrirten Long-Châles, Crêpe de chine und Spitzen-Tüchern, Mänteln, Burnussen, Jacken und Kinder-Anzügen

und werden bei bekannt reeller Bedienung die billigsten Preise zugesichert.

Bernhard Korn

empfiehlt sein reich sortirtes Lager:

Wollene Shawls.	Wollene Tücher.	Buckskings-Handschuhe.	Seelen-Wärmer.
Wollene Leibjacken.	Gamaschen.	Zephir-Wollen.	Wollene Hauben.
Wollene Kinder-Schuhe.	Wollene Aermel.	Strick-Wollen.	Socken und Strümpfe.

Moirée-Röcke und **Crinolinen** in bekannt größter Auswahl.


Blücher-Platz Nr. 4,


neben der Mohren-Apotheke. [5113]

General-Depot in- u. ausländ. Biere zu Frankfurt a. O.

Die Preise während der Winter-Saison sind für: = **Erlanger Bier** a. d. F. Erich'schen Brauerei: **ab Erlangen** à Eim. 7 Fl., **ab hier** à Eim. 7 Thlr., in 1/1, ½, ¼, ⅛ To. preuß. à 14 Thlr. = **Comthurei-Ale** à To. 15 Thlr. = **Waldschlößchen hell,** ab Dresden à Eim. 4 Thlr., ab hier 5⅓ Thlr., **dunkel,** ½ Thlr. p. Eim. höher. = **Berl. Actienbier** à To. 7⅚—8 Thlr. = **Frankfurter Versandtbier** à To. 6⅔—7 Thlr. = **Engl. Porter, Nürnberger, Kitzinger, Culmbacher** 2c. unverändert.

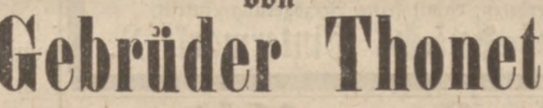
Die Verladung sämmtlicher Biere wird auf Gebinden und **in Flaschen** auch bei Probesendungen prompt bewirkt.

Das Versandt-Comptoir. Heinrich Hildebrand. [4799]



K. k. ausschl. priv. und landesbef.

Fabrik gebogener Holz-Arbeiten von



in Wien.

Unterm heutigen Tage haben wir Herrn **Joseph Bruck** in **Breslau** den Alleinverkauf unserer gebogenen Holz-Möbel für Breslau und die Provinz Schlesien übergeben. Derselbe wird zu Fabrikpreisen verkaufen und Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt gewähren. [4816]

Wien, den 1. November 1863.

Gebrüder Thonet.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich die **gebogenen Holz-Möbel** der Herren **Gebr. Thonet** in Wien einer geneigten Beachtung und bemerke dabei, daß sich dieselben für **Speise-** und **Balkon-Zimmer,** namentlich aber für **Gast-** und **Restaurations-Lokalitäten** besonders gut eignen.

Joseph Bruck, Herzogl. Braunschweigischer Hoflieferant,

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Lager,

Ohlauerstraße Nr. 44.



Omnibus zwischen Breslau und Oels.

Abgang täglich: von **Breslau** nach Oels 7 Uhr Früh. von **Oels** nach Breslau 4 Uhr Nachmittag.

Aufsteigeplätze vis à-vis der königl. Postämter.

[4905] **Kuetsch** aus Oels.

Zu Fest-Geschenken

werden empfohlen:

Mineralien-Sammlungen von 80 und 100 Stücken zu 4 resp. 6 Thalern, auch grössere Sammlungen zu jedem selbst zu bestimmenden Preise. Kataloge sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die von mir dem Breslauer Universitäts-Museum mehrfach gemachten Lieferungen von Mineralien und Petrefacten sind von dem Director des Museums, Hrn. Prof. Dr. Römer, stets als wohl ausgewählt und preiswürdig anerkannt worden. [4846]

Waldenburg i. Schl., im Nov. 1863.

Schlesisches Mineralien-Comptoir.

Ernst Leisner.

Theodor Nixdorff's

Commissions-Comptoir in **Brieg** übernimmt **Agenturen** und vermittelt den **An-** und **Verkauf** von **Ritter-** und **Rustikalgütern, Brauereien, Gast-** und **Schankwirthschaften** 2c. unter Zusicherung gewissenhaftester Ausführung geneigter Aufträge. Gefällige Anfragen werden franko erbeten. [4985]

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt ihre reiche Auswahl von **Hüten, Hauben, Coiffüren und Kränzen**

Agnes Breyer, Putzhandlung,

[5115] **Karlsstraße Nr. 45,** im ersten Stock.

Gesundheits-Jacken und Hemden

in **Wolle, Seide, Merino** und **Baumwolle**

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl: [4943]

C. Schieberlein, Ohlauerstraße Nr. 19.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich die in meiner Ausstellung in großer Auswahl vorhandenen, wegen ihrer schönen Ausführung allgemein geschätzten

Gemälde in Oelfarbendruck.

Kataloge franco. Ansichtssendungen umgehend.

Carl Heinr. Gerold, Specialität für Oelfarbendruck,

Nr. 69. Krausenstraße Nr. 69. Berlin. [3966]

Bestes Seegras

in Partien und einzeln, billigst bei [4959]

Gotthold Eliason, Reuschestr. 63.

Gaebel & Co. empfehlen ihre **comfortabel** eingerichteten **Weinlokale Altbüsserstr. 61, Junkernstr.-Ecke.**

---

38 Gustav Meißner, Riemermeister, 38

Nr. 38, Albrechtsstr. Nr. 38, vis-à-vis der k. Bank,

Feste Preise. empfiehlt **Lefaucheur-Cartouchen** à 42 Schuß u. a. m., **Schultaschen** für **Knaben** und **Mädchen, Reitstöcke, Fahr-** und **Kinderpeitschen, Koffer** und **Reisetaschen, Courier-, Damen-** und **Margarethentaschen, Albums** und **Portefeuilles,** Feste Preise.

3000 Paar Gummischuhe in allen Größen von 6—35 Sgr.,

38 **Wiegenpferde** in größter Auswahl. **38**

Stickereien werden sauber garnirt. [4742]

[4942] Mein Lager von

Leinwand, Tischzeug, Wäsche 2c.,

in nur reeler guter Waare, empfehle ich zu noch billigen Preisen:

C. Schieberlein, Ohlauerstraße Nr. 19.

Albert Eppner & Comp.,

königl. Hof-Uhrmacher und Uhren-Fabrikanten

in Lähn in Schl.

32, Junkernstraße 32,

beehren sich ihr reichhaltiges Lager von allen Gattungen goldner und silberner Uhren, Regulators und Stutzuhren 2c. bei soliden Preisen und unter Garantie zu empfehlen.

Auswärtige Aufträge werden prompt vollzogen. [5080]

Th. Hofferichter's Spielwaaren-Ausstellung,

Albrechtsstraße 20 und **Ohlauerstraße 40,**

enthält die reichste Auswahl aller Arten von Spielwaaren, als: Helme, Säbel, Flinten, Fahnen, Rüstungen, Schießscheiben, Wagen, Pferde, Schafe, Ziegen, Menagerien, Thierställe, Baukasten, Mosaikspiele, Cubusspiele, Zitterspiele, Gesellschaftsspiele, Turnplätze, Schiffe, Mühlen, Eisenbahnen, Magnetsachen, Seiltänzer, Puppenzimmer, Küchen, Waaren-Handlungen, Conditoreien, Speicher, Buchdruckpressen, Handwerkskasten, Guckkasten, Billards, Schreikinder, Eßpuppen, Kleiderpuppen. Auswärtige Bestellungen werden prompt ausgeführt. [5705]



Pianoforte-Fabrik

[2856] **Julius Mager,**

alte Taschenstrasse Nr. 15,

empfiehlt **Flügel-Instrumente** wie **Pianino** unter 3jähriger Garantie zu Fabrikpreisen.

Weihnachts-Geschenke.

Figuren, Vasen, Büsten 2c. in ganz neuen Farben und Mustern empfiehlt: [5009]

S. Wurm,

Niederlage von Steinauer Thonwaaren, Ohlauerstraße 81.

In Moderateurlampen,

so wie allen übrigen **Lampen-Arten** ist mein Lager nun wieder auf das Vollständigste komplettirt. Für gutes Brennen der Lampen wird **garantirt.** Preise **fest** aber auf **das Allerbilligste** gestellt. [4535]

Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt. Diejenigen für das nahe bevorstehende Weihnachtsfest werden rechtzeitig erbeten, damit keine Verzögerung eintritt.

J. Friedrich, Hintermarkt 8.

Respiratoren oder **Lungenschützer**

sind das geeignetste Mittel, um schwache Athmungsorgane (Lungen, Kehlkopf) gegen den Einfluß nachtheiliger Temperatur-Verhältnisse zu schützen. Bei der kalten Witterung, namentlich dem gegenwärtigen auffallenden Temperaturwechsel von Morgen bis Spätabend, bei Ost- und Nordostwinden ist ihr Nutzen unersetzlich. Ich fertige dieselben genau nach Jeffray's System, bei derselben Güte erheblich billiger als die Engländer.

Namentlich sind dieselben auch **Steinmetzen, Müllern** und allen denen, welche dem Staube und raschem Wechsel der Temperatur ausgesetzt sind, unentbehrlich.

Härtel, approb. Bandagist und chirurg. Instrumentenmacher,

[4907] **Fabrikant von Respiratoren,** Ohlauerstr. 29.

Schrotmühlen

mit Steinen, können mit jedem Dreschmaschinen-Göpel betrieben werden, und leisten zweispännig pro Arbeitstag 20 bis 25 Scheffel feinen Schrot.

Grünmalzquetschen,

Schrotmühlen mit Stahlwalzen,

Bental'sche **Nußmaschinen,**

Häckselmaschinen zu Hand- u. Roßwerkbetrieb,

sowie **Dreschmaschinen** und **Roßwerke,**

zweispännig und vierspännig,

stehen jederzeit hier, und auf meiner Niederlage in **Breslau, Alte Sandstraße Nr. 1** zur Ansicht bereit. [4707]

Schweidnitz, den 23. November 1863.

E. Jannschek.

Für Herren! **Beachtenswerth** Für Herren!

Der von mir erfundene vierseitige Streichriemen zum Schärfen der Rasiermesser, welcher sich so schnell einer sehr ausgedehnten Verwendung erfreut, besitzt die Eigenschaft, das Messer dauernd scharf zu erhalten und jede Scharte aus demselben sofort zu entfernen. Das **„Schleifen"** und **„Abziehen"** der Messer wird bei Benutzung meines Riemens **vollständig** überflüssig, so daß man das Messer nie mehr aus dem Hause zu geben braucht. — Damit nun diese Anzeige nicht mit den gewöhnlichen, jetzt so häufigen Marktschreiereien verwechselt werde, erkläre ich mich bereit, mein Fabrikat **sehr gern** ohne Vorausbezahlung — auf Probe zu geben und lege jedem Exemplar einen „Garantieschein", sowie Zeugnisse der respectabelsten Personen des In- und Auslandes, über die Vorzüglichkeit meiner Riemen, bei. Jeder von mir gefertigte Riemen befindet sich in einem mit meiner Firma versehenen Leder-Etui nebst Gebrauchs-Anweisung in deutscher, englischer und französischer Sprache und kostet [5029]

Nr. I. incl. Verpackung 1 Thlr. 15 Sgr.
Nr. II. „ „ 1 Thlr. 7½ Sgr.

Nr. 2 hat gleiche Qualität und ist nur etwas kleiner. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. — Gefällige Anfragen, Bestellungen 2c., wolle man an den Kaufmann Herrn C. S. Marcuse hier richten.

Friedeberg i. d. N./M.

C. Zimmer,
chirurgischer Instrumentenschleifer.

Gebrauchte Möbel, [5623]
in Auswahl, worunter Mahagoni, als: Sopha, Fauteuil, Rollbureau, Silberspind, stehen zum Verkauf: Neuschestraße Nr. 48.

Trichinen-Liqueur,

das Quart 12 Sgr., den Eimer 20 Thl., empfiehlt

[5734] **C. F. W. Jacob,**
Messergasse 1, Ecke Neumarkt, 2 Tauben.

Trichinen-Liqueur,

das Quart 12 Sgr.

Da bis jetzt feststeht, daß **Liqueur** das beste Mittel gegen **Trichinen** ist, so wird es dem geehrten Publikum gewiß angenehm sein, einen **besonders wirksamen Liqueur** dagegen zu haben und empfehle ich denselben bestens. [5146]

J. C. Hillmann,
Junkernstr. Nr. 16.

Trichinen-Liqueur

empfiehlt: [5711]

Wilhelm Thiem,
Oderstrasse Nr. 4.

5000 Thaler

werden durch Cession, 5 pCt. Zinsen, ganz pupillarisch sicher, hierorts gesucht sub B. T. 23 poste restante Breslau. [5722]

[4951] Unsere

Weihnachts-Ausstellung

eröffnen wir am 10. dieses Monats.

Ohlauerstr. Nr. 14 **Piver & Co.,** Ohlauerstr. Nr. 14.

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik.

Außergewöhnliche Geschenke.

Italienische Kinderleiern,
herumlaufende Mäuschen,
Stereoskopen-Gestelle mit 12 Bildern, 22½ Sgr.,
Seiltänzer auf gespanntem u. Schwungseil,
Champagner-Gläser als Cigarrenständer,
kleine Pianoforto's zum wirklichen Spielen mit Noten,
Kartenpressen mit Whistkasten, [5115]
Puppen, welche Papa und Mama sagen,
Puppen, welche weinen und lachen,
Stöcke u. Cigarrenpfeifen m. Stereoscopen,
Photographie-Albums mit u. ohne Mechanik,
Petroleum-Lampen, alle Arten,
Selbstlichtauslöscher,
Eisläufer, sicheres Gehen bei Glatteis.

B. K. Schieß, Ohlauerstr. 87.

Die Ananastreiberei

von **C. Delpech** in **Lauban**

empfiehlt 500 Pfund eingelegte Ananas in kleinen und größeren Partien zu den billigsten Preisen. [4529]

Gall-Seife,

verhindert das Ausgehen der Farben, stellt mattgewordene wieder her und nimmt alle Theer- und Fettflecke fort. Stück 2½ Sgr. [4851]

L. W. Egers, Blücherplatz 8, 1. Etage.

Räucherlampen,
Räuchervasen,
Räuchermittel, [5114]

empfehlen wir hiermit in größter Auswahl.

Ohlauerstr. Nr. 14. **Piver & Co.** Ohlauerstr. Nr. 14.

Parfümerie- u. Toiletteseifen-Fabrik.

Reise-Necessaires,

sowohl für Damen als für Herren, empfehle als sehr nützliches Geschenk, von 1 Thlr. bis 50 Thlr. das Stück [5116]

B. K. Schieß, Ohlauerstraße Nr. 87.

Petroleum in höchster Reinheit,
dasselbe, rosaroth und parfümirt,
Prima-Photogen und
Prima-Solaröl empfiehlt billigst:

C. F. Capaun-Karlowa,
[4879] am Rathhause Nr. 1.

Preßhefe.

Täglich 2mal frisch,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität zu dem billigsten Fabrikpreise: [3045]

A. Kluge,
Neue Junkernstr. 17. 18.

Frische große Citronen,
das Hundert 80 Sgr., [4960]
süße feinschalige Apfelsinen,
zu 5 Thlr. das Hundert,
63er Kranz-Feigen, 75 Sgr. der Stein,
Sultan-Feigen, Sultan-Rosinen,
neue große **süße Mandeln,**
Prünellen, 18 Thlr. der Ctr., empfiehlt:
Gotthold Eliason, Reuschestr. 63.

Magdeburger Sauerkohl

in ⅛ Eimer, ¼ Anker und ½ Anker Gebinden.

Weiß und Neugebauer,
Reuschestraße „zur Pfauen-Ecke".

Stearinkerzen,
schwere Packung,
das Pack 7 Sgr., bei 10 Pack à 6½ Sgr.
Feine Stearinkerzen,
das Pack 8 Sgr., bei 10 Pack à 7½ Sgr.
Künstliche Wachskerzen,
das Pack 9 Sgr. [5717]
Bunte Christbaumlichtchen,
50 Stück aufs Pfund, à 15 Sgr.
Wagenlichte,
6 Stück aufs Pack, à 9 Sgr.

Paul Neugebauer,
Ohlauerstr. 47, schrägeüber der Gen.-Landsch.

Neunaugen,

geröstet in Fäßchen à 1 und 2 Schock, das Schock 2 Thlr., bei 12 Schock 2 Thlr. billiger, sind stets zu haben in der Handlung bei

J. C. Croß in Danzig,
Pfefferstadt Nr. 17.

Briefe werden franco erbeten. Betrag durch Nachnahme. [4670]

Soeben erhielt frischen [5737]

Schellfisch

E. Huhndorf, vorm. F. Lindemann, Werksspl. a. Neumarkt.

Frische Hasen,

gespickt à Stück 10 und 12 Sgr., so wie Rehwild, Fasanen und Rebhühner empfiehlt

W. Beier, Kupferschmiedestr. Nr. 39.

Ein praktischer und theoretisch gebildeter **Landwirth** (Sachse) und ein tüchtiger Rechnungsführer, Polizeiverwalter, resp. Buchführer und Correspondent, beide Ende der dreißiger Jahre, unverheirathet, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen, auch jetzt noch in Stellung, suchen zu Neujahr anderweitiges Placement. Möglichst großer Wirkungskreis und möglich selbstständige Stellung wird erwünscht und gefällige Offerten erbeten unter L. L. 3 poste rest. Pinne. [5031]

Eine Schülerin des Prof. Moscheles und des Conservatoriums der Musik in Leipzig erbietet sich zu **Privatunterricht** in Gesang, Clavierspiel und Harmonielehre. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Schuldirector **Wankel,** Ring 30. [5709]

Eine Schweizerin [5724]
sucht zum 1. Januar ein Engagement als Bonne. Näheres durch Frau **Julie Schubert,** Schuhbrücke Nr. 27.

Eine tüchtige Wirthschafterin
auf das Land, der **poln.** Sprache mächtig, empfiehlt **A. Drugulin,** Agnesstr. 4a.

Ein tüchtiger **Reisender,** so wie ein **Lager-Commis** werden für ein Posamentir- und Wollwaaren-Geschäft gesucht. Sachkenntniß ist unbedingt erforderlich. Frankirte Adressen unter H. K. übernimmt die Expedition der Breslauer Zeitung. [5155]

Ein im Kurz-, Galanterie- und Eisenwaaren-Geschäft routinirter **Commis,** der poln. und französ. Sprache mächtig, mit besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Januar eine Stelle. Gef. Off. sub 289 R. B. poste restante Fraustadt. [5128]

Zu Engagiren wird gesucht.

Ein moralisch gebildetes Wirthschafts-Fräulein, evangelisch und feiner Gesichtsbildung, sowie in allen weiblichen Arbeiten und mit Erziehung der Kinder gut vertraut; gute Behandlung und anständiger Gehalt wird zugesichert. Auch eine gute moralisch gebildete perfecte Köchin, aber nur eine solche wird gesucht. [5096]

Stellen suchende Dienstboten.

Zwei starke, gesunde hübsche Männer, die auch mit Pferden gut umzugehen wissen, wünschen eine Stelle als Haushälter. Sowie auch mit guten Attesten versehene Köchinnen, Schleußerinen und Kinderfrauen wünschen zum Neujahr Kondition. Nachweis erhalten Herrschaften wie Dienstboten, in der Dienstboten-Versorgungs-Anstalt

Schweidnitz, Langenstr. Nr. 224, im 3 Stock

Junge Leute, welche sich dem Handelsstande widmen wollen, finden jederzeit offene, ihren Fähigkeiten und Anforderungen entsprechende Lehrlingsstellen in hiesigen renommirten Häusern jeder kaufmännischen Branche bei mir gemeldet, und wolle man sich unter Angabe der Verhältnisse franco an mich wenden. [4889]

J. H. Kadler in Berlin, Bellevue' Str. 21. 22, k. pol. conceff. Büreau für kaufm. Engagements.

Ein **Lehrling,** christlicher Confession, mit nöthigen Schulkenntnissen, kann sofort antreten bei

Gebrüder **Wohlfarth,** Spediteure,
[5739] Reuschestraße 48.

Ein **Gärtner,** der mit dem Gemüsebau, der Baum- und Blumenzucht vertraut ist, und zugleich die Bedienung übernehmen will, findet eine gute Stelle auf dem Dominium Winborczewo bei Trzemeszno. [5138]

Zu miethen gesucht

wird zu Ostern 1864 eine Wohnung, Bel-Etage, in der Albrechts-, Ohlauer-, Schweidnitzer-, Herrenstraße, auf dem Ringe oder Blücherplatze. Adressen werden recht bald erbeten sub D. G. 178 in der Expedition der Breslauer Zeitung. [5614]

---

2 Gewölbe

sind Antonienstraße Nr. 1, in der Nähe des Karlsplatzes, zu vermiethen. Näheres bei

S. Silbermann,
[5715] Schweidnitzerstraße Nr. 50.

Zu Siemianowitz bei Kattowitz O. S., deckt des Grafen Henckel v. Donnersmarck Vollbluthengst „Champagne" die Vollblutstute für 10, Halbblutstute für 5 Frdr., 2 Thlr. i. Stall. Futter- und Wartekosten werden wie bisher berechnet. Anmeldungen sind an die Privat-Kanzlei zu richten und an diese auch alle Kosten bei Abholung der Stuten zu zahlen.

Ein großer freier Platz zu Eisen und Zink, nahe an der Oder, bei gutem Wasserstand, ist zu verm. Näh. Werderstr. 30, beim Wirth.

Mädchen, im **Düffelnähen und Schnüren** geübt, können sich melden bei **J. Geppert,** Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 1, Seitenhaus, 1 Stiege. [5710]

Eine herrschaftl. Wohnung,

ganze Etage, ist sofort oder Ostern zu beziehen Tauenzienstraße 6a, Agnesstr.-Ecke. [5665]

Verlag von **J. F. Ziegler,** Herrenstraße 20, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Alphabet-Bogen, klein.
Miethskontrakte.
Notariatsregister.
Pfandbrief-Verzeichnisse.
Pfandbrief-Coupons-Verzeichnisse. [2695]
Prozeß-Vollmachten, nach dem Schema des hies. Anwalt-Vereins.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der

Preußische Rechts-Anwalt,

[3237] oder

praktisches Handbuch für Geschäftsmänner und Kapitalisten,

namentlich

Kaufleute, Fabrikanten, Apotheker, Handelsleute, Professionisten und Hausbesitzer bei Einziehung ihrer Forderungen im gerichtlichen Wege unter Berücksichtigung aller bis zum Jahre 1858 ergangenen Gesetze und Entscheidungen, insbesondere auch der neuen Konkurs-Ordnung, nebst mehr als 50 Formularen zu allerlei Klagen, Exekutions- und Arrestgesuchen, Schriften im Konkurse 2c.

Fünfte neu bearbeitete und erweiterte Auflage.
Gr. 8. 5 Bogen. Broschirt.

Preis 7½ Sgr.

Es giebt wohl kaum einen Geschäftsmann, mag er nun Kaufmann oder Gewerbtreibender sein, — der nicht dann und wann in die Lage käme, Außenstände auf dem Wege Rechtens einzutreiben. Für diese ist der „Rechts-Anwalt" ein umsichtiger und zuverlässiger Rathgeber, der sie durch zweckmäßige **Formulare** in den Stand setzt, in den meisten Fällen **das gerichtliche Verfahren strenge den bestehenden Vorschriften gemäß selbst einzuleiten und durchzuführen.**

Ein Verkaufs-Gewölbe [5658]
ist Herrenstraße Nr. 2 zu vermiethen.

Ring Nr. 48 zu Neujahr zu vermiethen:
ein photographisches Atelier,
eine Wohnung im Hofe; [5637]
zu Ostern: **große Weinkeller.**

Ring Nr. 8 (sieben Kurfürsten) im Hofe, sind für die Jahrmärkte geräumige Lokale zu vermiethen. [5659]

Lotterie-Loose 1. Klasse

versendet **Sutor,** Klosterstraße 37 in Berlin, die nächsten Klassen ohne Nutzen. [5651]

Lotterie-Loose {1. Kl. preuß. versendet auf Briefe: **R. Hille,** Bibliothek, in Berlin, Rosenthalerstraße 46.

Lotterie-Loose

verkauft und versendet am billigsten: [5344]
Bethge, in Berlin, Jüdenstraße Nr. 30.

Lotterie-Loose, 1/1 bis 1/32, vers. **Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14, 2 Tr. [4350]

Preise der Cerealien.

Amtliche (Neumarkt) Notirungen.
Breslau, den 7. Dez. 1863.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	65— 68	63	56—60	Sgr.
dito gelber	61— 62	60	55—57	„
Roggen	41— 42	40	38—39	„
Gerste	36— 37	34	31—32	„
Hafer	28— 29	27	25—26	„
Erbsen	52— 55	51	48—50	„

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	208	198	188	Sgr.
Winterrübsen	198	188	178	„
Sommerrübsen ..	168	158	148	„

Amtliche Börsennotiz für loco Kartoffel-Spiritus pro 100 Quart bei 80% Tralles 13⅚ Thlr. G., 14 B.

5. u. 6. Dez.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdr. bei 0°	336'''54	335'''68	334'''77
Luftwärme	+ 1,4	+ 1,4	+ 3,8
Thaupunkt	— 0,2	— 0,2	+ 1,3
Dunstsättigung	86 pCt.	86 pCt.	80 pCt.
Wind	SO	S	S
Wetter	heiter	trübe	wolkig

6. u. 7. Dez.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdr. bei 0°	334'''40	335'''08	335'''92
Luftwärme	+ 1,6	+ 1,4	+ 4,3
Thaupunkt	— 0,6	+ 0,3	+ 1,9
Dunstsättigung	82 pCt.	91 pCt.	81 pCt.
Wind	S	W	W
Wetter	Regen	trübe	bewölkt

Breslauer Börse vom 7. Dez. 1863. Amtliche Notirungen.

Wechsel-Course.		
Amsterdam .	k. S.	142 b4.
dito	2 M.	140¾ G.
Hamburg ...	k. S.	152⅛ bz.
dito	2 M.	150⅚ bz.
London	k. S.	—
dito	3 M.	6. 18⅞ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 B.
Wien öst. W.	2 M.	82½ bz.
Frankfurt ...	2 M.	—
Augsburg ...	2 M.	—
Leipzig	2 M.	—
Berlin	k. S.	—
Gold- und Papiergeld.		
Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	110¼ B.
Poln. Bank-Bill.	—	—
Oester. Währg.	—	83⅞ B.
Russische	—	85¾ G.
Inländische Fonds.		
Freiw. St.-Anl.	4½	—
Preus. Anl. 1850	4	95½ B.
dito 1852	4	95½ B.
dito 1854	4½	98¼ G.
dito 1856	4½	98¼ G.
dito 1859	5	103¾ B.
Präm.-Anl. 1854	3½	118¾ G.
St.-Schuld-Sch	3½	88¼ B.
Bresl St.-Oblig.	4	—

Bresl. St.-Oblig.	4½	—
Posen. Pfandbr.	4	—
dito dito	3½	—
dito Creditsch.	4	92½ G.
Schles. Pfandbr. à 1000 Thlr.	3½	90¾ G.
dito Litt. A.	4	98¼ G.
Schl. Rust. Pfdb.	4	98¼ G.
Schl. Pfdbr. C.	4	98 G.
dito B.	4	—
dito dito	3½	—
Schl. Rentenbr.	4	96 7/12 G.
Posener dito	4	92⅜ G.
Schl. Prov.-Obl.	4½	—
Ausländische Fonds.		
Poln. Pfandbr.	4	78½ B.
dito neueEm.	4	—
Krak. Oblig.	4	—
Oest. Nat.-Anl.	4	67½ G.
Italienische Anl.	—	—
Ausländische Eisenbahn-Actien.		
Warsch.-W. pr. Stück v. 60 Rub.	Rb.	66 G.
Fr.-W.-Nordb.	4	—
Mainz-Ludwgb.	—	—
Inländische Eisenbahn-Actien.		
Brsl.-Sch. Frb.	4	130 G.
dito Pr.-Obl.	4	93¼ B.

B.-S.-F. Litt. D.	4½	96½ G.
dito Litt. E.	4½	96½ G.
Köln-Mindener	3½	—
dito Prior.	4	87¼ G.
Glogau-Sagan..	4	—
Neisse-Brieger	4	83¼ B.
Oberschl. Lit. A.	3½	150 G.
dito Lit. B.	3½	139¾ G.
dito Lit. C.	3½	150 G.
dito Pr.-Obl.	4	93¼ B.
dito Lit. F.	4½	96¾ G.
dito Lit. E.	3½	79¾ G.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderbrg.	4	49¾ G.
dito Pr.-Obl.	4	—
dito dito	4½	—
dito Stamm	5	—
Oppeln-Tarnw.	4	50¾ G.
Schl. Zinkh.-A.	—	—
Genfer Credit .	—	—
Minerva	5	20½ G.
Schles. Bank ..	4	98 G.
Disc.-Com.-Ant.	—	—
Darmstädter ...	—	[78b.B.
Oesterr. Credit	—	76⅜ 78½
dito Loose1860	—	77¼ 78¾
Gal.L.B.Slb. Pr.	—	[½b.B.

Die Börsen-Commission.

Verantw. Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Co. (W. Friedrich) in Breslau.